Das IHK-Wirtschaftsmagazin für Reutlingen, Tübingen, Zollernalb | **1. September 2021, 9/2021**

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb

IHK und Interessenvertretung

Wir machen uns stark

Nach dem Lockdown

Betriebe zurück in der Normalität? › S. 8

Vor der Wahl

Journalistin spricht über den Wahlkampf › S. 16

In der Pflicht

Transparenzregister zwingt Firmen zum Handeln › S. 54

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Die Hygieneprofis - mehr als nur putzen

GEBÄUDEREINIGUNG

Unterhaltsreinigung
Fensterreinigung
Baureinigung
Grundreinigung
Jalousiereinigung

FACILITY MANAGEMENT

Hausmeisterservice
Grünanlagenpflege
Winterdienst
Parkhausreinigung
Wartung & Kontrolle

SPEZIALSERVICE

Maschinenreinigung
Solaranlagenreinigung
Industriehallenreinigung
Desinfektion und
Hygienereinigung

FAIR - PARTNERSCHAFTLICH - MENSCHLICH

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen

TIDYservice Gebäudereinigung GmbH & Co. KG
Hinterer Spielbach 7
72793 Pfullingen
Tel. 07121-38360-0
E-Mail: info@tidyservice.de
www.tidyservice.de

3 Fragen zu … ??? 111 Orten

Barbara Goerlich stammt aus Reutlingen. Obwohl viel in der Welt herumgekommen, ist sie im Herzen immer Schwäbin geblieben. Die gelernte Hotelfachfrau studierte BWL und Publizistik, war als PR-Managerin für internationale Hotelketten tätig und lebt als Autorin und freie Journalistin in Frankfurt am Main. Ihr aktuelles Buch trägt den Titel „111 Orte in und um Reutlingen, die man gesehen haben muss“. Foto: PR

Sie haben ein Buch über 111 Orte in und um Reutlingen geschrieben. War die Auswahl schwer?

Keineswegs, ich könnte noch einige weitere Bände füllen. Wobei es sich um Orte im übertragenden Sinne handelt. Ein Ort muss ein Bild hergeben und es muss sich eine Geschichte erzählen lassen, die noch nicht abgenudelt ist. Entstanden ist ein Potpourri an Inhalten, gesehen von einer Reutlingerin mit dem Blick von außen. Ich lebe ja in Frankfurt, bin aber nicht nur durch mein Autokennzeichen „F-RT …“ mit meiner Heimatstadt verbunden.

Wenn ich einen Gast von auswärts habe, aber nur Zeit für einen Ort: Welchen würden Sie empfehlen?

Einen einzigen Ort, der für Reutlingen steht, habe ich nicht gefunden. Lassen Sie daher Ihren Gast eine Zahl von 1 bis 111 wählen, schlagen Sie das Buch an der betreffenden Stelle auf und dort gehen Sie dann hin. In jedem der 111 Orte steckt ein Stück Reutlingen. Im Buch geht es um die Horten-Kacheln an der Kaufhof-Karstadt-Fassade, um einen Automaten, aus dem man Kunstwerke ziehen kann, einen Turm voller Narren ebenso wie um den Bestseller-Autor Wilhelm Hauff, die verlotterte „Villa“ Grieshaber, das Sturmbock-Loch an der Marienkirche und vieles mehr.

Wenn Sie als gebürtige Reutlingerin Stadtmarketing für Reutlingen machen müssten: Welchen Werbespruch würden Sie empfehlen?

Für Werbesprüche gibt es sicher Berufenere. Es geht doch offenbar um einen – neuen – Denkansatz. Es ließe sich mit vermeintlichen Nachteilen kokettieren, etwa „Kleinste Großstadt“, „Großstädtle mit dromrom“, weltoffen und dabei durch und durch schwäbisch! Das hat Charme, damit könnte man einiges anfangen. Das eher blasse Image Reutlingens war übrigens mit ein Grund, dieses Buch zu schreiben. Jeder will doch auf seine Stadt stolz sein. Daraus ist eine persönliche Liebeserklärung an meine oftmals verkannte Heimatstadt geworden.

20

IHK und Interessenvertretung

Wir machen uns stark

Grafik: Spann Design/shutterstock.com

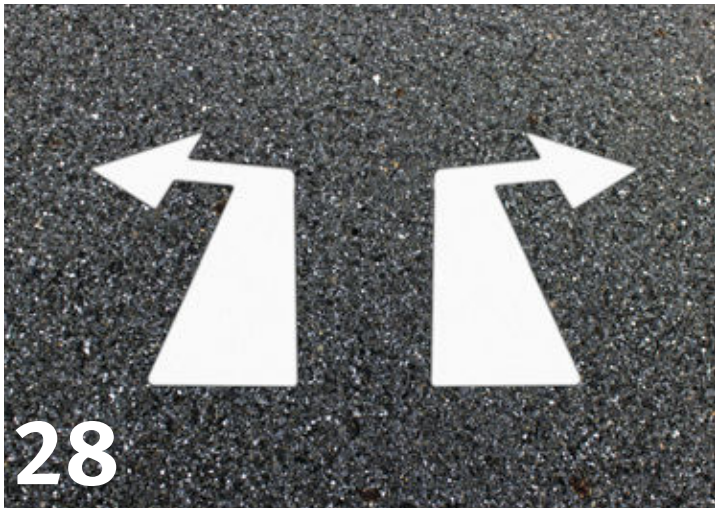
TITELTHEMA

Am 26. September findet die Bundestagswahl statt. WNA zeigt im Vorfeld, was sich die regionale Wirtschaft von einer neuen Regierung erhofft und wie sich Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam mit der IHK für ihre Interessen stark machen.

22 Schlussfolgerungen aus Corona: „Wir brauchen schnelle, mutige und klare Entscheidungen“

24 Standort stärken: Das fehlt

26 Zukunft gestalten – Was die Wirtschaft braucht: Das muss kommen



28

INHALT

03 Erste Seite
Drei Fragen zu 111 Orten

06 Hingucker
Zahlen rund um Schmuck

08 Aktuelles

- **08** Wie Betriebe in den Alltag zurückfinden: Restrisiko
- **10** B 27: Nehren – Bodelshausen: Kein Tunnel in Ofterdingen
- **12** 61 Kilometer neue Überlandleitungen: Frischer Strom

16 Im Gespräch
Journalistin Anna Clauß

19 IHK-Service
Sachverständige

28 IHK-Report

28 Nach der Bundestagswahl: Wohin geht es?

29 Azubis fragen, Präsident antwortet: „Immer: Bauch über Kopf“

46 Termine

46 Neues IHK-Angebot: Akademie IT-Recht startet

48 Weiterbildung

54 Info & Praxis

54 Eintragungspflicht im Transparenzregister: Unternehmen müssen handeln

58 Erfolgreiches Forderungsmanagement: Zahlungsausfälle vermeiden

62 Firmen-Report

62 Innovationsort des Jahres: Innoport Reutlingen ausgezeichnet

65 Loretto Klinik mit neuer Führung: Generationenwechsel

70 Börsen

73 Bekanntmachung

77 Ihre IHK

77 Impressum

78 Letzte Seite

ZAHLEN RUND UM SCHMUCK

85,05

Euro gaben deutsche Haushalte im Jahr 2019 durchschnittlich für Schmuck aus.

144

Einzelhändler in Neckar-Alb haben sich auf den Verkauf von Schmuck und Uhren spezialisiert – vom klassischen Juweliergeschäft über Händler für Modeschmuck bis hin zu Anbietern von handgemachten Ketten und Ohrringen.

Foto: Daniel Jedzura/shutterstock.com, Quellen: Statista, eigene Recherchen

58

Betriebe in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb stellen Schmuck her. Fast alle sind Kleingewerbe.

60,4

Millionen Euro – für diesen Betrag wurde der rosafarbene Diamant „Pink Star“ im April 2017 beim Auktionshaus Sotheby’s in Hongkong versteigert. Er gilt damit als der bislang teuerste Diamant der Welt.

7

Großhändler für Uhren und Schmuck sind in der Region ansässig.

1.412

Tonnen Gold wurden im Jahr 2020 weltweit für die Herstellung von Schmuck eingesetzt.

Fotos: cdelacy/shutterstock.com, PR

Wie Betriebe in den Alltag zurückfinden

Restrisiko

Die einen machen seit den Lockerungen schon gut Umsatz, die anderen sind am Schwimmen. Nun sollen die 3G-Regeln es übergreifend richten. Einige bleiben dabei skeptisch.

Stefan Albus, Hotel-Restaurant Lamm, Hechingen

„Wir sind bei rund 80 Prozent Auslastung, das ist schon auf hohem Niveau momentan", sagt Stefan Albus. Das Hotel-Restaurant Lamm in Hechingen-Stein, das der Koch und Hotelbetriebswirt betreibt, erreichte schon im Juli dieses Jahres wieder die Umsatzzahlen von 2019. Den Löwenanteil erwirtschaftet man gemeinhin mit dem Gasthaus, unter der Woche lebt man von Geschäftsreisenden. Beim Hotel ist die Delle nach wie vor spürbar. Ansonsten sei der Betrieb aber erstaunlich gut durch die Lockdown-Zeit gekommen, meint Albus. Es wurde ohne Kredite saniert und restauriert. Die Personaldecke, insgesamt 30 Beschäftigte, hielt der Krise Stand.

Vor zehn Jahren übernahm Stefan Albus den elterlichen Betrieb. Seitdem konnte das Hotel-Restaurant jedes Jahr an Wachstum zulegen und den Ruf der gehoben bürgerlichen Küche ausbauen. Im Lockdown blieb das Lamm, soweit möglich, gefragt: Die Take-away-Angebote wurden sehr gut angenommen und ermöglichten es dem Betrieb, die Kurzarbeit zu reduzieren und die Azubis zu beschäftigen. Trotz des guten Neustarts, große Feierlichkeiten waren lange nicht drin. Zwar wären diese wegen der 3G-Regeln – genesen, geimpft, getestet – nun wieder möglich, aber Albus bleibt skeptisch. „Einige ältere Gäste wird das abschrecken", sagt er. Zu oft seien Maßnahmen geändert worden, waren unausgegoren und diffus. „Man merkt allgemein, dass der Unwille bei den Gästen wächst."

Corona-Angst und digitaler Druck

Starke Verunsicherung und Pandemiemüdigkeit stellt auch Schuhhänd-

lerin Branka Scheu bei ihren Kundinnen und Kunden fest. Nach dem ersten Lockdown 2020 waren die Verkaufszahlen beinahe explodiert. Im zweiten Corona-Jahr läuft das Geschäft schleppend. Modische, elegante Schuhe sind aufgrund fehlender Festivitäten zum Ladenhüter geworden. Zudem ist die Lieferkette alles andere als stabil: Manche Ware verzögert sich um Wochen oder kommt erst gar nicht an. Und dann wäre da noch der Onlinehandel, der schon vor Corona den stationären Einzelhandel unter Druck setzte. „Das ist natürlich nicht besser geworden", sagt Scheu.

„Mal schauen, was von 3G im Herbst noch übrig bleibt."

Branka Scheu, Schuhhaus Scheu, Albstadt und Burladingen

Aus der Lockdownzeit mitgenommen hat man allerdings die Terminvergabe. Das habe sich bewährt – insbesondere bei anspruchsvollen, aber auch ängstlichen Kunden, die sich sorgen, sich anzustecken. Dass die Inzidenzen im Ländle künftig nicht mehr die Hauptrolle spielen sollen, findet Scheu freilich gut. Sie bezweifelt aber, dass die 3G-Regeln auch für mehr Kundschaft sorgen werden. „Schauen wir mal, bis alle Urlauber zurück sind und der Wahlkampf zu Ende ist, was davon übrig bleibt." Das könnte leider bald auch für das Familienunternehmen selbst gelten. Seit knapp 100 Jahren betreibt man in Tailfingen ein Schuhgeschäft, in Burladingen seit 40 Jahren. Im Herbst, so Branka Scheu, wird man entscheiden, ob man einen Standort aufgeben muss.

Gedämpfte Hoffnung

Ortswechsel: Tübingen. Als weiterhin angespannt bezeichnet Martin Reichart, Geschäftsführer der Vereinigten Lichtspiele Tübingen, die Lage. Ein Standort, die Blaue Brücke, blieb auch nach den Lockerungen bislang aus Kostengründen geschlossen. „Die maximale Auslastung der Kinos betrug bisher 30 Prozent, mit 3G-Regeln sind es 50 Prozent", sagt Reichart. Auch der „Tübinger Frühling", als die Stadt zum Modellprojekt für ein getestes Publikum wurde, hat die Hoffnungen gedämpft. In den ersten Tagen, so Reichart, kamen 600 Zuschauer, nach zwei Wochen waren es 150. „Die Leute wollen den Sitzabstand im Kino weiterhin haben, da wird auch 3G wenig daran ändern."

„Die Leute wollen weiterhin Sitzabstände im Kinosaal."

Den größten Druck übt neben den pandemischen Bedingungen und Ängsten die boomende Streaming-Konkurrenz aus. Allein Disney hat seit seinem Streaming-Start vor einem Jahr 100 Millionen Abos weltweit verkauft. Immer häufiger starten Filme parallel online bei großen Streamingdiensten oder gleich exklusiv bei selbigen. Der neue James Bond, so wird gemunkelt, soll schon bei Amazon auf dem Tisch liegen. „Das macht das Geschäft für uns nicht einfacher", so Reichart. In

Martin Reichart, Vereinigte Lichtspiele, Tübingen

Zukunft will man daher alternativen Content ausbauen. Das heißt, mehr Sonderaufführungen wie Theater, Comedy oder Feste. Der große Saal 1 im Museum ist schon länger auf diesem Level: Das LTT war ursprünglich hier beheimatet, Kabarettisten wie Dieter Nuhr oder Josef Hader traten hier auf. Nun sollen andere Säle nachziehen. Wohl auch, um Streitigkeiten mit den Verleihfirmen zu entgehen. „Die wollen natürlich vertraglich zugesichert haben, dass ihr Film jeden Tag im größten Saal gezeigt wird."

Warten auf die Welle

Auf Kinosaal und viel analoges Publikum hoffen auch die Festivals. Das Kino Museum ist diesbezüglich eine Institution und Ursprungsort für Festivals wie die Französischen Filmtage, das Cinelatino und bis vor zwei Jahren noch die Frauenfilmtage. Im vergangenen Herbst musste das Französische Filmfest kurz nach dem Start auf Onlinebetrieb umstellen. Das könnte auch dieses Jahr so kommen, meint Reichart. „Ich befürchte nach den Ferien Schlimmes." ■

Foto: Kinek00/iStockphoto.com

B 27: Nehren – Bodelshausen

Kein Tunnel in Ofterdingen

Bei der geplanten Ortsumgehung von Ofterdingen sehen die Experten des Regierungspräsidiums keine realistische Chance für einen Tunnel. Das hat die Behörde mitgeteilt.

Es geht um den Ausbau der B 27 zwischen Bodelshausen und Nehren. Für das Teilstück um Ofterdingen herum haben Kritiker der geplanten Trasse eine Tunnelvariante in der Ortsdurchfahrt von Ofterdingen ins Spiel gebracht. Diese würde aus Sicht der Straßenbauexperten, wie es vonseiten des Regierungspräsidiums Tübingen heißt, jedoch „zu massiven und unverhältnismäßig großen Eingriffen in die privaten und städtebaulichen Belange führen". Eine große Zahl von bestehenden Wohn-, Gewerbe- und denkmalgeschützten Gebäuden müsste abgebrochen werden.

Experten befürchten massive und unverhältnismäßige Eingriffe

Hochwasserrisiko

Hinzu kommt: Ein ins Gelände eingegrabener Tunnel würde ein erhöhtes Hochwasserrisiko für Ofterdingen mit sich bringen. Darüber hinaus führten verkehrliche Gründe, höhere Lärm- und Luftschadstoffbelastungen, Eingriffe in den Grundwasserkörper und insbesondere die Mehrkosten von bis zu 70 Prozent im Bau sowie die dreifachen Betriebskosten zum Ausscheiden der Tunnelvariante, so die Behörde. Derzeit prüfen die Straßenbauabteilung und beauftragte Fachgutachter rund 500 Einwendungen gegen die Planungen zwischen Nehren und Bodelshausen.

Keine Rastanlagen

Was sich abzeichnet: Die geplanten beidseitigen Rastanlagen für Lkw und Pkw zwischen Bodelshausen und Bad Sebastiansweiler werden voraussichtlich nicht Bestandteil des Aus- und Neubaus der B 27 zwischen Bodelshausen und Nehren bleiben. Die entsprechenden Teilprojekte werden aus dem laufenden Planfeststellungsverfahren herausgenommen, teilt das Regierungspräsidium mit. Es sollen neue Standorte gesucht werden. Zur Kompensation hat das Verkehrsministerium die Regierungspräsidien Freiburg und Stuttgart gebeten, auf den vorhandenen B-27-Parkplätzen bei Rottweil und Aichtal WC-Anlagen einzurichten. ■

B 27: Nehren – Bodelshausen

So läuft die Beteiligung

Die B 27 stellt die zentrale Nord-Süd-Verbindung in der Region dar. Sie führt vom Mittleren Neckarraum über Tübingen in den Zollernalbkreis. Bestandteil der vierstreifigen Ausbaukonzeption der B 27 von Stuttgart bis Balingen sind die noch fehlende Ortsumgehung Tübingen mit dem Schindhautunnel und der ausstehende vierstreifige Ausbau zwischen Bodelshausen und Nehren.

Für den Ausbau zwischen Bodelshausen und Nehren wurde neben der Öffentlichkeitsbeteiligung eine sogenannte „nicht förmliche Beteiligung" nach Einleitung des Planfeststellungsverfahrens durchgeführt. Konkret waren dies Bürgersprechstunden in Ofterdingen, Mössingen und Nehren sowie die Teilnahme des Planungsteams an vier nicht öffentlichen Gemeinderatssitzungen. Mit diesen Terminen hat die Straßenbauverwaltung seit 1996 bei insgesamt 30 Veranstaltungen, Gemeinderatssitzungen und weiteren Treffen Bürgerschaft und Kommunalpolitik vor Ort informiert.

Foto. NDABCREATIVITY - stock.adobe.com

Ranking der Regionen

Platz 4 bei Innovationen

Der Regierungsbezirk Tübingen steht im Ranking der innovativsten Regionen deutschlandweit auf Rang 4.

Die Platzierung geht auf den „Regionalen Innovationsanzeiger“ der EU-Kommission zurück. Er misst die innovative Leistung der Länder und Regionen Europas anhand von 27 Leistungsindikatoren. Dazu gehören die allgemeinen Rahmenbedingungen, Investitionen, die Innovationstätigkeit sowie ihre Auswirkungen auf die Beschäftigung oder auch die Umweltverträglichkeit. Bei sieben Leistungsindikatoren schafft es der Regierungsbezirk mindestens unter die ersten sechs, in der Kategorie „Beschäftigung in wissensintensiven Tätigkeitsbereichen“ sogar auf Rang 3. Insgesamt gehört der Regierungsbezirk Tübingen damit zu den Regionen, die eine Leistung von über 125 Prozent des EU-Durchschnitts erreichen.

Ganz vorne mit dabei

Auf diesem Level spielen im Südwesten nur noch Karlsruhe, Stuttgart und Freiburg. Baden-Württemberg ist das einzige Flächenland in Deutschland, das auch insgesamt auf über 125 Prozent kommt. ■

Marküberwachung überprüft Geräte

Achtung, Kontrolle

23 Prozent der überprüften Elektro- und Elektronikgeräte sind mangelhaft. Das hat die Marktüberwachung Baden-Württemberg festgestellt.

Die beim Regierungspräsidium Tübingen angesiedelte Stelle hat seit 2013 fast 700 Elektrogeräte untersucht, unter anderem Heißklebepistolen, Saugroboter oder Ventilatoren. Im Ergebnis wurden bei 15 Prozent der untersuchten Produkte Überschreitungen der gesetzlichen Grenzwerte für Schwermetalle oder Weichmacher festgestellt. Bei 10 Prozent waren die Anforderungen zur Kennzeichnung oder Dokumentation der Konformität nicht ausreichend erfüllt.

Wird ein Mangel festgestellt, nehmen die betroffenen Händler, Hersteller und Importeure die Geräte in der Regel freiwillig aus dem Sortiment oder bessern diese nach. Das war auch bei diesen Überprüfungen der Fall. ■

Christian O. Erbe,
Präsident der IHK Reutlingen

Große Linie? Verzichtbar!

Als IHK-Präsident fällt mir knapp drei Wochen vor der Bundestagswahl so einiges ein. Die Liste der Forderungen ist lang. Viele wichtige Themen sind dringender denn je anzugehen oder endlich abzuräumen. Ich sage nur: Breitbandausbau, Bürokratieabbau oder das Ende aller unnötigen Steuererhöhungsdebatten. Für die Unternehmen in der Region Neckar-Alb und in Deutschland könnte man über alle Betriebsgrößen hinweg politisch wirklich viel tun.

Tatsächlich erlebe ich aber einen demokratischen Wettstreit, der mich an fortgeschrittene Kurzatmigkeit erinnert. Der politische Fokus liegt auf der Legislaturperiode. Nicht mehr das Grundsatzprogramm ist das Maß der Dinge, sondern der Koalitionsvertrag. Die langfristige Verlässlichkeit und die große Linie sind offensichtlich verzichtbar. Es zählt der kommende Gang zur Urne – und das Kreuz, das Sie und ich setzen.

Als Familienunternehmer kann ich das nicht verstehen. Wir denken in Generationen. Investitionen werden in der Regel auf viele Jahre gerechnet. Nicht heute und morgen sind wichtig, sondern das, was übermorgen bleibt. In dieser Hinsicht haben sich Unternehmen und Politik vielerorts leider auseinandergelebt. Für eine Wirtschaftspolitik, die dauerhaften Wohlstand und Beschäftigung schaffen will, wirklich keine guten Voraussetzungen.

RANDNOTIZ

Gewinnen

Das Innovationszentrum Innoport in Reutlingen ist vom Informationsnetzwerk DDW zum „Innovationsort des Jahres 2021“ gekürt worden. Beim Publikumsvoting setzte sich Reutlingen gegen Konkurrenz aus München, Köln, dem Münsterland, Innsbruck und Zürich durch.

Impfen

Das zentrale Impfzentrum in der Paul-Horn-Arena in Tübingen ist Geschichte. Für sechs Landkreise war die Einrichtung seit Jahresbeginn zuständig. Mitte August wurden die Türen geschlossen. Zu Hochzeiten wurden im Tübinger Impfzentrum gut 3.500 Menschen am Tag geimpft. Am letzten Tag kamen knapp 500.

Radeln

Beim Schwäbische Alb Tourismusverband ist seit Neuestem die Geschäftsstelle für drei Landesradfernwege angesiedelt: für den Schwäbische-Alb-Radweg, für den Hohenzollern-Radweg und für den geplanten Alb-Neckar-Hohenlohe-Ostalb-Radweg. Vorgesehen ist, die bestehenden Wege als Qualitätsradrouten zertifizieren zu lassen. Das Land fördert mit 165.000 Euro.

Fördern

Über das Förderprogramm „Leader Mittlere Alb“ fließen 423.000 Euro in die Region. Es profitieren unter anderem die Lichtensteinmühle in Honau, die Bäckerei Tiefenbach in St. Johann-Würtingen sowie eine Firmengründung, bei der Dünger aus Schafwolle gewonnen wird. ■

Foto: John-Kelly/iStockphoto.com

Energiewende hautnah: Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit fließt zwischen Reutlingen und Herbertingen der Strom nun durch neue Leitungen.

61 Kilometer lang ist die neue 380-kV-Höchstspannungsfreileitung von Reutlingen über die Schwäbische Alb bis in die Donauebene nach Herbertingen (Landkreis Sigmaringen). Sie ersetzt eine bestehende Leitung aus den 1920er-Jahren. Aus 216 Masten sind nun 181 neue geworden. Den Auftrag für die gesamte Baumaßnahme gab der Übertragungsnetzbetreiber Amprion. Aus dessen Sicht geht mit der Baumaßnahme die „größte Energiewende-Baustelle in der Region und ganz Baden-Württemberg zu Ende“.

Doppelte Kapazität

Die Einschätzung kommt nicht von ganz ungefähr: Die neue Leitung erhöht die mögliche Übertragungskapazität im südlichen Baden-Württemberg etwa um das Doppelte, so das Unternehmen auf WNA-Anfrage. Das Projekt war Teil des Netzentwicklungsplans Strom und stand offiziell beschlossen im Bundesbedarfsplan-Gesetz. Planung- und Bauzeit haben neun Jahre gedauert. Der Bundestag hatte die Trasse 2011 beschlossen.

Gegenüber der alten Trasse gab es in der Region einige kleine Änderungen. So wurde in Gomadingen vom Siedlungsbereich und in Hayingen vom Sportplatz abgerückt. In Zwiefalten-Sonderbuch hatten die Anwohner im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eine Umfahrung vorgeschlagen, die dann in Absprache mit den neu betroffenen Grundstückseigentümern umgesetzt wurde. Insgesamt hat Amprion in das gesamte Vorhaben rund 85 Millionen Euro investiert. Verbaut wurden 10.460 Tonnen Stahl, 27.402 Kubikmeter Beton und 1.650 Kilometer Leiterseil.

Vier Masten sind geblieben

Von der zurückgebauten, 100 Jahre alten Hochspannungsleitung bleiben vier Masten als Industriedenkmal erhalten. Sie stehen in Eningen unter Achalm. ■

Blau wie ... Wasserstoff? Auf der Zollern-Alb-Bahn fährt jetzt ein Zug mit Wasserstoff im Regelbetrieb. Foto: Alstom

Zug mit Wasserstoff

Der fährt jetzt immer

Auf der Zollern-Alb-Bahn rollt seit Mitte Juli erstmals ein mit Wasserstoff betriebener Zug im regulären Betrieb. Ein Test, der Folgen für die Praxis haben soll.

Hinter dem Projekt stehen das Landesverkehrsministerium, der Fahrzeughersteller Alstom und die Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEG). Sie wollen mit den Erfahrungen im Echtbetrieb den alternativen Antrieb weiterentwickeln und die Marktreife verbessern. Bis voraussichtlich Ende Februar 2022 wird der Alstom Coradia I-Lint, so der offizielle Titel, einen Zug aus der derzeitigen Dieselflotte der SWEG ersetzen.

Wie alltagstauglich der neue Zug ist, muss er nun sowohl während warmer als auch kalter Jahreszeiten zeigen. Dazu kommt die anspruchsvolle Topografie der Schwäbischen Alb. Ein externer Sachverständiger wird das Projekt begleiten. Ein vollgetankter Coradia I-Lint hat eine Reichweite von bis zu 1.000 Kilometern. Seine Wasserstoff-Tankstelle hat der Zug im Bahnhof Hechingen: Air Liquide versorgt ihn dort mit grünem Wasserstoff.

Keine Emissionen

Der Alstom-Zug fährt komplett emissionsfrei und stößt nur Wasser aus, überwiegend in Form von Wasserdampf. Er verfügt neben zwei Brennstoffzellen, die Wasserstoff und Sauerstoff zu Strom umwandeln, zusätzlich über Batterien, welche die beim Bremsen entstehende Energie speichern. ■

Anzeige

Fotos: Bernd Schumacher, Milkovasa & Celiafoto/shutterstock.com

Kultur in Corona-Zeiten #14

Take it as it comes

Endlich Kultur in vollen Zügen. Zumindest mit entsprechendem Nachweis. Und solange es möglich ist. Bis dahin freuen wir uns auf alte Rebellen und über vermeintliche Schlafschafe.

Die Veranstaltungsbranche dürfte sich, einmal mehr, kollektiv in den Allerwertesten beißen. Was für Events hätte man im Sommer mit klarer 3G-Ansage und Auslastungen zwischen 5.000 bis 25.000 Personen abziehen können!? Blöd ebenfalls, dass kein Fahrplan vorliegt, der die Sicherheit gibt, dass solche Veranstaltungen auch in sechs Monaten stattfinden können. Aber das Virus hat eben seine eigenen Gesetze. Aus Publikumssicht heißt es jedenfalls: Ranhalten an den Kalender, die nächsten Termine könnten ja die letzten sein.

Okay, Auftritte von **Justin Sullivan** (Foto rechts oben) sind eigentlich keine Seltenheit. Der Mastermind der New Model Army ist praktisch seit über 40 Jahren unentwegt auf Tour oder im Studio. Aber wer ihn und die Army schon mal gesehen hat, weiß auch, warum sich jeder verdammte Auftritt lohnt und die Treue und Reisefreudigkeit ihrer Fans genauso legendär ist wie die Band selbst. Ein Rockrebell und Vagabund, mit Matte, Zahnlücke und einer Stimme, der man alles abnimmt, was sie besingt. Das Modewort „authentisch“ wäre hier geradezu ein Euphemismus. Bis heute lebt Sullivan in seiner Geburtsstadt Bradford in einer WG und zimmert scheppernde Hymnen aus Wave-, Folk- und Rockresten, mit und gegen Gott und die Welt. Präzise, geradeaus, unbeirrbar sozialromantisch. Die Songs zum aktuellen Soloalbum „Surrounded“ schrieb er im ersten

KULTUR - STENO

+++ **Musik**: Alexander Scheer, Andreas Dresen & Band „Gundermann“ – 4. September – Echaz-Hafen Reutlingen +++ **Kabarett**: Dieter Nuhr „Kein Scherz!“ – 14. September – Volksbankmesse Balingen +++ **Fest**: „Umbrisch-Provenzalische Genusstage“ – 15. bis 19. September – Altstadt Tübingen +++ **Schauspiel**: „Spätzle mit Soß – Nachschlag!“ (Premiere) –16. September – Pausa Mössingen +++ **Musik**: Anyone's daughter –17. September – Kulturverein Glems +++ **Musik**: Arcademia Sinfonica „Jubiläumskonzert“ – 19. September – Stadthalle Balingen +++ **Lesebühne**: Volker Klüpfel & Michael Kobr „Funkenmord“ – 21. September – Stadthalle Reutlingen +++ **Musik**: Rolando Villazón & Württembergische Philharmonie – 23. & 24. September – Stadthalle Reutlingen

Lockdown. Sie klingen wie der Soundtrack zu einem geisterhaften Neowestern. Und in dem befinden wir uns ja letztlich irgendwie und immer noch. Höchste Zeit, dass jetzt ein paar Helden aufkreuzen (**am 16. September, Sudhaus Tübingen**).

Noch so ein alter Rebell ist Randle McMurphy: Der Protagonist in Ken Keseys Roman **„Einer flog übers Kuckucksnest“**, der auf „verrückt macht“, um dem Gefängnis zu entgehen, und in eine psychiatrische Anstalt kommt, wo er die Insassen aufmischt und ihnen ein neues Gefühl von Freiheit gibt – bis er dafür büßen muss. Jack Nicholson hat in der Verfilmung 1975 der Figur für immer ein Gesicht gegeben. Die Figur selbst ist inzwischen etwas verstaubt. Einige moderne Bühneninszenierungen lassen McMurphy mit seiner Forderung nach Revolte ins Leere laufen – oder zeigen, dass alle Opfer des Systems sind, auch Schwester Ratched. Die Anstalt dagegen bleibt immer Symbol für eine rigide Gesellschaft, die ihre Insassen absichtlich im Dämmerzustand hält oder zu Gemüse macht. Welchen Twist das **Theater Tonne Reutlingen** dem Stück geben wird, darf man selbst nachschauen. Die Programminfo gibt eine Ahnung davon: Wie sieht die Norm aus, an der wir gemessen werden? Welche Maßnahmen dürfen ergriffen werden, um diese Norm herzustellen? Welche Freiheiten verlieren wir dabei? Mutige Fragen in Zeiten des globalen Ausnahmezustands und von Querdenkern, die Andersdenkende als Schlafschafe bezeichnen. Mutig auch, mit einer inklusiven Version des Stücks die neue Saison einzuläuten (**ab 23. September**).

Ein symbolisches Schwergewicht fährt das **LTT** mit **„Stadt der Blinden“** zum Saisonstart auf. Nach Monaten, in denen die Theatersäle dunkel blieben, bietet das Stück alles andere als Zuflucht vor der aktuellen Situation: Es beginnt damit, dass ein Autofahrer an der Ampel schlagartig erblindet. Auch dem Augenarzt, der ihn erfolglos untersucht, ergeht es bald so. Da die Blindheit hoch ansteckend scheint, interniert man die Infizierten, vom Militär bewacht. Letztlich werden sie von einer Pandemie-verängstigten Regierung sich selbst überlassen. Ein gnadenloser Abstieg beginnt. Nix Schlafschaf. Homo homini lupus. Die einzige Sehende ist die Frau des Augenarztes, die ihre Blindheit nur vorgetäuscht hat, um bei ihrem Mann zu bleiben. Sie ist Zeugin des Verfalls, versucht die Moral aufrechtzuerhalten, revoltiert und führt die Meute schließlich zurück – in ein wie auch immer geartetes Draußen. Mit dem Motiv der Krise haben schon viele Autoren gespielt, um etwas über Gut und Böse herauszufinden. Aber nur wenige Geschichten sind so apokalyptisch unmittelbar geraten, wie die des Literaturnobelpreisträgers José Caramago. Und auch nach über 25 Jahren kein Tag gealtert. Für jeden Dramaturg ist der Stoff ein Fest. Wieso man sich das, zumal in einer Pandemie, anschauen sollte? Wem auf Displays glotzen fad geworden ist, kann hier definitiv was für seine Sinne tun. Oder einfach den Vorteil genießen, dass es noch schlimmer hätte kommen können. **Premiere ist am 30. September**. ■

KULTUR - STENO

+++ **Kleinkunst**: Dietlinde Elsässer & Jakob Nacken „Komm ins Offene“ – 23. September – Kino Waldhorn Rottenburg +++ **Talk**: Mechthild Großmann – 24. September – Sparkassen Carré Tübingen +++ **Musik**: Gee Hye Lee Trio (KOR) – 24. September – Bechstein Centrum Tübingen +++ **Kleinkunst**: „Die Reimpatrouille – Live!“ – 27. September – Sparkassen Carré Tübingen +++ **Kabarett**: Urban Priol „Im Fluss – 30. September – franz.K Reutlingen +++ **Kleinkunst**: Ernst & Heinrich „Irgendwas isch emmer 2.0“ – 30. September – Kino Waldhorn Rottenburg +++ **Musik**: Württembergische Philharmonie „Bach trifft Piazzolla“ – 30. September – Stadthalle Reutlingen +++ **Fest**: „Kulturpost Festival“ – 1. bis 3.Oktober – Echaz-Hafen, Paketpostgelände, franz.K Reutlingen +++

Journalistin Anna Clauß

„Die Stimmung ist politisch wie nie“

Wenig Inhalte, unbeliebte Kandidaten: Der Bundestagswahlkampf zündet noch nicht richtig. Die Söder-Biografin und Spiegel-Reporterin Anna Clauß glaubt trotzdem, dass die Wahlbeteiligung hoch sein wird – und der Ausgang überraschen könnte. Ein Gespräch mit der gebürtigen Tübingerin über Emanzipation, Markus Söder und warum Politik nicht alles regeln muss.

Foto: Julia Rotter

WNA: Frau Clauß, Sie sind beim Spiegel zuständig für die Themen „CSU und Feminismus“. Geht das zusammen?
Clauß: Uns Journalisten interessieren immer die Gegensätze, die machen das Leben spannend und damit auch meinen Berufsalltag. Die beiden Themengebiete passen natürlich nicht unbedingt zusammen. Man muss sich einen solchen Ressortzuschnitt selber schaffen, das gibt es nicht auf dem Papier.

Vita

Anna Clauß wurde 1981 in Tübingen geboren und arbeitet seit 2011 nach Stationen beim Bayerischen Rundfunk und der Süddeutschen Zeitung für den Spiegel, derzeit als Bayern-Korrespondentin im Münchner Büro. Clauß hat in Passau Kulturwirtschaft studiert und im Anschluss die Deutsche Journalistenschule in München besucht. Für ihre journalistische Arbeit hat sie unter anderem den „Deutschen Sozialpreis“ gewonnen. Zuletzt erschien ihr Buch „Söder – Die andere Biographie“ bei Hoffmann & Campe. Markus Lanz hält das Buch für eine „wirklich lesenswerte, originelle, politische Biografie“.

Corona hat viele Familien beim Thema Gleichberechtigung zurückgeworfen. In einer Spiegel-Kolumne schrieben Sie, Ihr Sohn habe von der Zeit zu Hause profitiert und die Kita überhaupt nicht vermisst. Ist es ein Trugschluss zu glauben, beide Elternteile können voll arbeiten und keiner verzichtet auf die Karriere?
Puh. Ja, es ist natürlich eine Idealvorstellung, dass das möglich ist. Aber die Realität kommt dazwischen. Frauen machen das bessere Abitur, sind im Studium emsiger als ihre Kommilitonen, sie machen den besseren Abschluss, bekommen tolle Jobs – und mit der Geburt des ersten Kindes tut sich ein Graben auf. Die Emanzipation ist dahin und Paare fallen zurück in traditionelle Rollenmuster. Heißt: Der Mann arbeitet Vollzeit weiter und die Frau reduziert ihre Arbeit auf Teilzeit. Und wenn sie Pech hat, landet sie auf dem Abstellgleis oder am Ende bei einer geringen Rente.

„Keine Partei wird eine Waschmaschinen-Quote für Männer fordern.“

Oder sie leisten in der Pandemie die Mehrarbeit zu Hause?
Ich finde die Zahlen krass: Über zwei Drittel aller Frauen mit Kindern unter 18 Jahren arbeiten Teilzeit, aber nur sechs Prozent aller Männer. Da ist es nicht verwunderlich, dass während Corona Frauen das Homeschooling übernommen haben – weil sie ja ohnehin schon mehr zu Hause sind oder noch zusätzlich reduziert haben. Der Eindruck bleibt zurück, dass vor allem die Frauen die Mehrarbeit bei der Erziehung während der Pandemie geschultert haben.

Gleichzeitig kann man beobachten, dass Hochzeiten gefeiert werden, die an die 1950er-Jahre erinnern. Gut ausgebildete, junge Frauen scheinen ihr Glück im Cupcakebacken und in falschen Wimpern zu finden. Auf der anderen Seite kommen so viele junge Feministinnen zu Wort wie nie. Wo stehen wir im Jahr 2021?
Die modernisierte Hausfrauenehe, also die Frau arbeitet Teilzeit, der Mann Vollzeit, ist immer noch das gesellschaftliche Ideal in Deutschland. Daran ist nicht die Politik schuld, es entspricht offenbar auch dem Wunsch vieler Familien. Frauen können sich auch an die eigene Nase fassen. Als Paar muss man dafür sorgen, dass man die Aufgaben gerecht verteilt. Angela Merkel wurde beim Digitalgipfel gefragt, ob sie eine smarte Waschmaschine besitze. Sie hat geantwortet: „Ehrlich gesagt: Das macht mein Mann.“ Aber in wie vielen Haushalten geht es so emanzipiert zu wie bei Merkel? Damit es so zugehen kann, wird keine Partei eine Waschmaschinenquote für Männer fordern, das müssen die Paare schon selbst hinbekommen.

Trotzdem: Gibt es Rahmenbedingungen, die die Politik schaffen sollte, um Männern und Frauen gleichermaßen Chancen zu eröffnen?
Es tut sich ja einiges. Wenn selbst die CSU sich für eine Frauenquote in Dax-Vorständen ausspricht, ist das ein gutes Zeichen. Das betrifft zugegeben aber nur eine sehr kleine Zahl an Männern und Frauen. Anreize mit größerer Breitenwirkung wären schön. Eine dieser heiligen Kühe ist das Ehegattensplitting, an dem die Union eisern festhält. Das zementiert die Ernährer-Position des Mannes. Man kann aber auch sagen, dass dies von vielen Familien gefordert wird, weil sie dieses Modell leben wollen. Unternehmen sind hier auch oft schneller als die Politik und bieten Lösungen. Man muss nicht warten, dass die Politik Vorgaben macht.

Wer sich explizit um ein Spitzenamt auch als Frau und Mutter bewirbt, ist Annalena Baerbock. Finden Sie es schade, dass sie als einzige Kandidatin ihren Wahlkampf so vermasselt hat?
Der Gerechtigkeit halber muss man sagen, dass die Bevölkerung auch Scholz und Laschet mehrheitlich nicht die Führung des Landes zutraut. Insofern ist Annalena Baerbock in guter Gesellschaft. Aber sie hätte die Chance gehabt, Vorbild zu sein, auch für Mütter, die versuchen, in Vollzeit zu arbeiten, und ein anderes Ideal verfolgen als das der perfekten Mutter. Wir brauchen

einen unverkrampfteren Umgang mit Frauen, die Karriere machen oder sogar Bundeskanzlerin werden wollen. Baerbock hätte Vorbild sein können, weil sie sagt: „Kinder sind wichtig, aber nicht mein einziges Lebensziel. Ich will den Einzug ins Kanzleramt.“ Das ist eine mutige Ansage. Andererseits: Merkel hat den Feminismus in den vergangenen 16 Jahren auch nicht unbedingt vorangebracht.

Aber anders als Baerbock hat Merkel ihr Frau-Sein auch nicht in den Vordergrund gestellt. Hat Baerbock anderen Frauen, die in Spitzenämter streben, mit ihren Fehltritten geschadet?
Überhaupt nicht. Man kann auch ein Vorbild sein, wenn man nicht alles perfekt hinbekommt. Das ist oft das Problem von Frauen: Sie kandidieren nur dann, wenn sie sich perfekt vorbereitet haben. Sie bewerben sich nur dann als Chefin, wenn sie sich sicher sind, dass sie den Job zu 100 Prozent ausfüllen können. Warum sollten Frauen sich nicht – martialisch gesprochen – in die Schlacht werfen und das Wagnis eingehen und damit auch Fehler in Kauf nehmen?

„Frauen sollten sich in die Schlacht werfen.“

Markus Söder hat es derzeit auch nicht leicht. Die Abstimmung über die Kanzlerkandidatur konnte er nicht für sich entscheiden, Hubert Aiwanger ärgert ihn. Wird er es auf Bundesebene noch zu was bringen?
Markus Söder ist schon einer, der auf dem Treppchen ganz oben stehen möchte. Das schönste Treppchen dieses Landes stellt für ihn das Bundeskanzleramt dar. Er hat die historische Chance gesehen, das zu schaffen, was seine Vorgänger in der CSU nicht geschafft haben. Stoiber und Strauß wollten es werden und wurden es nicht. Er hätte diese zwei Parteigranden übertrumpfen können. Ich glaube, dass er diesen Traum noch nicht aufgeben hat. Sollte Armin Laschet scheitern, dann kann ich mir gut vorstellen, dass wir Markus Söder in vier Jahren als Kandidaten sehen.

Sie folgen Markus Söder seit Jahren auf Schritt und Tritt. Daraus ist eine Biografie entstanden. Haben Sie manchmal genug von ihm?
Vor allem mein sechsjähriger Sohn hat langsam genug von ihm. Er muss die ganze Zeit auf seine Mutter verzichten, die mal wieder zu einem Söder-Interview muss. Wenn Söder im Fernsehen kommt, sagt er: „Schau mal Mama, da ist dein Freund.“ Dann versuche ich ihm kritischen Journalismus zu erklären. Er ist nicht mein Freund, aber auch nicht mein Feind. Söder ist ein extrem umtriebiger Politiker, der uns Journalisten ständig ein Stöckchen hinhält, über das man geneigt ist zu springen. Ich versuche, nicht über jede seiner wöchentlichen Pressekonferenzen oder täglichen Twitter-Botschaften zu berichten. Bei den letzten Bildern von Söder, der Bergwacht und dem Helikopter konnte ich aber doch nicht anders.

Der Bundestagswahlkampf besteht bislang nur aus Geplänkel, biografischen Ungenauigkeiten, unpassendem Gelächter – und der Ausrichtung auf zwei Themen: Klima und Corona. Wollen es die Wählerinnen und Wähler wirklich so unpolitisch?
Überhaupt gar nicht. Egal mit wem man spricht, merkt man, dass die Pandemie die Menschen politisiert hat. Viele Familien fragen sich: Warum mussten wir die Lasten tragen? Warum öffnen Baumärkte und die Schulen nicht? Das nehme ich als großes Empörungspotenzial wahr. Viele erwarten wegen der Flut Antworten von der Politik beim Thema Klimaschutz. Viele sehen ihren Wohlstand in Gefahr, Betriebe hatten Einbußen, warten noch auf Hilfen. Die Stimmung ist politisch wie nie. Ich rechne mit einer hohen Wahlbeteiligung und bin mir nicht sicher, ob die Prognosen stimmen. Es kann ein überraschendes Wahlergebnis geben. Auch ein klarer Regierungswechsel ist drin.

„Ein klarer Regierungswechsel ist drin.“

Woran liegt es dann, dass die Sachthemen eher Nebensache sind?
Natürlich auch an der Angst, den Bürgern reinen Wein einzuschenken. Die Grünen versuchen zahm zu sein und muten den Bürgern weniger zu, als in ihrem Wahlprogramm steht. Die Union, allen voran Armin Laschet, versucht Valium ans Volk zu verteilen, weil es eine Sehnsucht nach diesen anstrengenden Pandemie-Monaten gibt, dass hoffentlich alles wieder gut wird und keine Experimente drohen.

Haben die Parteien den Wählerwillen missachtet und die falschen Kandidaten aufgestellt?
Deutschland ist das Land des Mittelmaßes. In Amerika gilt „Survival of the fittest“, hier in Deutschland das Ideal von Maß und Mitte. Alle Umfragen, die ich kenne, haben Markus Söder ein großes Wählerbindungspotenzial zugesprochen und auch Robert Habeck ist viel bekannter als Annalena Baerbock. Keiner der jetzigen Kandidaten löst Begeisterung beim Bürger aus. Das ist Fakt.

Letzte Frage: Sie besuchen Ihre Heimatstadt immer wieder. Was darf bei keinem Tübingen-Besuch fehlen?
Der Besuch im örtlichen Buchladen. Ich gehe in den Osiander und schaue, ob ich mein Buch finde (lacht). Und die San-Marco-Eisdiele. Die Preise halten zwar mittlerweile mit denen in München mit, aber ich bilde mir ein, dass das Joghurt-Eis in Tübingen fünf Prozentpunkte besser schmeckt. ■

IHKSERVICE

Sachverständige

Expertinnen und Experten für jedes Fachgebiet

Die IHK hilft bei der Suche nach öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Diese begutachten etwa den Wert oder die Qualität einer Ware oder Dienstleistung.

Die IHK bestellt und vereidigt Sachverständige und führt ein Verzeichnis. Bei der Suche nach speziellen Sachverständigen sind wir Ihnen gerne behilflich. Mehr Informationen gibt es im IHK-Web. Dort steht auch, wie man selbst öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden kann: www.ihkrt.de/sachverstaendige

Foto: Coloures-Pic - stock.adobe.com

IHK-NEWSLETTER

Für jeden das passende Angebot: Mit dem wöchentlichen IHK-Newsletter und den IHK-Newslettern für verschiedene Zielgruppen – etwa für Soloselbstständige, Außenwirtschaftsexperten oder Ausbilder – verpassen Sie keine Wirtschaftsnachricht aus der Region. Jetzt kostenfrei abonnieren.

www.ihkrt.de/newsletter

EHRENURKUNDEN-SERVICE

Sie feiern Ihr Firmenjubiläum, ein Mitarbeiterjubiläum oder verabschieden einen Mitarbeiter in den Ruhestand? Wir haben die passenden Ehrenurkunden für Ihr Fest und als Aufmerksamkeit für Ihre treuen Mitarbeiter/-innen.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

ADRESSENSERVICE

Datenbestände von bundesweit im Handelsregister eingetragenen Firmen werden nach Basisdaten ausgewertet. Die Lieferung erfolgt wahlweise als Excel-Datei oder gedruckte Liste.

www.ihkrt.de/adressen

WEITERBILDUNG

Jetzt durchstarten: Mit den Lehrgängen und Seminaren der IHK-Weiterbildung erklimmen Sie die Karriereleiter. Das Team der IHK-Akademien berät Sie gern.

www.ihkrt.de/weiterbildung

IHK IM WEB

Auf ihrer Website informiert die IHK über ihre Angebote und Veranstaltungen, über Neuigkeiten aus der regionalen Wirtschaft und gibt Tipps für den Unternehmensalltag. Auch auf Facebook, Twitter, Instagram und Youtube freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

www.reutlingen.ihk.de

BÖRSEN

Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächen oder Personal- und Kooperationsvermittlung: Angebote und Gesuche finden Sie in den IHK-Börsen oder Sie inserieren selbst.

www.ihkrt.de/boersen

IHK und Interessenvertretung

Wir machen uns stark

Am 26. September findet die Bundestagswahl statt. Was erhofft sich die regionale Wirtschaft von einer neuen Regierung und wie machen sich Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam mit der IHK für ihre Interessen stark? Antworten gibt es auf den folgenden Seiten.

Was hat die IHK mit der Bundestagswahl zu tun?

Eine der zentralen Aufgaben der IHK Reutlingen ist die wirtschaftspolitische Interessenvertretung der Unternehmen in der Region Neckar-Alb. Das heißt: Die IHK bündelt das wirtschaftliche Gesamtinteresse ihrer rund 42.000 Mitgliedsunternehmen und vertritt es zum Beispiel gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Unter Mitwirkung von Unternehmerinnen und Unternehmern hat die IHK deshalb im Vorfeld der Bundestagswahl ein Forderungspapier der regionalen Wirtschaft erstellt: Was muss aus Sicht der IHK und ihrer Mitgliedsunternehmen in den kommenden Jahren bundespolitisch erreicht werden? Welche Rahmenbedingungen muss die Bundespolitik schaffen, damit sich auch die Unternehmen in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb positiv entwickeln können? Anhand konkreter Forderungen – nachzulesen auf den Seiten 26 und 27 – setzt sich die IHK so für die regionale Wirtschaft ein und macht sich im Gespräch mit Politik, Institutionen und Öffentlichkeit für die Bedürfnisse von Unternehmerinnen und Unternehmern stark.

Welche wirtschaftlichen Interessen vertritt die IHK?

Die Arbeit der IHK als Interessenvertreterin zielt darauf ab, dass sich die Unternehmen in der Region gut entwickeln können. Das Spektrum der IHK-Mitgliedsbetriebe ist dabei breit: Es reicht vom kleinen Ein-Mann-Einzelhändler über die IT-Firma mit 20 Beschäftigten bis zum mittelständischen Maschinenbauer mit Auslandsniederlassungen. Auch wenn alle diese Unternehmen individuelle Interessen verfolgen, haben sie doch vieles gemeinsam: Sie alle brauchen etwa ein wirtschaftsfreundliches Umfeld, eine gute Verkehrsinfrastruktur, einen fairen Wettbewerb, Rechtssicherheit und gut ausgebildete Fachkräfte. Grundgedanke der IHK ist es daher, die Vielfalt der einzelnen Unternehmsinteressen abzubilden und zu einer Position der regionalen Wirtschaft zu bündeln. Damit spricht die IHK letztlich für alle, die ein Gewerbe betreiben, und setzt sich für gute Standortbedingungen ein.

Grafiken: Sapann Design, bymandesigns/shutterstock.com

www.wirtschaft-neckar-alb.de

IHK-Wahlpodien vor der Bundestagswahl

Bevor am letzten Sonntag im September der neue Bundestag gewählt wird, haben Unternehmerinnen und Unternehmer bei den IHK-Wahlpodien die Möglichkeit, mit den Direktkandidatinnen und -kandidaten der Parteien in Sachen Wirtschaftspolitik ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Die Wahlpodien findet virtuell statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Online-Anmeldedaten erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Montag, 13. September 2021, 18 – 20 Uhr
Wahlpodium für den Landkreis Reutlingen
(Wahlkreis 289 Reutlingen)

Dienstag, 14. September 2021, 18 – 20 Uhr
Wahlpodium für den Landkreis Zolleralb
(Wahlkreis 295 Zollernalb – Sigmaringen)

Montag, 20. September 2021, 18 – 20 Uhr
Wahlpodium für den Landkreis Tübingen sowie die Gemeinden Bisingen, Burladingen, Grosselfingen, Hechingen, Jungingen und Rangendingen im Zollernalbkreis (Wahlkreis 290 Tübingen)

Mehr Infos und Anmeldung

www.ihkrt.de/wahlpodien

IHK-Impuls

Die IHK lebt von den Meinungen, Erfahrungen und Impulsen ihrer Mitgliedsunternehmen – nicht nur vor Wahlen. Keiner weiß besser, wo es im Wirtschaftsleben brennt, als die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst. Viele von ihnen engagieren sich ehrenamtlich in der IHK-Vollversammlung, in den IHK-Landkreisgremien und -Ausschüssen und gestalten damit die heimische Wirtschaft aktiv mit. Um die Ansichten und Wünsche der regionalen Betriebe noch unmittelbarer und einfacher in Stellungnahmen und Papiere einfließen zu lassen, hat die IHK zudem die Beteiligungsmöglichkeit IHK-Impuls geschaffen. Über die IHK-Website können Mitgliedsunternehmen ihre Meinung unkompliziert in aktuelle Abstimmungsprozesse einbringen – von Anregungen zum Bürokratieabbau bis hin zu Anmerkungen zu Gesetzesvorhaben auf Landes-, Bundes- oder Europaebene.

Mitmachen und Meinung sagen!

www.ihkrt.de/ihk-impuls

Schlussfolgerungen aus Corona

„Wir brauchen schnelle, mutige und klare Entscheidungen“

Welche Schlussfolgerungen ziehen Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region aus der Corona-Krise und welche Wünsche an die kommende Bundesregierung leiten sie davon ab? WNA hat sich umgehört.

Bianca Böttcher-Hüfner, Geschäftsführerin Trurnit Pressewerk GmbH, Engstingen

Ich glaube, die deutsche Wirtschaft ist in vielerlei Hinsicht mutiger und veränderungswilliger, als die Politik es vermutet. Gerade wenn es um Zukunftsthemen wie Digitalisierung oder Umweltschutz geht, wären viele Unternehmen bereit, den Wandel mitzutragen und ihren Beitrag zu leisten. Und umgekehrt gibt es gerade in der Pandemie Themen, bei denen ich den Eindruck habe, dass die Politik die Unternehmen vollkommen allein lässt. Ich denke da etwa ans Homeschooling: Wie kann es sein, dass wir für Phasen, in denen die Schulen und Kitas schließen müssen, auch nach anderthalb Jahren kein Konzept haben, das die Lebensrealität berufstätiger Eltern mitdenkt? Natürlich geben viele Arbeitgeber in der Pandemie ihr Möglichstes, um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten – aber der Betrieb muss ja auch irgendwie am Laufen gehalten werden. Von der neuen Bundesregierung wünsche ich mir daher ein stärkeres Bewusstsein für die ganzheitlichen Auswirkungen ihrer Entscheidungen. ■

Dr. Claus-Peter Fritz, Geschäftsführender Gesellschafter WR-Gruppe, Pliezhausen

Wo ein großer Konzern ein Start-up gründen würde, um schnell und flexibel an wichtigen Themen zu arbeiten, verwaltet sich die deutsche Politik zu Tode! Ergebnis ist, dass die Wirtschaft in der Pandemie oft schneller mit Lösungen zur Stelle war als der Gesetzgeber. Bis etwa das Homeoffice politisch stattfand, hatten es ganze Branchen längst umgesetzt. Es reicht nicht, Themen wie dieses mangels eigener Ideen auszuschlachten – schon gar nicht mit populistischen Forderungen wie dem Recht auf Homeoffice, dessen Umsetzung im gültigen Rechtsrahmen die Möglichkeiten vieler Unternehmen schlicht übersteigen würde. In Anbetracht dieser umfragegetriebenen Politik mache ich mir Sorgen, dass die neue Regierung wichtige Themen wie die Energiewende genauso mit einem voreiligen Ruck angehen und dabei soziale Probleme großer Teile der Bevölkerung aus dem Blick verlieren könnte. Rücksicht statt Rückschlag wäre mein Wunsch, sonst wirft uns in fünf Jahren womöglich eine Protestwahl wieder weit zurück. ■

Grafik: Sapann Design/shutterstock.com, Fotos: PR

Andreas Hartmaier, Geschäftsführer Hofgut Hopfenburg, Münsingen

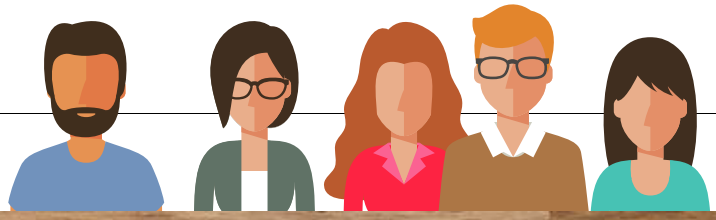
Wenn man deutsche Spitzenpolitiker reden hört, sollte man meinen, sie hätten die Pandemie längst im Griff. Nur scheinen sie aus den letzten anderthalb Jahren nichts gelernt zu haben. Urlaubsreisen, Schulstart und all die Events, die im Sommer stattfinden: Warum hatte niemand das Rückgrat, für so vorhersehbare Situationen schon im Frühjahr verbindliche Regeln aufzustellen? Eine klare Linie hätte zwar keine Begeisterungsstürme ausgelöst, aber sie hätte Planungssicherheit bedeutet. Und was passiert stattdessen? Während Bund und Länder – und auch die einzelnen Parteien – um bürokratische Feinheiten streiten, müssen Branchen wie das Gastgewerbe befürchten, dass sich die in sieben Monaten Lockdown restlos eingebrochenen Umsätze nicht schnell genug wieder hochfahren lassen, um die Betriebe durch die Krise zu bringen. Für Kurzsichtigkeit wie diese habe ich keinerlei Verständnis. Von der neuen Bundesregierung wünsche ich mir daher den Mut, im Ernstfall verbindliche Entscheidungen zu treffen. ■

Michael Mylonas, Immobilienmakler VR Immobilien-Center, Reutlingen

Mir haben die vergangenen anderthalb Jahre deutlich vor Augen geführt, warum Liquidität für ein gesundes Unternehmen das A und O ist: Im Notfall müssen wir uns selbst über Wasser halten – und wer weiß, wie lange. Dass die Pandemie eine nie dagewesene Ausnahmesituation ist, die auch die Regierung vor extreme Herausforderungen gestellt hat, das will ich nicht bestreiten. Aber wenn es Wochen und Monate dauert, bis die versprochenen Hilfen endlich ankommen, dann sind unsere politischen Strukturen eindeutig zu träge geworden – und das kann sich ein hochmodernes Land wie Deutschland einfach nicht leisten. Als der erste Schock überwunden war, haben viele Unternehmen die Pandemie zum Anlass genommen, ihre eigenen Strukturen und Prozesse kritisch zu hinterfragen. Für die Zukunft wünsche ich mir eine Regierung, die sich daran ein Beispiel nimmt und die Corona-Krise als Impuls nutzt: Für eine Politik, die nicht nur klare Ansagen macht, sondern auch schnelle, effiziente Wege zur Umsetzung findet. ■

Dr. Wolfram von Schneyder, Geschäftsführer VS Consulting Team GmbH, Tübingen

In der Pandemie war die Politik vor allem damit beschäftigt, keine Fehler zu machen. Als vorbildliche Ausnahme habe ich erlebt, wie hier in Tübingen die Modellstadt umgesetzt wurde. Boris Palmer mag als Person umstritten sein, aber schnell und transparent zu entscheiden und dann tagesaktuell nachzusteuern, war in dieser Situation genau richtig. Das fehlt mir in der Bundespolitik. Die Wirtschaft muss derzeit von Digitalisierung bis Klimaschutz mit hohem Tempo große Transformationen bewältigen. Wenn die Politik in ihrem lähmenden Spannungsfeld zwischen Lobby- und Parteiinteressen verharrt, bremst sie die Entwicklung effektiv aus. Um daran etwas zu ändern und wieder in Bewegung zu kommen, brauchen wir in Zukunft schnelle, mutige und klare Entscheidungen – solche, an denen mehr Experten als Lobbyisten beteiligt sind – und ernsthafte Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinaus. Nur so bringen wir den Wirtschaftsstandort Deutschland erfolgreich durch die Transformation. ■



Grafik: Sapann Design/shutterstock.com, Fotos: Pla2na /shutterstock.com, PR

Damit die Region Neckar-Alb wettbewerbsfähig und attraktiv bleibt, muss die Politik dafür die Weichen stellen. Drei Unternehmer haben mit WNA über Internetanbindung, Verkehrsinfrastruktur und Innenstädte gesprochen.

Eine schlechte Internetanbindung bremst den Betrieb aus. Für viele Unternehmen im ländlichen Raum ist das leider immer noch der Alltag. Im Zollernalbkreis hat sich die Kessler GmbH in Nusplingen lange für eine bessere Anbindung eingesetzt. Das Unternehmen ist digital gut aufgestellt. „Mit unserem ERP-System kann ich beispielsweise per Smartphone nachvollziehen, zu welchem Kunden eine Bestellung im Lager gehört", sagt Geschäftsführer Alexander Kessler. Voraussetzung dafür: eine stabile Breitbandanbindung. „Mit Internet übers Kabelnetz haben wir jedoch leider regelmäßig Ausfälle." Dadurch werde der Geschäftsbetrieb mehrfach im Jahr beeinträchtigt – manchmal nur für einige Stunden, manchmal bis zu zwei Tage lang. „Ohne funktionierenden Internetanschluss können wir unsere Mitarbeiter nach Hause schicken. Wir haben dann kein Telefon, Mail oder Fax und sind für unsere Kunden nicht erreichbar", sagt Kessler. Zudem ist die Produktion betroffen, etwa wenn für Maschinen keine Fernwartung möglich ist. Ein zweiter, unabhängiger Internetanschluss wäre die Lösung. Doch die Telekom kann bislang nur eine Standleitung zu horrenden Gebühren anbieten. Ein Ausbau ist derzeit noch in weiter Ferne, weiß Kessler, der regelmäßig im Kontakt mit der Gemeinde steht. Kurz vor Redaktionsschluss dieser WNA-Ausgabe gibt es eine erfreuliche Nachricht: Seit Kurzem ist in Nusplingen LTE verfügbar.

„Funklöcher sind weiterhin ein riesiges Problem."

Alexander Kessler, Kessler GmbH, Nusplingen

„Der Anbieter O_2 hat die Region neu erschlossen. Lokal hat sich damit viel verbessert und wir haben endlich eine zweite Leitung“, freut sich Kessler. Das Unternehmen hat dafür über zehn Jahren gekämpft. „Jedoch sind die Funklöcher weiterhin ein riesiges Problem. Unterwegs ist mit Kunden kein sinnvolles Gespräch möglich. Der Breitbandausbau muss weitergehen.“

B 27 muss ausgebaut werden

Den Breitband- und Mobilfunkausbau befürwortet auch Uwe Schempp – um die Digitalisierung in der Logistikbranche voranzubringen, die Kommunikation mit Fahrern zu verbessern und E-Services für die Kunden anzubieten.

„Wir brauchen eine europaweite Harmonisierung der Rechtsvorschriften.“

Uwe Schempp,
Barth Spedition GmbH,
Burladingen

Weiteren Handlungsbedarf sieht der Geschäftsführer der Barth Spedition GmbH mit Sitz in Burladingen in der Verkehrsinfrastruktur. „Der vierspurige Ausbau der B 27 wird seit Jahrzehnten versprochen“, sagt Schempp, dessen Unternehmen sich seit Langem für die Erweiterung stark macht. „Die B 27 ist heute als Nadelöhr völlig unberechenbar.“ Der tägliche Stop-and-go-Verkehr sei nicht nur ärgerlich, sondern verursache auch erhebliche CO_2-Emissionen, die bei flüssigerem Verkehr vermieden werden könnten. Zur Entlastung der Straßen setzt sich Schempp auch für die Schaffung eines kombinierten Verkehrsterminals in Reutlingen oder in der Umgebung ein: „Wir würden es gerne nutzen, um im Süden von Stuttgart Güter auf die Schiene zu verlagern.“

Ein zusätzliches Problem für die Fernfahrer von Barth sind übervolle und wenig ansprechende Rasthöfe, die das Unternehmen bereits seit Jahrzehnten beklagt. „Es fehlt vor allem an Unterkünften für die Fahrer“, erklärt Schempp. „Die gesetzliche Rückkehrpflicht alle acht Wochen löst das Problem nicht. Wo die Fahrer die restliche Zeit verbringen, scheint unwichtig.“ Ebenfalls äußerst kritisch sieht Uwe Schempp, dass der Verstoß von verkehrsrechtlichen Auflagen europaweit unterschiedlich geahndet wird. „Mitbewerber aus anderen Ländern können sich dadurch Wettbewerbsvorteile schaffen“, sagt er. „Wenn Betriebs- oder Unterwegskontrollen in anderen EU-Mitgliedsstaaten weniger und nicht so stringent erfolgen wie bei uns, wird das zum Problem.“ Seine Forderung: „Wir brauchen eine europaweite Harmonisierung der Rechtsvorschriften und ihrer Umsetzung.“

Innenstädte müssen erreichbar sein

Auch für die Attraktivität von Innenstädten sei die Verkehrspolitik entscheidend, sagt Edgar Lehmann. Er leitet die E. Breuninger GmbH & Co. in Reutlingen: „Für den Einzelhandel ist die Erreichbarkeit ganz wichtig. Die Zufahrt in die Städte muss möglich sein.“ Die Kundinnen und Kunden seien es gewohnt, mit dem Auto zum Einkaufen fahren zu können. Alternativen, zum Beispiel durch den ÖPNV, sollten als attraktive Angebote gestaltet werden, um Akzeptanz zu finden. Die Attraktivität von Innenstädten entstehe durch das Zusammenspiel von Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus und Kultur. „Ausstellungen und Konzerte können Besucher aus der Ferne anziehen und stärken gleichzeitig Gastronomie und Handel“, sagt Lehmann. „Deshalb befürworte ich auch den Bau von Hotels.“

In den vergangenen 20 Jahren habe der Verdrängungswettbewerb die Innenstädte stark verändert, so Lehmann. „Dadurch ist Raum für neue Konzepte entstanden, zum Beispiel für handwerklich orientierte Pop-up-Flächen.“ Diese Entwicklung zeige das steigende Interesse der Menschen an Nachhaltigkeit, Regionalität und am sinnlichen Einkaufserlebnis. „Sie möchten Produkte anprobieren, anfassen, riechen und spüren“, so Lehmann. „Und weiterhin wollen die Kunden mit dem Auto zum Einkaufen fahren und fußläufig zu den Geschäften kommen. Dafür braucht es geeignete Verkehrskonzepte und auch ausreichend Parkplätze.“ ■

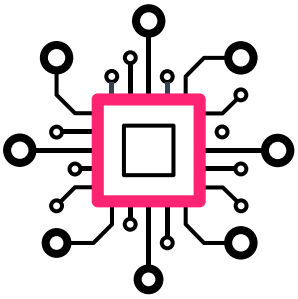
„Es braucht geeignete Verkehrskonzepte und auch ausreichend Parkplätze.“

Edgar Lehmann,
E. Breuninger GmbH & Co.,
Reutlingen

Zukunft gestalten – Was die Wirtschaft braucht

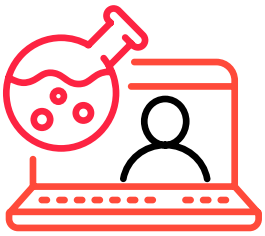
Das muss kommen

Nach der Bundestagswahl ist vor den Koalitionsverhandlungen. Die Wirtschaft in der Region erwartet Weichenstellungen, um gerade bei wichtigen Zukunftsfeldern voranzukommen. Was auf jeden Fall im Koalitionsvertrag stehen sollte.



Digitalisierung vorantreiben

Die Digitalisierung bleibt die Herausforderung für die regionale Wirtschaft. Nach wie vor haben zahlreiche Betriebe ihre Geschäftsmodelle noch nicht ausreichend digitalisiert, vor allem kleine und kleinste Unternehmen sowie Selbstständige. Sie benötigen Unterstützung in Form von Beratung und Best-Practice-Beispielen, von denen sie lernen können. Daneben braucht es Weiterbildungsangebote, die auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage versetzen, sich fit zu machen für die Digitalisierung. Es steigen auch die Anforderungen an die digitale Sicherheit. Hier liegen sowohl Unternehmen wie öffentliche Stellen in Teilen noch zurück. Über gut und speziell auf Sicherheitsthemen ausgerichtete Digitalisierungsförderprogramme auf Bundesebene lassen sich Impulse durch die Politik setzen.



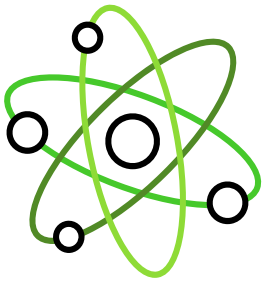
Regionale Cluster ausbauen

Zu den jungen Clustern der Region Neckar-Alb, die viel Potenzial haben, zählen die künstliche Intelligenz (KI) und die Biotechnologie. Hier gilt es, die Möglichkeiten der Wissenschaft zu nutzen. Durch Transferangebote können etablierte Unternehmen unterstützt werden und wertvolle Start-ups entstehen. Völlig neue Geschäftsmodelle sind im Bereich der individualisierten Medizin möglich. Dabei sollten gerade im Gesundheitssektor die gesetzlichen Rahmenbedingungen so gestaltet sein, dass sie Innovationen am Standort begünstigen. Das gilt auch für die Umsetzung der im Entwurf vorliegenden EU-KI-Verordnung. Daneben hat die Weltraumtechnik das Zeug, regionaler Zukunftscluster zu werden, vor allem bei ökologisch ausgerichteten Geschäftsmodellen, dem sogenannten „Green Space“.

Neue Märkte entwickeln

Aus Sicht der regionalen Wirtschaft sollte die deutsche Entwicklungszusammenarbeit weiter ausgebaut und stärker als Außenwirtschaftsförderung verstanden werden. Heimische Firmen benötigen zusätzliche Auslandsmärkte und Zugänge, um wachsen zu können. Aus diesem Grund engagiert sich die IHK in drei Auslandsprojekten in Myanmar, Äthiopien und Ecuador. Für diese Art von Markteinstieg brauchen Unternehmen passgenaue Unterstützung. Gerade kleine Betriebe benötigen in der Regel wenig Mittel, nehmen diese aber nur in Anspruch, wenn sie leicht zu beantragen sind. Die IHK spricht sich außerdem dafür aus, die Export- und Investitionsabsicherung deutlich zu erhöhen. In anderen Industriestaaten erreicht sie bis zu 100 Prozent.

Grafiken: matius, Blan-k, Cube29, mentalmind, ALX1618/shutterstock.com



Wissenschaftsregion ausbauen, Transfer erleichtern

Neckar-Alb ist eine Wissenschaftsregion. Es gilt, die Stärken der hochschulischen und außeruniversitären Forschung im internationalen und innerdeutschen Wettbewerb weiter auszubauen. Das kann die Bundespolitik fördern, indem sie den Einrichtungen mehr Handlungsfreiheit, Flexibilität und Planungssicherheit zubilligt und Bürokratie abbaut. Davon profitiert am Ende auch die Zusammenarbeit mit heimischen Unternehmen. Darüber hinaus müssen steuer-, beihilfe- und vergaberechtliche Vorgaben auf Bundes- und auf Europaebene evaluiert und verschlankt werden. Die steuerliche Forschungsförderung sollte stärker beworben und durch eine weitere Anhebung der bestehenden Bemessungsgrenze attraktiver werden.

Ausbildung fördern

Die regionale Wirtschaft spricht sich gegen eine Ausbildungsplatzabgabe zur Finanzierung einer sogenannten „Ausbildungsgarantie“ aus. Es bedarf keiner neuen, marktfernen Ausbildungsstrukturen, die sich an Wunschberufen orientieren und finanzielle Belastungen nach sich ziehen. Die hohe Zahl abgeschlossener Lehrverträge vor Corona zeigt, dass die Unternehmen aus der Region sich intensiv und sehr professionell um ihren Nachwuchs kümmern. In zahlreichen Berufen konnten längst nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden. Es kommt viel mehr darauf an, die duale Berufsausbildung auch von politischer Seite öffentlichkeitswirksam als attraktive Alternative zum Hochschulstudium darzustellen, ihre Modernisierung mit voranzutreiben und zu helfen, die Nachfrage von jungen Menschen und die freien Ausbildungsplätze der Wirtschaft besser zusammenzubringen.

Einwanderung beschleunigen

Das Thema Fachkräfteversorgung ist in den vergangenen Monaten von der Corona-Krise überlagert worden. Der Bedarf bleibt jedoch bestehen. Der Fachkräftemangel ist struktureller Natur. Insofern war das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ein richtiger Schritt. Die IHK unterstützt Unternehmen mit dem Projekt „Hand in Hand for International Talents“, über das Fachkräfte aus Brasilien, Indien und Vietnam angeworben werden sollen. Dabei spricht sich die regionale Wirtschaft dafür aus, die begleitenden Strukturen weiter anzupassen und etwa das Berufsanerkennungs- und Visumsverfahren für ausländische Fachkräfte mit Berufsabschluss zu beschleunigen.

Nach der Bundestagswahl

Wohin geht es?

„Wir stehen vor einer Richtungswahl", sagte IHK-Präsident Christian O. Erbe in Medieninterviews rund um seinen 60. Geburtstag.

Klare Worte fand Erbe mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl. In der Politik wird aus seiner Sicht mittlerweile zu sehr auf die nächste Schlagzeile geschielt und vor allem in Legislaturperioden gedacht. „Als Familienunternehmer kann ich das nicht verstehen", so Erbe (siehe auch Rubrik „Meine Meinung" auf Seite 11). Die kommenden Herausforderungen benötigen vielmehr eine Begleitung über Jahre, Ausdauer und vor allem mehr Geschwindigkeit. „Viele Unternehmerinnen und Unternehmer nehmen Stillstand wahr, weil Planungsprozesse oder Genehmigungen einfach so lange dauern oder Entscheidungen etwa bei Renten- oder Steuerreformen nicht getroffen werden. Das ist kaum mehr zu erklären."

Belange des Mittelstands?

Insgesamt sieht Erbe die Belange der Wirtschaft in der Breite nicht berücksichtigt. Gerade an der Detailtiefe von Verwaltungsvorschriften und anderen Regelungen ist immer wieder zu erkennen, dass kleinere Betriebe diese Vorgaben überhaupt nicht umsetzen können. „Die Belange des Mittelstands und der Selbstständigen werden bei uns schlicht übersehen", so der IHK-Präsident. Er mahnt, Deutschland auf allen Ebenen zügig und umfassend zu digitalisieren.

Demgemäß bleibt der Ausbau der Verkehrs- und Breitbandinfrastruktur bei den Forderungen der regionalen Wirtschaft an die neue Bundesregierung mit ganz oben. Erbe fordert außerdem, mehr in Technologien und ihre Akzeptanz zu investieren. „Wir müssen es immer wieder klar sagen. Wir regionalen Unternehmerinnen und Unternehmer stehen in einem globalen Wettbewerb. Um weiter mithalten zu können, muss das Umfeld top sein!"

Keine Ausbildungsgarantie

Der IHK-Präsident warnt davor, beim sich verschärfenden Fachkräftemangel die falschen Schlussfolgerungen zu ziehen. „Ich höre, dass einige Politiker nach der Wahl eine staatliche Ausbildungsgarantie etablieren wollen. Davor können wir nur dringend abraten. Wir müssen die Fachkräfte ausbilden, die Unternehmen und der Arbeitsmarkt tatsächlich brauchen. Dass unser System leistungsfähig ist, zeigt die niedrige Jugendarbeitslosigkeit." ■

Unternehmer und IHK-Präsident

Stark ehrenamtlich engagiert

Christian O. Erbe ist Chef der Erbe Elektromedizin GmbH in Tübingen und im Ehrenamt Präsident der IHK Reutlingen. Erbe vollendete kürzlich sein 60. Lebensjahr. IHK-Präsident ist er seit 2010. 2015 und 2020 wurde er jeweils wiedergewählt. Daneben ist er Vizepräsident des Baden-Württembergischen IHK-Tags (BWIHK) und Vorstandsmitglied beim bundesweiten Dachverband DIHK.

Der gebürtige Tübinger engagiert sich außerdem im Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) und in zahlreichen Gremien und Kuratorien von Hochschulen, Universitäten sowie Einrichtungen zur Grundlagenforschung. Darüber hinaus ist er Fachrichter für Handelsrecht am Landgericht Tübingen.

IHK-SERVICE

Dr. Wolfgang Epp, 07121 201-260, epp@reutlingen.ihk.de

Foto: cevahir87 - stock.adobe.com

Jugend interviewt. Die IHK-Azubis Mersa Omeradzic (2. v. r.), Vivienne Fandrich und Pascal Schröter stellten ihre Fragen an Christian O. Erbe, im Ehrenamt Präsident der IHK Reutlingen.

Azubis fragen, Präsident antwortet

„Immer: Bauch über Kopf“

Drei Azubis der IHK nutzten den runden Geburtstag von Christian O. Erbe für ein Interview und nahmen den Jubilar jenseits von Firma und Ehrenamt genauer unter die Lupe.

Mitten im Leben

Bauch- oder Kopfmensch?

Das ist situationsabhängig aber ich glaube, man muss beides sein. Wenn mal der Kopf das eine und der Bauch das andere sagt, sollte man immer auf den Bauch hören – das ist meine Erfahrung. Jedes Mal, wenn ich in solchen Konfliktsituationen nach dem Kopf entschieden habe, hat es nicht funktioniert. Also: Bauch über Kopf.

Wer/was hat Sie geprägt?

Das sind natürlich die Eltern – das passiert, glaube ich, ganz automatisch. Bei mir kommen noch drei Geschwister dazu. Als Erwachsener war die Zeit im Ausland sehr wichtig. Ich war dort zusammen mit meiner Frau, wir waren auf uns selbst gestellt und alles, was wir erreicht haben, haben wir selber geschafft. Gerade in unserer Firma lief es dort nicht gut, gar nicht gut, und daraus einen Erfolg gemacht zu haben, war eine sehr prägende Erfahrung.

Ihr nächstes Projekt?

Ich will das Polarlicht sehen. Eine Reise in den Norden von Norwegen, also ans Polarmeer, ist geplant, sobald Corona das erlaubt.

Die Welt verändern, aber wie?

Ich glaube, der ganz große Schlüssel ist der Frieden zwischen den Weltregionen, so wie es schon Hans Küng sagte. Wenn wir den erreichen würden, könnten wir uns den anderen großen Themen widmen: Hunger, Versorgung oder Infrastruktur. Ich denke nur an den Versuch, die Kinderlähmung auszurotten. Es ist fast gelungen – nur in drei Ländern nicht, die keine Einmischung dulden. Dabei wäre alles bezahlt. Für mich ist das ein Skandal. Wir kämen voran, wenn wir Verständigung hätten und niemand mehr Gründe finden könnte, solch wichtige Anliegen zu blockieren.

Tipps für die Jugend

Nach der Schule: Weitermachen oder die Welt erkunden?

Reisen halte ich für sehr sinnvoll, gerne auch ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr. Durch die Verkürzung der Schulzeit ergibt sich die Chance, das zu machen. Das ist gut für einen selbst oder auch für sozialen Themen, die einem am Herzen liegen und für die man sich einsetzen will. Ich glaube, dass so ein Jahr ungemein hilft, sich ein klares Bild von sich selber und der Welt zu machen. Ein Jahr ist eine angemessene Zeit, ein Monat ist zu kurz.

Was geben Sie jungen Leuten mit auf den Weg?

Neugierig sein und nicht so viel auf die Alten hören, denn die wissen es nicht besser. Wir haben zwar mehr Erfahrung, aber das ist ja immer nur der Blick in den Rückspiegel. Sie sollten sich öffnen, für die Dinge, die sie nicht kennen. Natürlich kann man sich alles Wissen zusammengoogeln, aber erst im Kontakt mit der Welt lernt man sie kennen. Ich bin immer wieder erstaunt, wie engstirnig viele sind, weil sie außerhalb ihres Umfeldes nichts wahrnehmen und somit auch nichts kennen.

Foto: connel/shuttertsock.com

IHK-Papier fordert neue Qualität der Zusammenarbeit

Chefsache Innenstadtentwicklung

Der Handels- und der Tourismusausschuss der IHK fordern gemeinsam mehr politisches Augenmerk auf die Innenstadt. Es fehlt an einem Gesamtkonzept für eine lebendige City, heißt es im Beschlusspapier.

Eine Premiere bei der IHK: In der ersten gemeinsamen Sitzung der beiden IHK-Ausschüsse wurde das Fünf-Punkte-Papier „Zukunft Innenstadt" diskutiert und beschlossen. Es macht deutlich, dass die Innenstadt unbedingt als Gesamtheit zu betrachten ist, die einen lebendigen Mix aus Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Dienstleistung, Kunst und Kultur sowie Freizeiteinrichtungen benötigt. „Die Innenstadt und ihre Entwicklung muss in jedem Ort zur Chefsache werden. Dafür braucht es Geld und die unbürokratische Unterstützung von innovativen Projekten, die Betriebe mit einbringen", sagt Max-Richard Freiherr Rassler von Gamerschwang, Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses.

Die in den beiden IHK-Ausschüssen engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer sprechen sich für eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Betrieben aus. Dazu gehören ein abgestimmtes City- und Flächenmanagement, die Nachholung ausgefallener verkaufsoffener Sonntage ohne Anlassbezug sowie verstärkte Sondernutzungsmöglichkeiten für die Außengastronomie und für mobile Verkaufsflächen und -stände. „Wir müssen die Fehler von früher hinter uns lassen, als oft zu wenig und zu kurzfristig kommuniziert wurde. Für die Innenstadt der Zukunft müssen wir gemeinsam kreativ sein, jede und jeder in seinem Feld. Wir wollen zusammen mehr erreichen. Das muss das Leitmotiv sein", erklärt Edgar Lehmann, zweiter Vorsitzender des IHK-Handelsausschusses.

„Wir wollen zusammen mehr erreichen. Das muss das Leitmotiv sein."

Digitaler und mehr Vermarktung

Mit zum Fünf-Punkte-Papier gehört die Forderung nach einer erreichbaren Innenstadt, die Wohnen, Arbeiten und Erleben vereint und gleichwohl neue Mobilitätskonzepte eröffnet. Dazu könnte ein kostenfreier ÖPNV am Samstag gehören. Daneben sollte die Innenstadt über eine gemeinsame digitale Plattform verfügen und im Bereich des Marketings stärker kooperieren. „Die Innenstadt braucht noch mehr Professionalität und eine gute Abstimmung aller Partner vor Ort", sagt IHK-Handelsexperte Andreas Topp. „Wir brauchen eine klare Aufgaben- und Arbeitsteilung. Wie gut das funktioniert, sieht man im Tourismus", ergänzt Matthias Miklautz, Tourismusfachmann der IHK. ■

IHK-SERVICE

Andreas Topp, 07121 201- 141,
topp@reutlingen.ihk.de,
Matthias Miklautz, 07121 201-265,
miklautz@reutlingen.ihk.de

Papier der IHK-Ausschüsse Handel und Tourismus

www.ihkrt.de/zukunft-innenstadt

Foto: pictworks-fotolia.com

Land fördert Innenstadtberater

Mehr Zukunft, neue Konzepte

Die IHK erhält eine Landesförderung für einen Innenstadtberater. Das hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus bekannt gegeben.

Die Förderung ist Teil der Initiative „Handel 2030“ und soll Innenstadtakteuren helfen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Die Innenstadtberater sollen die lokalen Akteure in den Kommunen einer Region dabei unterstützen, den Einzelhandel nachhaltig zu stärken und damit gleichzeitig die Vitalität und Attraktivität der Innenstädte und Ortszentren zu sichern. Das Wirtschaftsministerium fördert Innenstadtberater bei Industrie- und Handelskammern und Regionalverbänden im Land mit insgesamt 1,6 Millionen Euro. Die IHK Reutlingen erhält 120.000 Euro.

Die Innenstadtberater sind jeweils für Kommunen einer Region mit einer Einwohnerzahl zwischen 10.000 und 50.000 Einwohnern zuständig. Aufgabe der Innenstadtberater ist es, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort auf Basis von Standortanalysen, sogenannten „Innenstadt-Checks“, Konzepte zur Stärkung der Innenstädte zu entwickeln und bei Bedarf auch bei der Umsetzung zu unterstützen. Dazu gehört insbesondere auch die Koordination und Moderation der Aktivitäten der jeweiligen Innenstadtakteure. Die Förderungen haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. ■

IHK-SERVICE

Andreas Topp, 07121 201-141,
topp@reutlingen.ihk.de

Anzeige

steidle
BETON-GARAGEN

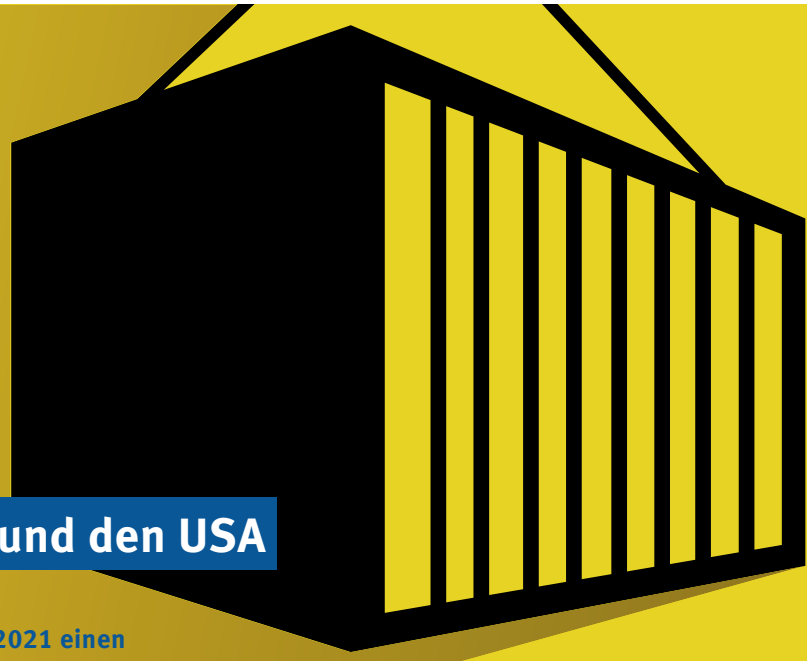
■ RAUMZELLEN / SONDERAUSFÜHRUNGEN

Individuell gestaltete Wunschgaragen - typisch steidle.

EMIL STEIDLE GMBH & CO. KG
Geschäftsbereich BETON-GARAGEN
72488 Sigmaringen
Tel. 07571 / 71-155
www.steidle-garagen.de

- BAU
- BETON-GARAGEN
- QUARZSAND
- HOLZ
- HOLZPELLETS

FORTSCHRITT MIT TRADITION - SEIT 1823.



IHK: Rekord beim Export

Region profitiert von Asien und den USA

Der regionale Export erreichte im ersten Halbjahr 2021 einen neuen Spitzenwert: Mit 5,4 Milliarden Euro Außenhandelsumsatz liegt er um 31 Prozent über dem Vorjahr und um 18 Prozent über dem bisherigen Rekordjahr 2018.

„Die Exportwirtschaft lässt Corona endgültig hinter sich", sagt Michael Rampf, Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses. Industrielle Produkte aus den drei Landkreisen der Region sind stärker gefragt denn je. Nach einer kurzen Corona-bedingten Schwächephase im zweiten Quartal des vorigen Jahres mit unterbrochenen Lieferketten und Produktionsausfällen hat die Nachfrage aus dem Ausland deutlich angezogen. Die Exportquote der Region Neckar-Alb liegt nun bei 55,9 Prozent. Im Vorjahreszeitraum waren es noch 51,9 Prozent, so die Daten des Statistischen Landesamtes.

„Treiber für unser Geschäft sind vor allem die wirtschaftliche Dynamik in Asien und die Konjunkturprogramme der Vereinigten Staaten", so Rampf. Davon profitieren der Maschinen-, der Anlagen- und der Fahrzeugbau sowie die Zulieferbranchen. Die Region entwickelt sich derzeit stärker als Baden-Württemberg. Landesweit liegt das Exportwachstum bei 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

„Die Exportwirtschaft lässt Corona endgültig hinter sich."

Export weiter große Stütze

„Der Export ist weiter die große Stütze der regionalen Konjunktur", sagt Martin Fahling, Bereichsleiter International bei der IHK. Dort verzeichnet man zudem eine gestiegene Nachfrage nach Außenwirtschafts- und Länderberatungen. „Das Interesse an neuen Märkten kommt zurück. Neben vielen klassischen Märkten wie USA oder China rücken auch die kleineren Länder Südostasiens in den Fokus – und dort gibt es gute Chancen für heimischen Betriebe." ■

IHK-SERVICE

Martin Fahling, 07121 201-186, fahling@reutlingen.ihk.de

Exportstatistik

Zahlen der Landkreise

Die Exportumsätze stiegen in allen drei Landkreisen der Region Neckar-Alb bis Ende Juni 2021 deutlich an. So erreichten die Firmen des verarbeitenden Gewerbes im Landkreis Reutlingen einen Auslandsumsatz von knapp 3,6 Milliarden Euro. Im Zollernalbkreis liegt der Außenhandel klar über der Milliarden-Marke (1,17 Mrd. Euro). Im Landkreis Tübingen stieg er auf 663 Milliarden Euro.

Mehr internationale Infos in „Außenwirtschaft aktuell"

www.ihkrt.de/newsletter

Foto: phipatbig/Shutterstock.com

IHK-Präsidium bestellt Christoph Heise

Neuer stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Christoph Heise, Leiter der IHK-Bereiche Kommunikation sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, ist neuer stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen. Das Präsidium hat ihn in seiner Sommersitzung dazu bestellt.

Christoph Heise kam im Jahr 2007 als Pressesprecher zur IHK Reutlingen. Seit 2011 leitet der 50-Jährige den Bereich Kommunikation, im vergangenen Jahr übernahm er zudem die Leitung des Bereichs Existenzgründung und Unternehmensförderung und damit die Zuständigkeit für die Branchen Handel und Dienstleistung. In seiner zusätzlichen Funktion vertritt Heise künftig IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp, wenn dieser verhindert ist.

Heise hat Wirtschaftswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum studiert und als Hörfunkjournalist bei Radio Herne gearbeitet. In die IHK-Welt trat er 1998 als persönlicher Referent des Hauptgeschäftsführers der IHK Bochum ein. Christoph Heise hat zusammen mit seiner Frau einen Sohn. ■

IHK-SERVICE

Dr. Wolfgang Epp, 07121 201-260, epp@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Zuwanderer in Ausbildung bringen

IHK kümmert sich weiter

Das Land setzt das Kümmerer-Programm für die Integration von Zugewanderten fort. Die IHK erhält für die Umsetzung in der Region 51.000 Euro.

Mit dem Programm bekomen Zugewanderte die Chance, beruflich Fuß zu fassen. Voraussetzungen sind ein geringer Förderbedarf und eine gute Bleibeperspektive. „Schließlich soll sich für die Unternehmen ihre Investition in den Fachkräfte-Nachwuchs auch lohnen“, sagt Aleksandra Vohrer, die das Programm bei der IHK betreut. Sie stellt Kontakte her, begleitet den weiteren Prozess und vermittelt bei Schwierigkeiten.

Knapp 400 Zugewanderte hat Vohrer in fünf Jahren beraten und über 200 Praktika vermittelt. 40 Kontakte mündeten in einer Einstiegsqualifizierung, 94 in einer Ausbildung. Die meisten Vermittlungen fanden in den Berufen Maschinen- und Anlagenführer-/in, Industriemechaniker/-in und Verkäufer/-in statt. Etwa 500 Betriebe haben sich bei der IHK über die Möglichkeit informiert, Zuwanderern einen Einstieg ins Berufsleben zu bieten.

Ein Erfolgsbeispiel

Dass das Projekt Betrieben hilft, Fachkräfte zu gewinnen, erzählt Harald König, Standortleiter der MTS Schroede AG in Hayingen. Dort hat im Juli ein Geflüchteter aus Afghanistan seine Abschlussprüfung als „Fachkraft für Metalltechnik“ bestanden und bleibt dem Unternehmen in einer Festanstellung erhalten. „Der junge Mann hat sich eine langfristige Perspektive erarbeitet und wir freuen uns, dass wir einen kompetenten Mitarbeiter gewonnen haben“, sagt König. ■

IHK-SERVICE

Aleksandra Vohrer, 07121 201-264, vohrer@reutlingen.ihk.de

Mehr zum Kümmerer-Projekt

www.ihkrt.de/integration

Anzeige

TEL. 07121 7487788 | 24COMMERCE.DE

Jetzt der Konkurrenz eine Investition voraus sein.

Sichern Sie Ihren Vorsprung: mit der richtigen Finanzierung.

Bringen Sie Ihr Unternehmen einen Schritt nach vorne. Denn Investitionen in digitale Prozesse, nachhaltige Technologien oder globale Märkte sind Ihr Wettbewerbsvorteil der Zukunft. Jetzt Beratungstermin vereinbaren.
sparkasse.de/investitionen

Deutsche Leasing
LBBW
Sparkassen Versicherung
Deka

Weil's um mehr als Geld geht.

Für die duale Ausbildung werben: Die IHK warb zusammen mit vielen Betrieben und Partnern für die Karriere mit Lehre. Foto: Kzenon/shutterstock.com

Lehrstellen bleiben offen

Für die Ausbildung werben

Bis zum Schluss hat die IHK für die duale Ausbildung geworben. Vor dem Start ins neue Ausbildungsjahr waren immer noch knapp 250 Lehrstellen zu haben.

Sowohl im kaufmännischen als auch im gewerblich-technischen Bereich waren noch Ausbildungsplätze zum 1. September frei. An der Spitze offener Plätze lagen die Industriekaufleute, gefolgt von Werkzeugmechanikern/-innen und Kaufleuten für Büromanagement. Außerdem fanden sich beispielsweise Fachinformatiker/-innen, Kaufleute im Einzelhandel sowie für Groß- und Außenhandelsmanagement und Beton- und Stahlbetonbauer/-innen auf der Liste mit freien Angeboten. Geografisch waren die freien Ausbildungsplätze in der Region Neckar-Alb ebenfalls gut verteilt. Mit der IHK-Lehrstellenbörse sorgte die IHK für Transparenz und unterstützte junge Leute, Stellen zu finden, und Betriebe, sich kurzentschlossenen Bewerberinnen und Bewerbern zu präsentieren.

Neben Auftritten in den sozialen Medien und bei Youtube war in diesem Ausbildungsschlussspurt die virtuelle IHK-Ausbildungsmesse Neckar-Alb. neu. Dort präsentieren sich 46 Unternehmen aus der Region – mit Infos, Videos und Bewerbungsmöglichkeit an jedem Online-Messestand. Kontakt zum Unternehmen konnten die Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail, Telefon oder Whatsapp aufnehmen. Die Messe bliebt auch über die Sommerferien geöffnet – und wird es auch danach bleiben, um Interessenten und Arbeitgeber zusammenzubringen. ■

IHK-SERVICE

Nina Geiger, 07121 201-293,
n.geiger@reutlingen.ihk.de

Zur virtuellen IHK-Ausbildungsmesse

www.neckar-alb.ihk-ausbildungsmesse.de

Boris-Berufswahlsiegel

Beste Leistungen

13 Schulen aus den drei Landkreisen der Region haben das „Boris-Berufswahlsiegel Baden-Württemberg“ erhalten und werden damit für ihren hervorragenden Einsatz in der Berufsorientierung ausgezeichnet.

Alle Schulen haben unter Beweis gestellt, dass sie sehr handfest und mit hohem Engagement ihren Schülerinnen und Schülern helfen, den richtigen Weg zu finden. „Wir sind beeindruckt von den Leistungen der geehrten Schulen. Sie entwickeln ihre Konzepte kontinuierlich weiter und bieten Schülerinnen und Schülern beste Startbedingungen“, so Ida Willumeit von der IHK Reutlingen.

Gerade unter Pandemie-Bedingungen ist aus Sicht der IHK ein gutes Angebot zur beruflichen Orientierung wichtiger denn je. Viele der ausgezeichneten Schulen nutzen mittlerweile auch digitale Formate und versorgen Schülerinnen und Schüler so mit Trainings- und Informationsangeboten. Wer das Gütesiegel trägt, darf sich allerdings nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. „Boris“ überprüft regelmäßig die Standards.

Foto: Concept Photo/shutterstock.com

Von Stuttgart nach Zürich mit dem Zug

Wo bleibt die Verbindlichkeit?

Die IHK hat sich in einer gemeinsamen Stellungnahme der Wirtschaft erneut für einen Ausbau der Schienenachse Stuttgart–Zürich ausgesprochen.

Beim Ausbau der Schienenachse Stuttgart–Zürich werden seit Jahren kaum Fortschritte erzielt. Dabei ist die Bahntrasse sowohl für den Personen- wie den Gütertransport wichtig. Die Strecke muss zu einem „leistungsfähigen Korridor für den Personen- und Güterverkehr mit internationaler Bedeutung ausgebaut werden“, heißt es in einer gemeinsamen Stellungnahme eines grenzüberschreitenden Wirtschaftsbündnisses zwischen Stuttgart und Zürich unter Federführung der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Unlängst wurde bekannt, dass die Taktungen für die Schienenachse Stuttgart–Zürich grundsätzlich verbessert werden sollen. Es mangelt jedoch an Verbindlichkeit bei Bund und Bahn, heißt es in der Stellungnahme. Der Gesamtausbau dürfe nicht verschleppt werden. Aktuell ist lediglich ein Ausbau der Gäubahn zwischen Horb und Neckarhausen terminiert. Baubeginn soll in diesem Jahr sein. „Nun muss auch der Rest der geplanten Baumaßnahmen zügig umgesetzt werden“, fordert IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp.

Bessere Taktung

Die Wirtschaft plädiert unter anderem für ein verbindliches und regelmäßiges Austauschformat wie beispielsweise eine jährliche „Fortschrittskonferenz zum Ausbau der Schienenachse Stuttgart–Zürich“ mit den neu gewählten Bundestagsabgeordneten zwischen Stuttgart und dem Bodensee. ■

IHK-SERVICE

Thorsten Schwäger,
07121 201-234,
schwaeger@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Wir machen Werbung.

WERBEAGENTUR MESSEBAU WERBETECHNIK

artistic.de

artistic werbewelten gmbh | Otto-Hahn-Straße 5 | 72406 Bisingen | Fon: +49 (0) 7476 49897-10 | info@artistic.de

Nutzen Sie die staatliche Förderung (Überbrückungshilfe III) für Unternehmen in der Corona-Krise für Ihre Marketing Maßnahmen.

IHK **VOR ORT**

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit Bürgermeistern und Vertretern des Gemeinderats über lokale Themen auszutauschen. Ein Überblick über die aktuellen Termine.

Am 13. Oktober haben Unternehmer/-innen aus Rangendingen erstmals die Möglichkeit, sich bei „IHK vor Ort“ mit Bürgermeister Manfred Haug auszutauschen.
–› www.ihkrt.de/ivo-rangendingen

Um den Breitbandausbau und die Nutzung des ehemaligen Kasernengeländes ging es am 7. Juli bei „IHK vor Ort“in Meßstetten.
–› www.ihkrt.de/ivo-messstetten

Fotos: one AND only/shutterstock.com, Stadtverwaltung

Anzeige

SCHWÄBISCHE KEHRWOCHE
Firmenreinigung . Vertrauen
GEBÄUDE REINIGER MEISTER BETRIEB
Wir setzen auf: **Vertrauen, Wertschätzung** und **Dankbarkeit.** UND, **wir liefern wie bestellt!**
07121-8977167 · www.schwaebische-kehrwoche.de

Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.

MUT
HILFE
HOFFNUNG
Helfen Sie krebskranken Kindern und deren Familien mit Ihrer Spende!
UNSERE SPENDENKONTEN
Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE10 6415 0020 0000 1260 63
VR Bank Tübingen eG IBAN: DE26 6406 1854 0027 9460 02
Tel. 07071/9468-11, www.krebskranke-kinder-tuebingen.de

TECHNOLOGIE**TRANSFER**

Risiken für die Gesundheit minimiert

Prof. Dr. Bernhard Hirt von der Universität Tübingen hat den Preis „Exzellenter Technologietransfer Neckar-Alb“ der IHK erhalten.

Über 150 Jahre lang war Formaldehyd im Einsatz, um anatomische und biologische Präparate haltbar zu machen. 2015 wurde es als „wahrscheinlich karzinogen beim Menschen“ und damit zum Gesundheitsrisiko für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pathologie und im Bestattungswesen eingestuft. Prof. Hirt von der Uni Tübingen entwickelte mit seinem Start-up-Unternehmen Licit Solutions GmbH die Alternative Aminolipin. Für die Nutzerinnen und Nutzer besteht damit kein gesundheitliches Risiko mehr. „Damit hat die Licit Solutions GmbH einen Siegeszug in der Pathologie und bei Bestattern angetreten“, sagte Christian O. Erbe in seiner Laudatio.

Hintergrund

Das IHK-Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer (IHK-IWW) zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der regionalen Hochschulen mit dem Preis „Exzellenter Technologietransfer Neckar-Alb“ aus. Damit würdigt die IHK deren praxisnahe Forschung und ihre Zusammenarbeit mit Unternehmen. ■

IHK-SERVICE

Dr. Stefan Engelhard, 07121 201-158, engelhard@reutlingen.ihk.de

Prof. Bernhard Hirt wird ausgezeichnet für „Exzellenten Technologietransfer Neckar-Alb“. Im Bild (v. l.): Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer, Prof. Peter Grathwohl (Universität Tübingen), Christian O. Erbe (IHK Reutlingen), Prof. Bernhard Hirt (Universität Tübingen), Dr. Corinna Gleiser (LICIT Solutions GmbH), Dr. Wolfgang Epp (IHK Reutlingen). Foto: Faden

Anzeige

SCHNELLE**RÜCKSCHAU**

Indonesien sucht Kontakte. „Wir suchen Partner in Medizintechnik, Biotechnologie und Pharma und sind deswegen bewusst in die Region Neckar-Alb gekommen", sagte der indonesische Generalkonsul Acep Somantri (rechts) im Gespräch mit IHK-Präsident Christian O. Erbe. Der Gast ließ sich von Erbe die technologischen Stärken der Region erläutern und zeigte sich gerade von jüngsten Entwicklungen wie der mRNA-Technologie oder der individualisierten Medizin sehr angetan. Somantri kündigte an, mit einer größeren Delegation indonesischer Wirtschaftsvertreter in die Region kommen zu wollen. Foto: Trinkhaus

Mehr Vernetzung. Andreas Lingk (Mitte), neuer Vorstandsvorsitzender der Bruderhaus Diakonie, war zum Antrittsbesuch in der IHK. Die gemeinnützige Einrichtung gehört mit 5.000 Beschäftigten zu den größen Arbeitgebern in der Region und hat eine hohe wirtschaftliche wie soziale Bedeutung für den Standort. Im Gespräch mt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp und Regionalmanager Andreas Topp (rechts) ging es vor allem um das neue Bundesteilhabegesetz und eine intensivierte Vernetzung zwischen Bruderhaus Diakonie und örtlicher Wirtschaft.

Medienvielfalt sichern. Guido Wolf (rechts), neuer medienpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, war zu einem Antrittsbesuch bei IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. Die IHK Reutlingen ist Federführerin Medienpolitik für die Wirtschaft im Land. Inhaltlich ging es um Wege, die Medienvielfalt in Baden-Württemberg zu fördern und sicherzustellen, etwa durch die Förderung von privaten Hörfunk- und Fernsehanbietern. Daneben informierte sich der Gast aus Stuttgart über die Position der IHKs im Land zum neuen Landesmediengesetz.

Können wir durch intelligente Anwendungen besser zusammenarbeiten – egal, wo wir sind?
Mit flexiblen digitalen Lösungspaketen hat Ihr Team alles für eine gute und sichere Zusammenarbeit – jederzeit und überall.
vodafone.de/mittelstand
Vodafone GmbH • Ferdinand-Braun-Platz 1 • 40549 Düsseldorf • vodafone.de/business
Together we can
vodafone
business

Sitzung der Vollversammlung am 22. September

Kurz vor der Wahl

Die Vollversammlung, das höchste Entscheidungsgremium der IHK, kommt am 22. September, 15 Uhr, im IHK-Forum Reutlingen zu ihrer nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist öffentlich für Mitglieder: Alle Unternehmerinnen und Unternehmer sowie bei juristischen Personen die Vertretungsberechtigten können daran als Zuhörerin oder Zuhörer teilnehmen. Die Sitzung wird voraussichtlich drei Stunden dauern. Nach derzeitigem Stand soll die Sitzung in Präsenz stattfinden.

Themen auf der Tagesordnung

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem eine Aussprache zur bevorstehenden Bundestagswahl mit aktuellen Einschätzungen von Dr. Michael Alpert, dem Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen IHK-Tags (BWIHK), die jünste IHK-Umfrage zur Innenstadtstrecke der Regionalstadtbahn, Aktuelles von den Wirtschaftsjunioren aus der Region und ein Bericht zur Reform des IHK-Gesetzes (siehe hierzu auch Seite 61).

Anmeldung für Gäste

Wer als Gast an der Sitzung der Vollversammlung teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis zum 15. September per E-Mail bei Jule Eitel (eitel@reutlingen.ihk.de) anzumelden. Die Tagesordnung gibt es zwei Wochen vor der Sitzung des Gremiums auf www.ihkrt.de/vollversammlung ■

IHK-SERVICE

Jule Eitel, 07121 201-261,
eitel@reutlingen.ihk.de

GREMIEN & AUSSCHÜSSE

IHK-Vollversammlung
22. September 2021, 15 Uhr

IHK-Ausschuss für Medien- und Filmwirtschaft
23. September 2021, 16 Uhr

IHK-Verkehrsausschuss
28. September 2021, 15 Uhr

IHK-Ausschuss für Einpersonen- und Kleinstunternehmen
26. November 2021, 15 Uhr

IHK-Ausschuss für Medien- und Filmwirtschaft
9. Dezember 2021, 16 Uhr

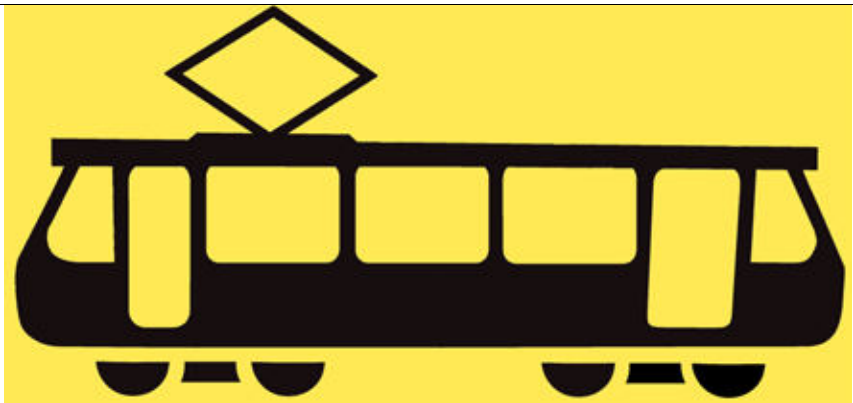
Es wird rechtzeitig bekannt gegeben, ob die Termine als Online- oder Präsenz-Veranstaltungen stattfinden.

Unter **www.ihkrt.de/gremien, www.ihkrt.de/ausschuesse** sowie **www.ihkrt.de/vollversammlung** finden Sie die Vollversammlung sowie alle Gremien und Ausschüsse der IHK sowie die Ansprechpartner. Für eine Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig.

Mehr zur IHK-Vollversammlung: Mitglieder, Auftrag und Tagesordnungen

www.ihkrt.de/vollversammlung

Anzeige



Wirtschaft trifft Kommune in Tübingen

„Beide Projekte gehen zusammen“

Munterer als sonst. Bei „Wirtschaft trifft Kommune“ in Tübingen sorgte die Innenstadtstrecke für viel Diskussionsstoff. Im Bild: Oberbürgermeister Boris Palmer, IHK-Vizepräsidentin Dr. Daniela Eberspächer-Roth und Handwerkskammerpräsident Harald Herrmann (v. l.). Foto: Ulmer, Grafik: Marem - Fotolia.com

Treffpunkt Parkdeck? Für einen IHK-Termin eher eine ungewöhnliche Ansage. Bei „Wirtschaft trifft Kommune“ in Tübingen hat es aber gestimmt. Das Thema des Abends war die Innenstadtstrecke.

Das frisch eröffnete neue Parkhaus im Technologiepark bei der Sternwarte war Ort des Treffens: Auf Ebene 13 war es schön luftig. Dort hätte man dem angekündigten Unwetter trotzen können, das aber gar nicht kam. Gut so. Dafür sorgte die Innenstadtstrecke der Regionalstadtbahn für Diskussionen, sodass Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer feststellen musste: „Heute ist es munterer als sonst.“

Daniela Eberspächer-Roth, IHK-Vizepräsidentin und Vorsitzende des IHK-Gremiums Tübingen, setzte den Ton für die Wirtschaft: Persönliche Mobilität müsse auch in Zukunft Auto und ÖPNV ermöglichen. „Es muss heißen: B 27 und Regionalstadtbahn – und nicht oder. Beide Projekte gehen zusammen“, sagte sie mit Blick auf die öffentliche Diskussionen. Über die Innenstadtstrecke sollen die Tübinger Bürgerinnen und Bürger am 26. September abstimmen. „Die Wirtschaft will die beste Lösung – für die Region, die Betriebe und ihre Beschäftigten, die Innenstadt und wichtige Zukunftsthemen wie bezahlbaren Wohnraum in Tübingen und Umgebung.“ Aus diesem Grund hat die IHK im August eine breit angelegte Online-Firmenumfrage zur Innenstadtstrecke durchgeführt.

Lebensadern sind wichtig

Palmer warb mit Verve für die Innenstadtstrecke. „Wir brauchen eine klimaneutrale Infrastruktur und eine City, die für Kunden erreichbar ist“, so der Oberbürgermeister. „Wenn die Straße die Lebensader der Region ist, ist die Stadtbahn die Lebensader der Stadt“, so Palmer. Eine Gleichung, die nicht alle Gäste beim Treffen teilen wollten. Laut Palmer ist die Innenstadtstrecke viermal effizienter als ein E-Auto und spart 5.000 Tonnen CO_2 ein.

Kritik musste Boris Palmer für die Erhöhung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer einstecken. Tübingen liegt bei der Grundsteuer nun landesweit mit vorne. „Die Erhöhungen haben die kommunalen Standortbedingungen verschlechtert und gefährden die Innovations- und Investitionsbereitschaft“, so Eberspächer-Roth. „Die besten Steuermehreinnahmen erzielen Kommunen durch florierende Bestandsunternehmen, ergänzt durch eine wachsende Gründerszene und prosperierende Neuansiedlungen.“ ■

Stimmungsbild zur Innenstadtstrecke

Das denkt die Wirtschaft

Die IHK Reutlingen hat ihre Mitgliedsunternehmen im Landkreis Tübingen zur geplanten Innenstadtstrecke in Tübingen befragt. Das wurde vom IHK-Gremium Tübingen beschlossen. Mit der Umfrage soll die Sicht der heimischen Wirtschaft auf die Planungen abbildet werden. Bis zum 27. August konnte online abgestimmt werden. Die Ergebnisse des Stimmungsbildes wird die IHK in der ersten September-Hälfte vorstellen. Der Bürgerentscheid über die Innenstadtstrecke wird am 26. September 2021 parallel zur Bundestagswahl abgehalten.

IHK-SERVICE

Dr. Jens Jasper, 07121 201-233, jasper@reutlingen.ihk.de

RIDI GROUP

WIR BILDEN AUS (M/W/D)

FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK

INFORMATIKKAUFMANN

FACHINFORMATIKER FÜR SYSTEMINTEGRATION

INDUSTRIEKAUFMANN

KONSTRUKTIONSMECHANIKER

BACHELOR OF ENGINEERING ELEKTROTECHNIK

ELEKTRONIKER FÜR BETRIEBSTECHNIK

FACHLAGERIST

TECHNISCHER PRODUKTIONSDESIGNER

> bewerbung@ridi-group.de

INDIVIDUELLE LICHTLÖSUNGEN

WIR ERWEITERN MÖGLICHKEITEN

RIDI Spectral® li:fy®

RIDI Leuchten GmbH · 72417 Jungingen
www.ridi-group.com

ALFRED AUPPERLE
M&A CONSULTING

...seit über 30 Jahren Ihr vertrauensvoller Partner für den Kauf und Verkauf von Unternehmen und Beteiligungen

ALFRED AUPPERLE M&A CONSULTING
Bismarckstraße 1, 72525 Münsingen · Telefon 07381/932 99 69
E-Mail: info@alfredaupperle.de · www.alfredaupperle.de

DFM SELECT

Mehr Spannung im Job gefällig?
Dann bewerben Sie sich bei uns als:

Technischer Mitarbeiter (m/w/d) für den Projektvertrieb und die Key Account Betreuung für DC-/AC Stromversorgungssysteme und hybride Energiekonzepte

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an Marcus Luik unter: bewerbung@dfm-select.de

Carl-Zeiss-Str. 18
72555 Metzingen

Tel.: 07123 / 94 65 - 0
Fax: 07123 / 94 65 - 15

info@dfm-select.de
www.dfm-select.de

Table of Contents - Service
Schnell und aktuell informiert!

Aus über 20.000 Zeitschriften informieren wir Sie tagesaktuell. Die digitale Alternative um ihren unternehmensweiten Wissensvorsprung auszubauen.

MIRA GLOMAS

toc.mira-glomas.net

max40

Eine gelungene Kommunikation ist der Schlüssel zu Ihrem Unternehmenserfolg!

Coaching • Personalentwicklung • Betriebliches Gesundheitsmanagement für Sie in der Region

Tel. 07121-706125 • www.max40.de

Foto: Den Rise/shutterstock.com

Neues IHK-Angebot

Akademie IT-Recht startet

In diesem Monat startet die IHK ein neues Angebot: Die Akademie IT-Recht bietet Unternehmen künftig regelmäßig Informationsveranstaltungen zu rechtlichen Fragen rund um die Digitalisierung an. Los geht es am 21. September.

Die Bandbreite der Themen reicht von den Grundlagen des IT-Rechts bis hin zu aktuellen Innovationen und Trends (siehe Kasten). Bei der zweiteiligen Auftaktveranstaltung am 21. und 30. September stehen die rechtlichen Aspekte von Homeoffice und mobilem Arbeiten im Mittelpunkt. Dr. Ralf Kittelberger, Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht bei der Dreitor Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB in Reutlingen informiert gemeinsam mit einem Datenschutzexperten der Stuttgarter Obsecom GmbH über die praktische Umsetzung unter Berücksichtigung von Arbeitsrecht und Datenschutz.

Abmahnfallen vermeiden

Am 5. Oktober geht es um Abmahnfallen im Internet. Wo bestehen für Unternehmen in der Online-Kommunikation und -Werbung rechtliche Risiken und wo riskieren sie gar eine Abmahnung? Dr. Christina Blanken, Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht sowie für Informationstechnologierecht bei der Voelker & Partner Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater mbB in Reutlingen, stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das neue Abmahnrecht seit Dezember 2020 vor. Zudem zeigt sie anhand konkreter Beispiele aus der Praxis, wo Abmahnfallen drohen und wie sich rechtliche Probleme im Zusammenhang mit dem Abmahnrecht frühzeitig erkennen und vermeiden lassen. ■

IHK-Akademie IT-Recht

Termine und Themen

21. September 2021, 16 Uhr:
Homeoffice, mobiles Arbeiten und Datenschutz – Teil 1
30. September 2021, 14 Uhr:
Homeoffice, mobiles Arbeiten und Datenschutz – Teil 2
5. Oktober 2021, 14 Uhr:
Abmahnfallen im Internet – Update
27. Oktober 2021, 14 Uhr:
Rechtssicherer Onlineshop
11. November 2021, 14 Uhr:
Legal Tech
7. Dezember 2021, 15 Uhr:
Apps und M-Commerce
9. Februar 2022:
Clouds (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Mehr Infos & Anmeldung

www.ihkrt.de/akademie-it-recht

Foto: Andrey Popov - Fotolia.com

Info-Veranstaltung zur Unternehmensnachfolge

Die Zukunft beginnt jetzt

Unternehmerinnen und Unternehmer, die eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für das eigene Unternehmen suchen, müssen einiges beachten. Infos und Tipps gibt es am 20. September bei der IHK.

Insbesondere Inhaberinnen und Inhaber sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer kleiner Betriebe stellen sich die Frage, wann der richtige Zeitpunkt ist, um die eigene Firma in andere Hände zu übergeben.

Experten informieren

Bei der Info-Veranstaltung erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den IHK-Nachfolgeexpertinnen Jeannette Klein und Regina Stracke, wann und wie sie den komplexen Prozess der Nachfolgeregelung am besten in Gang setzen. Die Fachanwälte Dr. Christina Schröter und Dr. Stefan Seyfarth von der Voelker & Partner mbB erläutern, welche rechtlichen Aspekte auf dem Weg zur erfolgreichen familieninternen oder externen Unternehmensnachfolge zu beachten sind. Lothar Eller von der Eller Consulting GmbH informiert über unabhängige Lösungen für bestehende Pensionsrückstellungen. Die Veranstaltung wird unterstützt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 20.09.2021, 18 – 20.15 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Regina Stracke, 07121 201-138, stracke@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/unternehmensnachfolgereutlingen

Begrüßungsveranstaltung für Neumitglieder

Die IHK stellt sich vor

Am 20. September begrüßt die IHK ihre neuen Mitglieder und gibt einen Überblick über ihr vielfältiges Leistungsspektrum.

Gründerinnen und Gründer sowie Jungunternehmerinnen und -unternehmer erfahren bei der Veranstaltung, wie sie von ihrer IHK-Mitgliedschaft profitieren, welche Beratungs- und Dienstleistungsangebote die IHK für sie bereithält und wie sich der IHK-Beitrag zusammensetzt. Das Netzwerkbüro informiert über die Berufs- und Branchennetzwerke der IHK und stellt das IHK-Netzwerk Newkammer vor. Es richtet sich speziell an Jungunternehmer/-innen und Fachkräfte, die neu in der Region Neckar-Alb sind. (Mehr Informationen zum Netzwerk gibt es im IHK-Web: www.ihkrt.de/nw-newkammer)

Individuelle Fragen klären

Im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen IHK-Geschäftsbereiche können individuelle Fragen geklärt werden, etwa zu Förder-, Finanzierungs- oder Weiterbildungsmöglichkeiten. Beim Austausch mit anderen Neumitgliedern lassen sich zudem im Handumdrehen interessante Kontakte knüpfen. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 20.09.2021, 18 – 20 Uhr
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Kunden-Info-Center, 07121 2010, kic@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/neumitglieder2021

WEITER**BILDUNG**

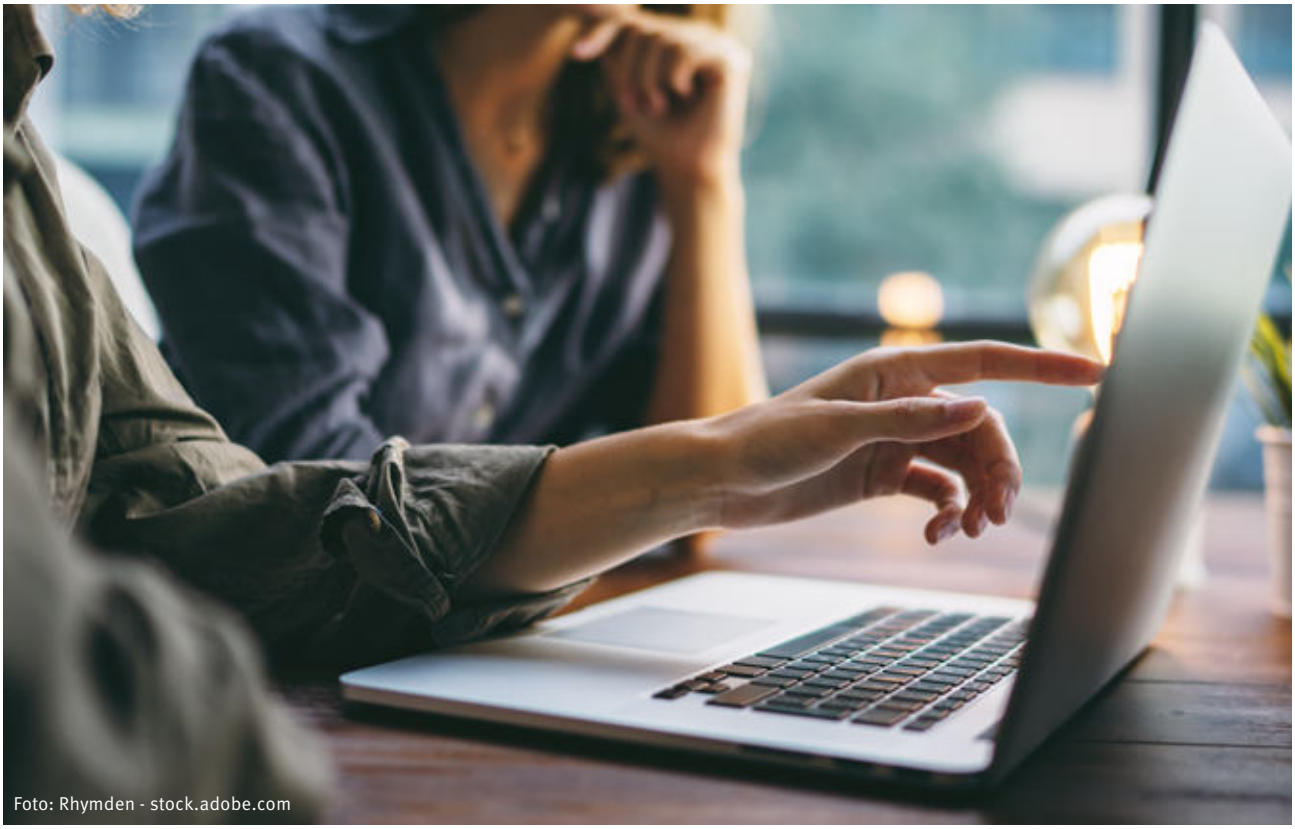


Foto: Rhymden - stock.adobe.com

ONLINE-SEMINAR:

Erfolgreiche Onlineshops

Projekte im E-Commerce sind komplex und müssen gut vorbereitet werden. Im Online-Seminar erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand eines simulierten Projektablaufs und Beispielen aus der Praxis, wie sich ein Onlineshop erfolgreich planen und umsetzen lässt. Die Veranstaltung ist Teil der Initiative „Digital vor Ort bestehen“.

TERMIN 08.09.2021, 19 – 20.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Vincent Schoch, 07121 201-167, schoch@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/handel2021_7**

ONLINE-SEMINAR:

Gewerblich oder freiberuflich?

Wer den Schritt in die Selbstständigkeit wagt, steht vor der Frage, ob es sich dabei um eine gewerbliche oder freiberufliche Tätigkeit handelt. Das Online-Seminar stellt die verschiedenen Rechtsformen für beide Tätigkeitsarten, die Besonderheiten bei Anmeldung, Kammerpflicht und Versicherungen sowie die Unterschiede bei Buchführung und Steuern vor.

TERMIN 09.09.2021, 17 – 18.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN 69 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Anja Härle, 07121 201-237, haerle@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/gewerblichfreiberuflich**

INFOVERANSTALTUNG:

Coworking für Anfänger

Die Informationsveranstaltung des Digital Hub Neckar-Alb & Sigmaringen richtet sich an potenzielle Nutzerinnen und Nutzer von Coworking Spaces. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren unter anderem, was sich hinter dem Begriff Coworking verbirgt, wie die Arbeit in einem Coworking Space aussieht und für wen Coworking geeignet ist.

TERMIN 15.09.2021, 16 – 17 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/CoworkingAnfaenger**

IHK-LEHRGÄNGE

› AUSBILDUNG DER AUSBILDER

Ausbilder (m/w/d), Vollzeit, Reutlingen, Start am 13.09.2021

Ausbilder (m/w/d) – Vorbereitung auf die praktische Prüfung – R4, Reutlingen, Start am 15.09.2021

Ausbilder (m/w/d) – Vorbereitung auf die praktische Prüfung – R6, Reutlingen, Start am 16.09.2021

› KAUFMÄNNISCHE QUALIFIKATION

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d) kompakt, Reutlingen, Start am 10.09.2021

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d) – Blended Learning mit Präsenztagen in Reutlingen, Start am 24.09.2021

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d), Reutlingen, Start am 11.10.2021 (Alternativer Veranstaltungsort: Albstadt)

› TECHNISCHE QUALIFIKATION

Geprüfte Elektrofachkraft, Albstadt, Start am 14.09.2021

Logistikmeister – inklusive Ausbilder (m/w/d), Reutlingen, Start am 17.09.2021

Industriemeister Mechatronik – inklusive Ausbilder (m/w/d), Reutlingen, Start am 17.09.2021

Industriemeister Elektrotechnik – inklusive Ausbilder (m/w/d), Reutlingen, Start am 17.09.2021 (Alternative Veranstaltungsorte: Albstadt, Balingen)

Industriemeister Metall – inklusive Ausbilder (m/w/d), Reutlingen, Start am 17.09,2021 (Alternative Veranstaltungsorte: Albstadt, Balingen)

Industrietechniker (m/w/d), Reutlingen, Start am 17.09.2021

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

› ASSISTENZ & SEKRETARIAT

Managementassistenz, Reutlingen, Start am 18.09.2021

› AUSSENWIRTSCHAFT & ZOLL

Digitalisierung der Zollprozesse, Reutlingen, 13.09.2021

Zollmanager Import/Export (m/w/d) – Blended Learning, Start am 17.09.2021

Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen, Reutlingen, 30.09.2021

› EDV

Word 2013 Basic – Korrespondenzabwicklung, Reutlingen, 27.09.2021

› EINKAUF

Strategischer Einkauf: Basis- und Expertenwissen, Reutlingen, Start am 21.09.2021

› FÜHRUNGSKRÄFTE

Teamleiter (m/w/d), Reutlingen, Start am 20.09.2021

› GESUNDHEITSWESEN

Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d) – Fernlehrgang, Start am 10.09.2021

› IMMOBILIEN

Betriebskostenabrechnung für Wohnimmobilienverwalter – Grundlagen, Reutlingen, 29.09.2021

Kaufmännische Grundlagen für Wohnimmobilienverwalter, Reutlingen, 30.09.2021

› PERSONALMANAGEMENT

Fachkraft für Personalabrechnung, Reutlingen, Start am 27.09.2021

› PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Stärkung der Konzentration, Reutlingen, 23.09.2021

Netzwerken heute – stilsicher und erfolgreich, Reutlingen, 23.09.2021

› PROJEKTMANAGEMENT

Projektmanagement – Basic, Reutlingen, Start am 14.09.2021

› RECHNUNGSWESEN & CONTROLLING

Fachkraft für Rechnungswesen, Reutlingen, Start am 13.09.2021

› VERKEHR

Gabelstaplerfahrer-Schulung (m/w/d), Albstadt, 17.09.2021

Bußgelder und Haftungsfallen vermeiden, Albstadt, 23.09.2021

› VERTRIEB & SALESMANAGEMENT

Sales Camp: Komplettausbildung für Verkäufer/-innen jeder Branche, Reutlingen, Start am 27.09.2021

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-Termine im September

Tagesaktuelle Informationen beim Kunden-Info-Center

Aufgrund der dynamischen Lage durch das Coronavirus bitten wir Sie, sich rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn beim IHK-Kunden-Info-Center zu informieren, ob und in welcher Form Seminare, Lehrgänge und weitere Veranstaltungen stattfinden. Das Kunden-Info-Center ist montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer 07121 2010 erreichbar.

IHK-TECHNIKAKADEMIE

Grundlehrgang Metall (für alle Metallberufe), Albstadt, Start am 13.09.2021

Geprüfte Elektrofachkraft, Albstadt, Start am 14.09.2021

Industrietechniker (m/w/d), Reutlingen, Start am 17.09.2021

Ingenieure im technischen Vertrieb, Reutlingen, Start am 29.09.2021

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE IT & DIGITALISIERUNG

Webinar: Blended-Learning-Experte (m/w/d), Reutlingen, 13.09.2021

Webinar: Digitale Sichtbarkeit – Kundengewinnung 4.0, Reutlingen, Start am 14.09.2021

Social-Media-Manager (m/w/d), Reutlingen, Start am 16.09.2021

Online-Marketing-Manager (m/w/d), Reutlingen, 23.09.2021

Webinar: Innovationsmanagement, Reutlingen, 28.09.2021

IT-Security-Defizite: Die 10 häufigsten Versäumnisse in der Unternehmenspraxis, Reutlingen, 29.09.2021

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-GEFAHRGUTBÜRO

› GEFAHRGUT & LADUNGSSICHERUNG

Zertifikatslehrgang zum Gefahrgutausbilder (m/w/d), Reutlingen, Start am 20.09.2021

Luftfracht-Grundlehrgang PK1 für Versender (mit Klasse 7), Reutlingen, Start am 27.09.2021

Luftfracht-Grundlehrgang PK1 für Versender (ohne Klasse 7), Reutlingen, Start am 27.09.2021

Luftfracht-Grundlehrgang PK3 für Spediteure (mit Klasse 7), Reutlingen, Start am 27.09.2021

Luftfracht-Grundlehrgang PK3 für Spediteure (ohne Klasse 7), Reutlingen, Start am 27.09.2021

Luftfracht-Grundlehrgang PK6 – Vollkurs, Reutlingen, Start am 27.09.2021

Ladungssicherung für Verlader, Albstadt, 28.09.2021

Gefahrgutschulung gemäß 1.3 ADR, Albstadt, 29.09.2021

› ABFALLWIRTSCHAFT & ENTSORGUNG

Fortbildung: Betriebsbeauftragter für Abfall, Albstadt, Start am 13.09.2021

Fortbildung: Entsorgungsfachbetriebe / Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen, Albstadt, Start am 13.09.2021

Beförderung von Lithium-Batterien – Straße & See, Reutlingen, 16.09.2021

INFO & ANMELDUNG

Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

IHK-AZUBI-KOLLEG

› SEMINAR FÜR AUSBILDER/-INNEN

Prüfung im Einsatzgebiet – gut gewusst und vorbereitet, Reutlingen, 22.09.2021

Impulse und Unterstützung für Ausbildungsbeauftragte, Albstadt, 04.10.2021

› SEMINAR FÜR AUSZUBILDENDE

Soziale Kompetenzen, Reutlingen, Start am 20.09.2021

In digitalen Zeiten wirkungsvoll kommunizieren, Reutlingen, 28.09.2021

Mentale Prüfungsvorbereitung, Albstadt, 28.09.2021

Berichtshefte richtig führen, Reutlingen, 29.09.2021

INFO & ANMELDUNG

Nicole Kühne, 07121 201-127, kuehne@reutlingen.ihk.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Spielgeräteunterrichtung, Reutlingen, 15.09.2021

Gründung kompakt, Reutlingen, 16.09.2021

Warm-up-Gründungsberatung, Balingen, 21.09.2021

Gaststättenunterrichtung mit Dolmetscher, Reutlingen, 21.09.2021

Online-Veranstaltung: Lebensmittelhygieneschulung, 29.09.2021

Finanzierungssprechtag, Reutlingen, 30.09.2021

Gaststättenunterrichtung, Reutlingen, 06.10.2021

INFO & ANMELDUNG

Lisa De Santis, 07121 201-274, desantis@reutlingen.ihk.de

Alle Veranstaltungen & Online-Anmeldung

www.ihkrt.de/veranstaltungen

ONLINE-WORKSHOP:

Prüfungsvorbereitung von Geflüchteten

Beim gemeinsamen Online-Workshop von IHK und „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ geht es um die Prüfungsvorbereitung von Azubis mit Flucht- und Migrationshintergrund. Betriebe erhalten anhand von Best-Practice-Beispielen praxisnahe Tipps und erfahren unter anderem, wie sie ihre Prüflinge im Prüfungsprozess unterstützen können.

TERMIN 22.09.2021, 15 – 16.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Aleksandra Vohrer, 07121 201-264, vohrer@reutlingen.ihk.de

-› **event.dihk.de/prfungsvorbereitungihkreutlingen**

ONLINE-SEMINAR:

Basics der Buchführung

Das Online-Seminar bietet einen kompakten Überblick über die Grundlagen der Buchführung und der Buchführungspflichten. Dabei geht es auch um die Themen Steuererklärungspflicht, Umsatzsteuern und Ertragssteuern. Die Veranstaltung ist Teil der diesjährigen IHK-Landesinitiative für Einpersonen- und Kleinstunternehmen.

TERMIN 28.09.2021, 18 – 19.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Vincent Schoch, 07121 201-167, schoch@reutlingen.ihk.de

-› **veranstaltungen.ihkrt.de/bwihk_6**

EKU-KONGRESS:

Zukunft anpacken!

Beim dritten landesweiten Kongress für Soloselbstständige und Kleinstunternehmer/-innen, der in diesem Jahr ausschließlich digital stattfindet, geht es um die Themen Verkauf, Vertrieb, Geschäftsmodellentwicklung, Achtsamkeit und Stressbewältigung. Keynote-Speaker ist der Skisprung-Olympiasieger und vierfache Weltmeister Sven Hannawald.

TERMIN 11.10.2021, 10 – 17.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Vincent Schoch, 07121 201-167, schoch@reutlingen.ihk.de

-› **veranstaltungen.ihkrt.de/EKU-Kongress2021**

Foto: nd3000/shutterstock.com

NETZ**WERKE**

IHK-Netzwerke Consulting und Büromanagement starten

Neue Angebote für neue Zielgruppen

Im Netzwerk Consulting haben Beratungsunternehmen aus der Region ab 24. September die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und sich über branchenspezifische Themen auszutauschen.

In einer Welt ständiger Veränderungen gewinnt Consulting zunehmend an Bedeutung. Um auf Augenhöhe mit großen Beratungsunternehmen agieren zu können, sind kleine und mittelständische Consultants gut beraten, sich auch selbst über aktuelle Entwicklungen zu informieren und mit anderen Betrieben zu kooperieren. Das IHK-Netzwerk Consulting bietet dafür künftig eine Plattform. Bei der Auftaktveranstaltung erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, was der Mittelstand von Start-ups lernen kann und muss. ■

INFO & ANMELDUNG

Daniel Köhler, 07121 201-133,
koehler@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-consulting

Das Netzwerk Büromanagement richtet sich an alle, die in der Region in den Bereichen Büroorganisation und -management tätig sind. Die Auftaktveranstaltung findet am 7. Oktober statt.

Das Netzwerk gibt Impulse zu den Themen Selbst-, Ressourcen- und Zeitmanagement und bietet einen frischen Blick auf die eigene Büroorganisation. Willkommen sind sowohl Berufseinsteiger/-innen als auch Mitarbeiter/-innen mit langjähriger Berufserfahrung. Beim ersten Treffen zeigt Coach Dunja Schenk den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, warum sich Netzwerken lohnt, wie sie ihr eigenes Stärkenprofil erstellen und sich souverän präsentieren können. Das Gelernte kann direkt im Anschluss ausprobiert und umgesetzt werden. ■

INFO & ANMELDUNG

Saskia Lender, 07121 201-281,
lender@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-bueromanagement

NETZWERKE

IHK-Netzwerk IT-Leitung und IHK-Netzwerk IT, TK und Multimedia
16. September 2021, 16 Uhr
(I)IoT als Treiber der Digitalisierung

IHK-Netzwerk Rechnungswesen
20. September 2021, 18 Uhr
Steuerrecht: Umsatzsteuer

IHK-Netzwerk Assistenz
21. September 2021, 16 Uhr
Tipps & Tricks für wertschätzende Kommunikation

IHK-Netzwerk Kommunikation
21. September 2021, 17.30 Uhr
Influencer-Marketing

IHK-Netzwerk Projektmanagement
22. September 2021, 17.30 Uhr
Lean Management und Kaizen am Beispiel der Kemmlit-Bauelemente GmbH

IHK-Netzwerk Vertrieb und IHK-Netzwerk Customer Service
22. September 2021, 17 Uhr
Best Practice und Firmenrundgang im Logistikzentrum der Erima GmbH

IHK-Netzwerk Kaufmännische Leitung
23. September 2021, 17 Uhr
Wie Führungskräfte und Personalverantwortliche erfolgreich zusammenarbeiten

IHK-Netzwerk Frauen in der Wirtschaft
27. September 2021, 18 Uhr
Sich in Verhandlungen authentisch positionieren

IHK-Netzwerk Sicherheit
28. September 2021, 16 Uhr
Psychische Gefährdungsbeurteilung

IHK-Netzwerk Bau- und Immobilienwirtschaft
28. September 2021, 17 Uhr
Wie verändern sich Gewerbe- und Wohnraummärkte in unserer Region?

IHK-Netzwerk Strategie & Führung
29. September 2021, 17 Uhr
Social Media: Trends und Möglichkeiten

IHK-Netzwerk Young Professionals
29. September 2021, 16 Uhr
Brauereibesichtigung: Wie entsteht Bier?

Foto: arsdigital - Fotolia.com

IHK-Netzwerke im Porträt

Logistik & Materialwirtschaft

Rund 50 Berufs- und Branchennetzwerke bietet die IHK Reutlingen an. Jeden Monat stellen wir ein Netzwerk näher vor – diesmal: das Netzwerk Logistik & Materialwirtschaft.

Gründungsjahr: 2011

Anzahl der Teilnehmer/-innen: 40

Für wen ist es gedacht?
„Das Netzwerk richtet sich an Logistik- und Produktionsleiter/-innen sowie an für logistische Abläufe verantwortliche Personen in mittelständischen Unternehmen in der Region“, berichtet Netzwerkmanager Thorsten Schwäger. „Es stellt aktuelle Entwicklungen in der Logistik vor und geht dabei auf die Themenwünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Ein Schwerpunkt ist die Nähe zu regionalen Forschungseinrichtungen, die sich ebenfalls mit Logistikthemen befassen. Der Weiterbildungscharakter steht dabei ebenso im Mittelpunkt wie der Austausch der Logistikverantwortlichen untereinander.“

Was bringt's?
„Durch die Fachvorträge und Best-Practice-Beispiele bleibe ich bei den aktuellen Trends in der Logistik immer auf dem aktuellen Stand“, sagt Christoph Kernen, Inhaber der A.C.-Filderstadt Logistik Personalberatung. Er ist von Anfang an im Netzwerk dabei. „Sehr gut gefallen mir auch das Networking und der Erfahrungsaustausch im persönlichen Rahmen.“

INFO & ANMELDUNG

Thorsten Schwäger, 07121 201-234,
schwaeger@reutlingen.ihk.de

Netzwerk im Web

www.ihkrt.de/nw-logistik

Netzwerk Nachhaltigkeit

Das Leben der Enkel im Blick

Geschäftsmodelle, die systematisch einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten, sind das Thema beim Netzwerk Nachhaltigkeit am 6. Oktober.

Immer mehr Betriebe begreifen sich als Gestalter einer enkeltauglichen Zukunft. Beim Netzwerk-Treffen zeigen mehrere Unternehmen, wie sie ihre Geschäftsmodelle ausgerichtet haben, um einen gezielt positiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit zu leisten. Mit dabei sind die Biobäckerei Berger aus Reutlingen sowie The Hempany GmbH, das Singa Businesslab und Kipepeo Clothing aus Stuttgart. Die Keynote spricht Leon Seefeld, Co-Founder des Reutlinger Start-ups Reframe. Es unterstützt Firmen dabei, nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln und damit Profitabilität und gesellschaftliche Verantwortung zu vereinen. ■

INFO & ANMELDUNG

Tatjana Capriotti, 07121 201-224,
capriotti@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-nachhaltigkeit

Netzwerk Einkauf

Kosten senken

Das Netzwerk Einkauf beschäftigt sich am 30. September mit dem Einkaufscontrolling.

Mit einem fundierten Controllinginstrumentarium können Unternehmen Einkaufspotenziale gezielt aufspüren und Kosten senken. Consultant Ralph Präuer zeigt, worauf es ankommt. ■

INFO & ANMELDUNG

Martin Fahling, 07121 201-186,
fahling@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-einkauf

Eintragungspflicht im Transparenzregister

Unternehmen müssen handeln

Zum 1. August 2021 wurde das Transparenzregister verschärft. Auch Unternehmen, die bisher von einer Meldepflicht befreit waren, müssen deshalb jetzt prüfen, ob sie sich dort eintragen müssen – sonst drohen Geldstrafen. In einigen Fällen gibt es Übergangsfristen.

Hintergrund der Verschärfung ist das im Juni 2021 vom Bundestag beschlossene Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz (TraFinG Gw). Mit ihm wurde das 2017 eingeführte Transparenzregister, das Aufschluss über die sogenannten wirtschaftlich Berechtigten eines Unternehmens geben soll, in ein Vollregister umgewandelt. Damit sind alle Gesellschaften seit dem 1. August 2021 eintragungspflichtig. Erleichterungen gibt es lediglich für Vereine.

Was ist neu?

Bislang galten die vorgeschriebenen Mitteilungspflichten bei juristischen Personen (zum Beispiel GmbH, AG) und eingetragenen Personengesellschaften (zum Beispiel GmbH & Co. KG, OHG, KG) zumindest dann als erfüllt, wenn sich die erforderlichen Angaben bereits aus anderen öffentlichen Registern (zum Beispiel aus dem Handels-, Genossenschafts- oder Partnerschaftsregister) ergaben. Diese sogenannte Mitteilungsfiktion (§ 20 Abs. 2 GwG aF) ist zum 1. August 2021 ersatzlos weggefallen. Damit sind nun alle juristischen Personen des Privatrechts sowie alle eingetragenen Personengesellschaften zur Mitteilung an das Transparenzregister verpflichtet. Betroffene Gesellschaften sollten sich schnell Klarheit darüber schaffen, ob und welche wirtschaftlich Berechtigten sie an das Register melden müssen.

Gibt es Übergangsfristen?

Für Unternehmen, die bisher von der Mitteilungsfiktion profitiert haben, bestehen Übergangsfristen, innerhalb derer nun die Eintragung im Transparenzregister erfolgen muss. Abhängig von der Rechtsform enden die Fristen an folgenden Tagen:

- für Aktiengesellschaften (AG), Europäische Gesellschaften (SE) und Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA) am 31. März 2022,
- für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), Genossenschaften, Europäische Genossenschaften (SCE) und Partnerschaften am 30. Juni 2022,
- in allen anderen Fällen, zum Beispiel für eingetragene Personengesellschaften (dazu zählen nach dem jüngst beschlossenen Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts ab dem 1. Januar 2024 auch die registrierten Gesellschaften bürgerlichen Rechts), am 31. Dezember 2022.

Wer muss sofort aktiv werden?

Alle Gesellschaften, bei denen schon bisher die Mitteilungsfiktion nicht gegriffen hat (zum Beispiel, weil die Gesellschafterlisten im Handelsregister nicht elektronisch abrufbar sind), müssen unverzüglich ihre Eintragung im Transparenzregister vornehmen – für sie gelten keine Übergangsfristen.

Was muss gemeldet werden?

Alle betroffenen Unternehmen haben die Pflicht, aktiv Vor- und Nachname, Geburtsdatum, Wohnort, Art und Umfang des wirtschaftlichen Interesses sowie Staatsangehörigkeit der wirtschaftlich Berechtigten an das beim Bundesanzeiger Verlag eingerichtete Transparenzregister zu melden.

Was sind wirtschaftlich Berechtigte?

Wirtschaftlich Berechtigte sind die natürlichen Personen, in deren Eigentum oder unter deren Kontrolle das Unternehmen steht. Auf ihre Veranlassung wird eine Transaktion letztlich durchgeführt oder eine Geschäftsbeziehung letztlich begründet. Bei juristischen Personen oder Personengesellschaften ist der wirtschaftlich Berechtigte die natürliche Person, die mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 25 Prozent der Kapital- beziehungsweise Stimmrechtsanteile das Unternehmen kontrolliert oder auf vergleichbare Weise Kontrolle ausübt, beispielsweise durch einen Beherrschungsvertrag.

Was gilt für Vereine?

Erleichterungen bezüglich der Doppeleintragungspflicht wurden lediglich für Vereine geschaffen. Nur bei diesen werden die Daten automatisiert aus dem Vereinsregister in das Transparenzregister übertragen, sofern der jeweilige Verein nur „fiktive“ wirtschaftlich Berechtigte hat (was bei typischen Vereinen mit Mitgliedern der Fall ist) und der Vorstand seinen Sitz in Deutschland und die deutsche Staatsangehörigkeit hat. Zudem müssen Änderungen im Vorstand „unverzüglich“ beim Vereinsregister angemeldet werden, da sonst die Fiktionswirkung für das Transparenzregister wieder entfällt.

Bei Verstößen drohen Geldstrafen von bis zu 10.000 Euro

Fallen für die Eintragung in das Register Kosten an – und was passiert bei Verstößen?

Die Mitteilung zum Transparenzregister ist als solche nicht gebührenpflichtig. Für die Führung des Transparenzregisters wird jedoch eine Jahresgebühr von derzeit 4,80 Euro erhoben. Verstöße gegen die Transparenzpflichten sind Ordnungswidrigkeiten und können mit einer Geldstrafe von bis zu 100.000 Euro geahndet werden. Hierfür ist das Bundesverwaltungsamt zuständig. Schwerwiegende, wiederholte oder systematische Verstöße können sogar zu Bußgeldern von bis zu einer Million Euro oder des Zweifachen des aus dem Verstoß gezogenen wirtschaftlichen Vorteils führen.

Wo erhalte ich weitere Informationen zum Thema?

Auf www.transparenzregister.de stellt der Bundesanzeiger Verlag als registerführende Stelle zahlreiche Informationen und einen ausführlichen Fragen-und-Antworten-Katalog zum Transparenzregister zur Verfügung. ■

IHK-SERVICE

Tobias Wandel, 07121 201-131,
wandel@reutlingen.ihk.de

Hintergrund

Transparenzregister

Das Transparenzregister wurde im Juni 2017 zur Umsetzung der Vierten EU-Geldwäsche-Richtlinie eingeführt. Es wird in elektronischer Form geführt und soll einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung leisten. Die im Transparenzregister hinterlegten Informationen geben Aufschluss über die wirtschaftlich berechtigten Personen, die hinter Vereinigungen und Rechtsgestaltungen stehen. Unter Rechtsgestaltungen versteht das Geldwäschegesetz beispielsweise Treuhänder von nicht rechtsfähigen Stiftungen mit eigennützigem Stiftungszweck. Die vom Anwendungsbereich des Gesetzes erfassten Vereinigungen und Rechtsgestaltungen sind verpflichtet, der registerführenden Stelle die erforderlichen Angaben über die jeweils wirtschaftlich Berechtigten und damit über ihre Eigentümer- und Kontrollstrukturen mitzuteilen.

Foto: Andrii Yalanskyi/shutterstock.com

Förderung I

Coaching für neue Geschäftsmodelle

Wenn das eigene Geschäftsmodell nicht mehr funktioniert, wird eine Neuausrichtung oder Optimierung notwendig. Ein gefördertes Coaching durch eine Unternehmensberatung kann dabei helfen.

Das Förderprogramm „Coaching zur Neuausrichtung von Geschäftsmodellen für kleine Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeiter/-innen“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt kleine Betriebe dabei, ihr Geschäftsmodell neu auszurichten, weiterzuentwickeln oder anzupassen und dabei gleichzeitig Digitalisierungs- und Klimaschutzanforderungen zu integrieren.

Was genau wird gefördert?

Gefördert werden entsprechende Coachings einschließlich der konzeptionellen Konkretisierung und der Begleitung der Umsetzung. Coaching-Inhalte können etwa die systematische Entwicklung von Produkt- und Prozessinnovationen, die Erschließung neuer Märkte sowie die Entwicklung innovativer digitaler Geschäftsmodelle auf Basis digitaler Technologien (etwa Cloud-Plattformen, Internet of Things, künstliche Intelligenz oder Big Data) sein. Die Coaches bereiten zusammen mit den verantwortlichen Personen im Betrieb unternehmerische Entscheidungen vor, entwickeln Verbesserungsvorschläge und erstellen einen Beratungsbericht sowie gegebenenfalls weitere mit dem Coaching zusammenhängende Unterlagen. Das Ziel sind tragfähige, betriebsindividuelle Lösungen. Der maximale Zuschuss je Coaching liegt bei 12.000 Euro (15 Personentage à 800 Euro). Fallen höhere Coachingausgaben als 800 Euro pro Personentag an, sind diese nicht Gegenstand der Förderung.

Zielgruppe: Kleine Betriebe mit bis zu 50 Beschäftigten

Wer ist antragsberechtigt?

Antragsberechtigt für ein Coaching sind kleine Unternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg mit bis zu 50 Beschäftigten, die entweder einen Vorjahresumsatz von höchstens 50 Millionen Euro oder eine Vorjahresbilanzsumme von höchstens 43 Millionen Euro haben. Bei der Beschäftigtenzahl und den finanziellen Schwellenwerten sind alle Partnerunternehmen und verbundenen Unternehmen zu berücksichtigen.

Wie erfolgt die Antragstellung?

Die Anträge sollen möglichst frühzeitig gestellt werden. Das Coaching darf grundsätzlich erst nach Vorliegen einer schriftlichen Förderzusage durch die L-Bank erfolgen. Maßnahmenbeginn des Coachings ist der erste Coachingtag im Durchführungszeitraum laut Bewilligungsbescheid. Die Anträge sind bei der L-Bank einzureichen. Sie entscheidet über die Bewilligung des Zuschusses. Mehr Infos, eine Liste der Beratungsunternehmen sowie das Antragsformular gibt es auf der Website des ESF Baden-Württemberg: www.esf-bw.de/esf/index.php?id=500 ■

IHK-SERVICE

Vincent Schoch, 07121 201-167, schoch@reutlingen.ihk.de

Foto: omada/iStockphoto.com

Förderung II

Klimaschonende Mobilität

Um die CO_2-Emissionen zu verringern, unterstützt ein neues Förderprogramm Unternehmen bei Investitionen in Fahrzeugflotte und Ladesäulen. Der erste Förderaufruf läuft bis zum 27. September.

Der Straßengüterverkehr, der bislang überwiegend auf Dieselantrieben basiert, verursacht rund ein Drittel der CO_2-Emissionen des Verkehrssektors in Deutschland. Mit einem neuen Förderprogramm möchte die Bundesregierung gegensteuern. Unter der Überschrift „Klimaschonende Nutzfahrzeuge und Infrastruktur“ fördert das Bundesverkehrsministerium seit Mitte August

- die Anschaffung von neuen klimafreundlichen Nutzfahrzeugen aller Größen (EG-Fahrzeugklassen N1, N2 und N3) in Höhe von 80 Prozent der Investitionsmehrausgaben im Vergleich zu einem konventionellen Dieselfahrzeug (Fahrzeuge können dabei auch erst nach Bekanntgabe des Zuwendungsbescheids beschafft werden),
- die Anschaffung von auf alternative Antriebe umgerüsteten Nutzfahrzeugen ab 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht (EG-Fahrzeugklassen N2 und N3) in Höhe von 80 Prozent der Mehrausgaben im Vergleich zu einem konventionellen Dieselfahrzeug,
- den Aufbau der erforderlichen Tank- und Ladeinfrastruktur in Höhe von 80 Prozent der zuwendungsfähigen projektbezogenen Gesamtausgaben sowie
- Machbarkeitsstudien zu den oben genannten Punkten in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben.

Nähere Informationen zum Antragsprozess gibt es auf der Website des Bundesamts für Güterverkehr: www.bag.bund.de/DE/Foerderprogramme/KlimaschutzundMobilitaet/KSNI/KSNI.html ■

IHK-SERVICE

Thorsten Schwäger, 07121 201-234, schwaeger@reutlingen.ihk.de

Anzeige

F.K. SYSTEMBAU®
Hoch- und Ingenieurbau
Schlüsselfertigbau
www.fk-systembau.de

Foto: bluedesign - stock.adobe.com

Zahlungsausfälle sind für Unternehmen nicht erst seit der Corona-Krise ein Problem. Das neue IHK-Netzwerk Forderungsmanagement gibt Betrieben ab Oktober Tipps, wie sie ihre Außenstände verringern können.

WNA: Warum ist ein konsequentes Forderungsmanagement für Unternehmen unerlässlich?

Matthias Kessler: Wenn Kunden oder Geschäftspartner nicht zahlen, ist das nicht nur ärgerlich, sondern es schränkt auch den finanziellen Spielraum des eigenen Unternehmens erheblich ein. Häufen sich die Zahlungsausfälle, können so auch eigentlich gesunde Betriebe schnell in eine existenzbedrohende Lage geraten. Ein aktives Forderungsmanegement sorgt dafür, dass es dazu erst gar nicht kommt.

Worauf kommt es dabei an?

Kessler: Das Ziel des Forderungsmanagements ist es, Außenstände zu verringern und Zahlungsausfälle zu vermeiden. Dazu gehören vorbeugende Maßnahmen wie etwa eine Bonitätsprüfung bei Geschäftsanbahnung, aber auch konkrete Maßnahmen, wenn ein Kunde eine Rechnung letztlich nicht bezahlt. In der Regel ist das Forderungsmanagement im Rechnungswesen oder der Buchhaltung angesiedelt. Gerade in kleinen Betrieben wird es jedoch meist direkt vom Inhaber oder Geschäftsführer selbst betrieben. Da das Forderungsmanagement in diesen Fällen nur eine Aufgabe unter vielen anderen ist, ist es hier umso wichtiger, dass es systematisch angegangen wird.

Rebekka Jonscher: Jede Firma hat – ganz unabhängig von ihrer Branche oder Größe – mit Fragen des Forderungsmanagements zu tun. Durch die Corona-Krise ist die Bedeutung der Themen Liquiditätssicherung und Forderungsausfall für viele Betriebe noch weiter gewachsen. Genau das war für uns auch der Auslöser, ein IHK-Netzwerk speziell zum Forderungsmanagement anzubieten.

Worum geht es bei den Netzwerk-Treffen?

Jonscher: Im Vordergrund stehen praktische Tipps für den Unternehmensalltag. Wir wollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganz konkret zeigen, wie sie Zahlungseingänge beschleunigen, Ausfälle vermeiden und damit ihre Forderungsbestände reduzieren können. Bei jedem Netzwerk-Treffen gibt es einen Fachvortrag – bei der Auftaktveranstaltung am 14. Oktober von einem Rechtsanwalt, der sich auf das Thema Forderungsmanagement spezialisiert hat. Zentral ist außerdem, wie bei allen IHK-Netzwerken, der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Gibt es eine Master-Strategie, um Zahlungsausfälle zu verhindern?

Kessler: Das nicht, sehr wichtig ist unserer Erfahrung nach aber der persönliche Kontakt. Wenn es gelingt, eine persönliche Geschäftsbeziehung zum Kunden oder Geschäftspartner aufzubauen, wird es ihm schwerer fallen, fällige Forderungen nicht zu begleichen. Bei akuten Zahlungsschwierigkeiten erleichtert ein Vertrauensverhältnis zudem konstruktive Lösungen – etwa die Zahlung in mehreren Raten. ■

IHK-SERVICE

Matthias Kessler, 07121 201-194, kessler@reutlingen.ihk.de

Die Gesprächspartner

Matthias Kessler und **Rebekka Jonscher** arbeiten im Team Mitgliedermanagement der IHK und betreuen das neue IHK-Netzwerk Forderungsmanagement. Mehr Informationen zum Netzwerk und zur kostenfreien Auftaktveranstaltung am 14. Oktober: www.ihkrt.de/nw-forderungsmanagement

RECHT KURZ, BITTE!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht. Diesmal: Welche Fragen sind im Vorstellungsgespräch verboten?

„Geimpft oder genesen?“: Diese Frage hat das Potenzial, sich zur Frage des zweiten Halbjahres 2021 zu entwickeln – und kann und wird so auch zum Inhalt von Vorstellungsgesprächen werden.

Der Arbeitgeber darf in einem Vorstellungsgespräch aber an sich nur solche Fragen stellen, an deren Antworten er ein berechtigtes Interesse hat und die in Bezug zur besetzenden Stelle stehen. Fragen, die zu sehr in die Privatsphäre der Bewerberinnen und Bewerber eingreifen oder die eine Diskriminierung im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) nahelegen, sind unzulässig.

Typische „verbotene“ Fragen im Vorstellungsgespräch sind etwa Fragen nach einer Schwangerschaft, nach einer Behinderung, nach der sexuellen Orientierung, der Weltanschauung oder der Religion sowie die allgemeine Frage nach Vorstrafen. (Gezielte Fragen nach berufsspezifischen Vorstrafen – zum Beispiel Betrugsdelikte bei Buchhalterinnen und Buchhaltern – sind hingegen erlaubt).

„Recht zur Lüge“

Wer dennoch solche Fragen stellt, muss sich gegebenenfalls anlügen lassen. Bewerberinnen und Bewerber haben in diesem Fall das „Recht zur Lüge“ und müssen die gestellten Fragen nicht wahrheitsgemäß beantworten. Sie dürfen sie sogar bewusst falsch beantworten – denn niemand soll einen potenziellen Arbeitsplatz dadurch riskieren müssen, dass er im Vorstellungsgespräch darauf hinweist, dass die Frage unzulässig ist.

Zurück zur Eingangsfrage: Wer sich nicht gerade im Gesundheitsbereich bewirbt, darf auch bei dieser Frage – Stand heute – lügen. ■

Haben auch Sie eine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de.

Foto: PR

Der Experte

Michael Rheinbay ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der Reutlinger RWT Anwaltskanzlei GmbH

Anzeige

GOLDBECK Niederlassung Stuttgart
Schelmenwasenstr. 16-20, 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

WIRTSCHAFTSJUNIOREN REUTLINGEN TÜBINGEN ZOLLERNALB

GEMEINSAM SCHAFFEN LAKO 2021 Reutlingen

WJ-Landeskonferenz: 17. – 18.09.2021

Der Countdown läuft

Am 17. und 18. September richten die WJ Reutlingen | Tübingen | Zollernalb erstmals die Landeskonferenz der baden-württembergischen Wirtschaftsjunioren aus. Die letzten Vorbereitungen laufen.

Die Landeskonferenz war ursprünglich bereits für Juni 2020 geplant, musste aufgrund der Corona-Pandemie jedoch zweimal verschoben werden. Nun steht einer Corona-konformen Durchführung der zweitägigen Veranstaltung unter dem Motto „Gemeinsam Schaffen“ endlich nichts mehr im Weg.

Welcome-Abend zum Netzwerken

Am Freitag, 17. September, startet die Konferenz mit Betriebsbesichtigungen und Outdoor-Programmpunkten, die in einen entspannten Welcome-Abend in lockerer Atmosphäre münden. Er findet im besonderen Ambiente der Motorworld in Metzingen statt. Drei Foodtrucks sorgen für die Verpflegung. Für alle Programmpunkte wurden Hygienekonzepte erarbeitet.

Insider-Einblicke und Gala-Abend

Am Samstag, 18. September, werden vormittags Insider-Einblicke in regionale Unternehmen sowie fünf Workshops angeboten. Nach einem Mittagessen in der Stadthalle Reutlingen stehen im Rahmen des Wissensforums Vorträge des ehemaligen Bundesliga-Schiedsrichters und ehemaligen Fifa-Referees Knut Kircher sowie des Rhetorik- und Wirkungsexperten Cristián Gálvez auf dem Programm. Wie bei jeder Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren rundet auch in Reutlingen ein Gala-Abend das Veranstaltungswochenende festlich ab.

Spende für den guten Zweck

Der finanzielle Überschuss wird zu 100 Prozent dem Verein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. gespendet. „Damit wollen wir uns gesellschaftlich engagieren und Gutes tun“, sagt WJ-Kreissprecher Markus Reisch. Schirmherrin der Veranstaltung ist Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. Die Veranstaltung wird durch zahlreiche regionale Sponsoren unterstützt. Auf www.lako2020bw.de gibt es weitere Informationen sowie die Tickets. Für Fragen ist das Organisationsteam unter 0176 86267838 erreichbar. ■

Das Organisationsteamde r WJ-Landeskonferenz bei einem der vorbereitenden Workshops – hier in der Motorworld Metzingen.

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

WJ vor Ort
9. September 2021
Betriebsbesichtigung bei der Garten-Moser Holding GmbH und Co. KG

Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder und bei der Geschäftsstelle registrierte Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung.

Unter **www.wj-reutlingen.de** finden Sie die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Weitere Informationen erhalten Sie bei Bettina Israel, 07121 201-171, israel@reutlingen.ihk.de.

Foto: RomoloTavani/iStockphoto.com

Neues IHK-Gesetz

In Kraft getreten

Die von Bundestag und Bundesrat beschlossenen Änderungen am IHK-Gesetz sind am 12. August in Kraft getreten.

Damit werden die Kompetenzen der Industrie- und Handelskammern und ihrer Dachorganisation DIHK an vielen Stellen konkretisiert. So wird im Gesetzestext darauf abgestellt, dass die gesetzliche Wahrnehmung des Gesamtinteresses der Gewerbetreibenden sich im Rahmen der „Gesamtverantwortung der Wirtschaft“ bewegen muss. Diese könne auch „Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen“. Die traditionsreiche IHK-Verpflichtung des „Ehrbaren Kaufmanns“ hat der Gesetzgeber durch die zeitgemäße Formulierung ersetzt, die Industrie- und Handelskammern hätten „für die Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung, zu wirken“. Mit dem Gesetz werden erstmals auch die Aufgaben des Dachverbandes DIHK präzise beschrieben und dessen rechtliche Struktur den Industrie- und Handelskammern angepasst. ■

Deutscher Umweltmanagement-Preis

Jetzt bewerben

Der Deutsche Umweltmanagement-Preis zeichnet in diesem Jahr erstmals Unternehmen und Organisationen für herausragende Leistungen im Klima- und Umweltschutz aus. Bewerbungsschluss ist am 15. September.

Der Preis wird in drei Kategorien vergeben. Prämiert werden Maßnahmen und Projekte zur Umweltfürsorge und Nachhaltigkeit, Maßnahmen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgas-Emissionen und zur Verbesserung der Klimabilanz von Prozessen, Produkten oder Dienstleistungen sowie Best-Practice-Beispiele für Emas-Umwelterklärungen. Mehr Informationen gibt es auf www.emas.de. Der DIHK nimmt die Bewerbungsformulare entgegen (emas@dihk.de) und koordiniert das Auswahlverfahren. ■

enterprise europe network

Wir stehen Unternehmen zur Seite

EUROPA**NEWS**

Wald

Die Europäische Union setzt auf dem Weg zur Klimaneutralität verstärkt auf den Wald. Europas Urwälder sollen besser geschützt werden. Zudem sollen bis zum Ende des Jahrzehnts EU-weit drei Milliarden Bäume gepflanzt werden. Die Strategie ist Teil des Klimapakets 2030, mit dem die EU den Ausstoß an Kohlendioxid bis zum Ende des aktuellen Jahrzehnts um mindestens 55 Prozent senken will.

Brieftasche

EU-Bürger und -Betriebe sollen künftig eine einheitliche digitale Identität (EUid) nutzen können. Diese soll die Möglichkeit schaffen, europaweit Online-Dienste zu nutzen. Diese digitale Brieftasche soll Nachweise wie Führerschein, Bankkonto oder Zeugnisse enthalten und die Möglichkeit eröffnen, sich digital auszuweisen.

Women-Tech

Mit dem Projekt „Women-TechEU“ will die EU mehr Frauen an die Spitze von Tech-Unternehmen bringen. Das Projekt soll zur Unterstützung von Deep-Tech-Start-ups beitragen, die von Frauen geführt werden. In ganz Europa gehen nur etwa 5 Prozent des Risikokapitals an gemischte Teams und nur 2 Prozent an reine Frauenteams. „Women-TechEU“ unterstützt von Frauen geführte Deep-Tech-Start-ups in der frühen Phase durch Zuschüsse, Coachings und Mentoring. ■

Foto: PR

Innovationsort des Jahres

Innoport Reutlingen ausgezeichnet

Raum für neue Ideen bekommen Mitglieder in Werkstätten, Workshops und Netzwerken

Innoport, der Reutlinger Inkubator für neue Geschäftsmodelle, innovative Produkte und Dienstleistungen, wurde zum Innovationsort des Jahres 2021 gekürt. Die Auszeichnung wird vom Informationsnetzwerk „Die Deutsche Wirtschaft“ (DDW) im Rahmen eines Online-Votings vergeben. Innoport erhielt die meisten Stimmen und konnte sich damit gegen fünf weitere nominierte Orte durchsetzen.

Offene Werkstätten

Im November 2020 eröffnet, stellt Innoport seinen Mitgliedern auf 1.000 Quadratmetern sogenannte Makerspaces, also komplett ausgestattete offene Werkstätten, bereit. Diese umfassen die Bereiche Metall, Elektro, Holz, Textil, Virtual Engineering und Augumented Reality, KI und Fabrikationslabore (Fablabs) sowie Kreativ- und Veranstaltungsräume.

Rund um das Innovationszentrum entsteht auf dem ehemaligen Speditionsgelände der Firma Willi Betz der moderne Industriepark „RT Unlimited“, der sich in Gestalt eines offenen Stadtquartiers mit Campus-Charakter unter Aspekten der Sharing-Economy entwickeln soll. Start-ups und Industriebetriebe aus der Region können hier die digitale Transformation voranbringen. ■

Teufel-Übernahme

Kartellamt gibt O. K.

Die Holcim GmbH Deutschland hat das Straßberger Familienunternehmen Heinrich Teufel GmbH & Co. KG mit allen dazugehörigen Unternehmensbereichen und Mitarbeiter/-innen zum Stichtag 1. Juli 2021 übernommen. Die Übernahme wurde jetzt vom Kartellamt bestätigt. „Die schnelle Zustimmung des Kartellamts freut uns natürlich. Nochmals herzlich willkommen an alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter”, sagt Thorsten Hahn, Geschäftsführer der Holcim (Deutschland) GmbH. Mit dem Zukauf verstärkt Holcim nicht nur seine Präsenz in Süddeutschland, sondern mit Blick auf die Baustoffrecycling-Aktivitäten der Firma Teufel auch den Ansatz der Kreislaufwirtschaft im Bau.

Firmenname bleibt erhalten

Die Firma Teufel hat ihren Hauptsitz in Straßberg und betreibt dort einen Steinbruch zur Gewinnung von Kalkstein mit angeschlossenem Asphaltmischwerk sowie ein Transportbetonwerk. Teufel beschäftigt 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aktivitäten des Unternehmens sollen unter dem etablierten Firmennamen fortgeführt werden. ■

Was gibt es bei Ihnen Neues?

Die WNA-Redaktion berichtet über folgende Anlässe:

Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75 ... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen in die Region Neckar-Alb, Veränderungen in der Geschäftsleitung und Geschäftszahlen.

Mehr unter www.ihkrt.de/firmenleitfaden

Unternehmen aus der Region spenden

Große Hilfsbereitschaft für Flutopfer

Die Bilder der Hochwasserkatastrophe haben sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt. Dringend benötigte Unterstützung für die Menschen kommt auch von Firmen aus der Region Neckar-Alb:

Die Firma **Blickle Räder + Rollen** aus Rosenfeld spendet 100.000 Euro Soforthilfe ans DRK für die Versorgung der Betroffenen. Ganz praktische Unterstützung leistet das Dußlinger **CHT**-Werk. Es hat einen Transporter voller Schutzausrüstung und Hilfsmitteln gespendet, darunter Sicherheitsschuhe, Overalls, Desinfektionsmittel, Schaufeln, Eimer und Tierfutter für Hunde und Katzen. **City Bowling Reutlingen** hat rund 6.800 Euro gesammelt und spendet den aufgerundeten Betrag von 7.500 Euro an „Deutschland hilft, Fluthilfe Deutschland“. **Möbel Rogg** in Balingen spendet insgesamt 40.000 Euro – zu gleichen Teilen ans DRK und die DLRG. Die fünf Porsche-Zentren von **Hahn Automobile** mit Standort in Reutlingen haben 50.000 Euro gespendet. Die Tübinger Firma **Rösch Fashion** spendet 800 Nachtwäsche- und Loungewear-Modelle sowie 10.000 medizinische Masken zur Verteilung ans Ärztenetz Ahrweiler e.V. ■

Grafik: iktash2 - Fotolia.com

Jubelzone

Die IHK Reutlingen gratuliert diesen Betrieben zu ihrem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg:

25 Jahre

Thomas Lacher,
Hofgut Domäne Brielhof u. a.,
Hechingen-Stetten

CGL Sports Fashion
GmbH & Co. KG,
Albstadt-Truchtelfingen

Lutz Textil & Druck e. K.,
Albstadt-Onstmettingen

W. Füllemann GmbH,
Römerstein-Zainingen

Digital Leader Award 2021: Sonderpreis für Bergfreunde

Wachstum durch Transformation

Die Bergfreunde GmbH aus Kirchentellinsfurt wurde mit einem der drei Sonderpreise des Digital Leader Award 2021 geehrt. Die 14-köpfige Jury – bestehend aus Digitalisierungsexperten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien – zeichnete den Online-Fachhändler für die umfassende digitale Transformation seiner IT- und Logistik-Prozesse aus, die das überdurchschnittliche Wachstum des Unternehmens auch in Zukunft sicherstellen soll.

Digitalisierung bringt Wachstum

Um das jährliche Wachstum von rund 40 Prozent weiterführen zu können, startete Bergfreunde im Jahr 2016 die Transformation seiner IT- und Logistik-Prozesse in einem iterativen Prozess. Dadurch konnte das Unternehmen innerhalb von fünf Jahren das Umsatzvolumen vervierfachen, bei Verdopplung der Effizienz und Reduzierung der Kosten um über 40 Prozent.

„Wir sind mit der Transformation unserer IT- und Logistik-Prozesse einen sehr ambitionierten, aber nicht immer einfachen Weg gegangen, der bei manchen Entscheidungen auch viel Mut erforderte“, erklärt Ronny Höhn, Geschäftsführer der Bergfreunde GmbH. „Als Team und mit unseren Partnern sind wir sehr stolz darauf, als mittelständisches Unternehmen hier Vorbild für andere Unternehmen sein zu können.“ ■

Anzeige
ProTRONIC
Räumlich getrennt, digital vereint:
Wir bringen Ihre Teams zusammen.
#ModernWorkplace
#MicrosoftTeams
07476-9427-800
www.protronic.de
ProTRONIC Computer GmbH
Hauptwasen 4/1, 72336 Balingen

Foto: PR

Neubau im Reutlinger Dienstleistungspark Orschel

Sparkassenhaus der Kreissparkasse

Der neue Standort soll 2023 fertiggestellt werden. Er führt 400 Beschäftigte von verschiedenen Standorten in Reutlingen zusammen.

Anfang Juli erfolgte der offizielle Spatenstich für den Neubau der Kreissparkasse Reutlingen im Dienstleistungspark Orschel. Das Großprojekt Sparkassenhaus läuft seit Ende vergangenen Jahres und ist im Zeitplan. Zahlreiche Vergabegespräche stehen noch an, erste Gewerke wurden bereits fest vergeben. Dass trotz Corona alles nach Plan läuft, ist eine Erfahrung, die die Sparkasse derzeit auch beim Neubau der Regionaldirektion Metzingen macht. Für Vorstand Joachim Deichmann liegt das in erster Linie daran, dass man mit erfahrenen Anbietern zusammenarbeitet.

Neue Begegnungsräume schaffen

Das Sparkassenhaus soll eine neue Heimat für Beschäftigte aus Bereichen der Sparkasse schaffen, die bis dato kaum persönlichen Kontakt miteinander haben, da bislang an vier verschiedenen Standorten in Reutlingen gearbeitet wird. Das neue Sparkassenhaus setze deshalb auf ein bedarfsorientiertes Open-Space-Konzept, so der Vorstand. Auch die Beratungsräume würden noch stärker Begegnungsfläche für Kunden und Beschäftigte. ■

25 Jahre Mez-Technik

Erfolgreiche Lüftungstechnik auf Zukunftskurs

Jörg Mez und Wolfgang Linder, die beiden Geschäftsführer der Mez-Technik GmbH in Reutlingen, können gemeinsam mit ihrer Belegschaft das 25-jährige Jubiläum ihres Unternehmens feiern. Heute international erfolgreicher Anbieter im Bereich der Lüftungstechnik, entstand das Unternehmen einst als Ausgründung der heutigen Schwestergesellschaft Mez GmbH, deren Ursprünge 1875 im Flaschnereibetrieb von Ludwig Mez liegen. Seit 2015 besteht die Partnerschaft zum US-amerikanischen Unternehmen Aeroseal LCC. Mit dem Aeroseal-Verfahren können bestehende und neue raumlufttechnische Anlagen besonders effizient abgedichtet werden. Das hat viele Unternehmen und Bauherren überzeugt, sodass die Mez-Technik GmbH in den vergangenen sechs Jahren in 16 Ländern bereits 33 unabhängige Aeroseal-Partner akquirieren konnte.

Investition in die Zukunft

Derzeit investiert Mez-Technik insgesamt 4,7 Millionen Euro in den Bau eines 500 m² großen Schulungszentrums, eines 1.300 m² großen Lagers und einer Ausbildungswerkstatt. Die Neubauten sollen die Aus- und Weiterbildung von Lüftungsmonteuren und Servicekräften stärken. Die Umsetzung erfolgt mithilfe hybrider Ausbildungskonzepte in Theorie und Praxis, der Kooperation mit überregionalen Partnerbetrieben sowie einer Werkstatt für praktische Tätigkeiten, wie Lüftungsmontage, Dichtheitsprüfung, Abdichtung und Reinigung. ■

Das Reutlinger Unternehmen Mez-Technik wurde 1996 gegründet. Foto: PR

Loretto Klinik mit neuer Führung

Generationenwechsel

Schlüsselübergabe im OP: Dr. Faraby-Fabian Al-Shukur (Mitte) und Dr. Ulrich Weigold (2. v. r.) sind neue Geschäftsführer der Loretto Klinik GmbH in Tübingen. Foto: Ulrich Metz

Zusammen mit Klinikgründer Dr. Albrecht Frunder bilden Dr. Faraby-Fabian Al-Shukur und Dr. Ulrich Weigold das neue Führungsteam der Loretto Klinik GmbH in Tübingen.

Kontinuität im Team

„Die Loretto Klinik wird weiterhin eine Institution in Tübingen bleiben. Sie steht für eine moderne ganzheitliche Medizin", sagt Al-Shukur. „Künftig bieten wir ein noch breiteres Leistungsspektrum für die optimale Versorgung der Patienten unter einem Dach", erklärt Weigold. Ein starkes eingespieltes Team von 30 Beschäftigten steht hinter den Ärzten. Die ausgeschiedenen Gründer Dr. Friedrich Rauscher und Dr. Hans Kornblum unterstützen die neuen Teilhaber gerne weiter mit Rat und Tat. Seit der Gründung vor genau 20 Jahren wurden jährlich rund 10.000 Patienten in der Loretto Klinik behandelt und 3.000 chirurgische Eingriffe durchgeführt.

Unter dem Dach der Loretto Klinik arbeiten eine chirurgische Praxisklinik, ein Operationszentrum, eine chirurgische Privatklinik, eine Physiotherapiepraxis mit medizinischer Rehabilitation und eine Facharztpraxis für Anästhesie und traditionelle chinesische Medizin eng zusammen. ■

Innovativste Mittelständler

Preis für Bizerba

Im Wirtschaftswoche-Ranking der innovativsten Mittelständler in Deutschland hat der Waagenhersteller Bizerba den 2. Platz belegt. In ihrer Bewertung hebt die Wirtschaftswoche besonders die technologische Innovationsführerschaft des Balinger Traditionsunternehmens hervor. Bizerba habe sein bisheriges Geschäftsmodell überzeugend um digitale Dienstleistungen ausgeweitet, ohne bei den Ladenwaagen – dem Produkt mit dem Bizerba bekannt wurde – an Qualität einzubüßen. So sei es zuletzt gelungen, auch Amazon davon zu überzeugen, die hauseigene Schneide- und Wägetechnologie in dessen Supermärkten der Zukunft einzusetzen. „Im Ranking unter den innovativsten Mittelständlern auf Platz 2 zu kommen, erfüllt uns alle im Unternehmen mit großem Stolz", sagt Andreas Wilhelm Kraut, Vorstandsvorsitzender, CEO und Gesellschafter der Bizerba SE & Co. KG. Das Ranking „Deutschlands innovativste Mittelständler" wird jährlich exklusiv von der Unternehmensberatung Munich Strategy für die Wirtschaftswoche erstellt und zählt zu den renommiertesten Auszeichnungen für Unternehmen in Deutschland. Bewertet wurden 4.000 Unternehmen. ■

Anzeige

Anzeigen

HALLEN
INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL
PLANUNG – PRODUKTION – MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE
wolf SYSTEM

Für perfekten Kaffee-genuss im Büro!
>>> Leasing möglich!
(für Büro und Kleingewerbe)
jura
ELEKTRO hecht GmbH & Co. KG
Elektro Hecht GmbH & Co. KG
72793 Pfullingen, Römerstraße 80
Tel: 07121/3881-0 • www.elektro-hecht.de

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Bentley Innomed GmbH

Neubau für 200 neue Arbeitsplätze

Blick auf den künftigen Bentley-Neubau am Standort Hechingen. Foto: PR

Im Oktober beginnen die Bauarbeiten zum Erweiterungsbau von Bentley an seinem Hauptsitz Hechingen, der im Sommer 2023 fertiggestellt werden soll. Auf dem ehemaligen Firmenparkplatz entsteht damit Raum, um die Belegschaft nahezu zu verdoppeln. Gleichzeitig beginnt der Bau eines Mitarbeiterparkhauses mit 370 Stellplätzen, das im Mai 2022 fertiggestellt werden soll.

Das 2009 gegründete Medizintechnikunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Implantate zur Behandlung von Gefäßerkrankungen. Bis Ende 2026 möchte es weltweit 200 neue Arbeitsplätze schaffen, die meisten davon an seinem Hauptsitz. Im neuen fünfstöckigen Gebäude wird im Erdgeschoss das Fertigwarenlager untergebracht sein. Darüber entstehen eine Kantine und drei Stockwerke mit Büros für Verwaltung, Zulassung, Marketing und Vertrieb der Medizinprodukte. Ein schwebender Glassteg wird Alt- und Neubau verbinden. Mit Photovoltaik sollen auch künftig bis zu 50 Prozent des eigenen Energiebedarfs regenerativ produziert werden. ■

Storopack: um vier Prozent gewachsen

Verpackungsmaterial ist gefragt

Das Metzinger Unternehmen Storopack erwirtschaftete im vergangenen Jahr einen Gesamtumsatz von 500 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 21 Millionen Euro zum Vorjahr und einem Wachstum von 4 Prozent (Wechselkurs-bereinigt: 6 Prozent). Ein Grund für das Umsatzwachstum ist die gestiegene Nachfrage im weltweiten Onlinehandel. „Dank unserer stabilen Lieferkette und unserem breiten Produktportfolio konnten wir unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern auch 2020 Stabilität und Sicherheit garantieren", sagt Hermann Reichenecker, geschäftsführender Gesellschafter von Storopack. Das Unternehmen hat mehr als 30 Prozent der eigenproduzierten Produkte aus nachwachsenden oder recycelten Materialien hergestellt. ■

Foto: PR

PKF Wulf Egermann

Neuer Partner I

André Simmack erweitert den Partnerkreis der PKF Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Balingen, die künftig mit fünf Partnern agieren. Simmack ist Wirtschaftsprüfer in Deutschland und der Schweiz und zudem als Hochschuldozent tätig. Neben seiner langjährigen Erfahrung in der Prüfung von mittelständischen Unternehmen bis internationalen Großkonzernen ist er auf die Sanierung und Restrukturierung von Unternehmen spezialisiert. Er hat mehrere Jahre Erfahrungen in Zürich, New York und London gesammelt, bis ihn Familie und Kind zurück in die Heimat zogen. Bei PKF bringt er sich schwerpunktmäßig in die Themen Wirtschaftsprüfung und Sanierung ein. Als Interimsmanager von Unternehmen im Sanierungsprozess kennt er auch den Blick aus Sicht des Unternehmers. ■

Foto: PR

PKF Wulf Egermann

Neuer Partner II

Thomas Niemann erweitert ebenfalls den Partnerkreis der PKF Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Balingen. Er ist Steuerberater und spezialisiert auf die kontinuierliche Beratung von inhabergeführten Unternehmen im produzierenden und verarbeitenden Gewerbe und im Großhandel sowie auf die Beratung von Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen und Immobiliengesellschaften. Er soll für die weitere Ausweitung des Leistungsspektrums sorgen und damit den wachsenden Anforderungen der Mandanten gerecht werden. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth war Niemann bei mehreren internationalen Kanzleien tätig. Seine Schwerpunkte sind die gestaltende steuerliche und umsatzsteuerliche Beratung sowie die Tax-Compliance-Beratung. ■

Foto: PR

Magura Gruppe

Neuer CEO

Michael Funk ist neuer CEO der Magura Geschäftsführung und übernimmt damit Verantwortung für die gesamte Unternehmensgruppe. Er war bereits von 2010 bis 2018 in verschiedenen Funktionen bei Magura tätig, zuletzt als kaufmännischer Geschäftsführer. Die vergangenen drei Jahre hat er als Geschäftsführer das Start-up und Joint Venture ZF Sachs Micro Mobility mit Fokus auf Elektromobilität erfolgreich aufgebaut. Der studierte Betriebswirt hat seine berufliche Laufbahn im Automobil-Sektor begonnen und war dann im Sonderfahrzeugbau tätig, bevor er in die Zweirad-Branche gewechselt ist. Ralph Berndt, der im Februar zusätzlich zu seinen Aufgaben als CEO der Magenwirth Technologies GmbH als Chef der Magenwirth-Gruppe bestellt wurde, wird weiterhin in der Geschäftsführung der Magura-Gruppe bleiben. ■

Anzeige

Virtuelle Messen und Events.

360°
3D-ANSICHTEN

LIVE STREAM

CHAT-FUNKTION

digital.artistic.de

artistic werbewelten gmbh | Otto-Hahn-Straße 5 | 72406 Bisingen | Fon: +49 (0) 7476 49897-10 | info@artistic.de

Nutzen Sie die staatliche Förderung (Überbrückungshilfe III) für Unternehmen in der Corona-Krise für Ihre Marketing Maßnahmen.

2.250 Quadratmeter Fläche für den Vakuumspezialisten Eurotech, der 1996 in Rosenfeld gegründet wurde. Foto: PR

Eurotech investiert

Neue Räume in Rosenfeld

Eurotech hat in Rosenfeld neue Geschäftsräume bezogen. Die Bauarbeiten zum Neubau im Industriegebiet Dornbrunnen hatten im Mai 2020 begonnen. Jetzt wurden 2.250 Quadratmeter Produktions- und Lagerfläche sowie ein Verwaltungsgebäude mit 750 Quadratmetern Fläche fertiggestellt. Die rund 40 Mitarbeiter/-innen des Vakuumtechnik-Spezialisten haben die Räume inzwischen bezogen.

Effizientere Abläufe

„Eurotech geht mit dieser Investition einen wichtigen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft“, sagt Geschäftsführer Thomas Schulz. Mit dem Neubau in Rosenfeld kehrt das Unternehmen zu seinen Wurzeln zurück, wo es 1996 von Peter Bunnenberg gegründet wurde. Seit 2001 war der Betrieb im nahegelegenen Geislingen ansässig. Das Gebäude setzt Ressourcen sparsam ein, verkürzt Transportwege und strafft Arbeitsabläufe. Das Unternehmen hat in den Neubau rund 3,65 Millionen Euro investiert. Weitere 400.000 Euro stammen aus der Förderlinie „Spitze auf dem Land“. Damit fördert das Land Baden-Württemberg die Entwicklung und wirtschaftliche Nutzung neuer Produkte und Dienstleistungen. Eurotech bietet Handling- und Transportlösungen im Bereich der Vakuumtechnik. Das Unternehmen entwickelt kundenspezifische Lösung für automatisierte Handhabungsaufgaben. ■

Lea-Mittelstandspreis für Auenland-Konzept

Manufaktur für Tiernahrung ausgezeichnet

Die Auenland-Konzept KG aus Geislingen-Binsdorf wurde mit dem Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg ausgezeichnet. Er wurde zum 15. Mal unter dem Motto „Leistung Engagement Anerkennung“ (Lea) verliehen. Auenland-Konzept ist eine von drei ausgezeichneten Firmen.

Engagiert im Opferschutz

Der Familienbetrieb unterstützt Prävent-Sozial, ein tiergestütztes Pilotprojekt im Opferschutz, das Menschen, die Opfer von Gewalt geworden sind, bei ihrer Aussage vor Gericht einen Therapiehund zur Seite stellt. Die Anwesenheit des Hundes senke nachweislich den Stress der Begleiteten, deren Durchschnittsalter bei 12,4 Jahren liegt. Die angezeigten Delikte reichen von sexueller Nötigung, häuslicher Gewalt bis hin zu versuchtem Mord. Die mutmaßlichen Täter kamen bisher immer aus dem sozialen Umfeld.

Kunden und Partner aktiviert

Auenland-Konzept unterstützt Futterlieferungen für den Golden-Retriever-Hund Watson, der Strafverfahren im Landgerichtsbezirk Stuttgart begleitet. Der Familienbetrieb mobilisiert auch Kundschaft sowie Geschäftspartner, das Projekt über eigene Websites oder soziale Medien bekannt zu machen. Damit stelle die Auenland-Konzept KG in einzigartiger Weise einen Bezug zwischen ihrem Kerngeschäft Hunde- und Katzenfutter und ihrem gesellschaftlichen Engagement her, lobte die Jury. ■

Therapiehund Watson begleitet Kinder bei Aussagen vor Gericht. Auenland-Konzept unterstützt das Projekt. Foto: PR

Landespreis für Schoolcraft

Lernen mit Spaß

Schoolcraft in St. Johann wurde von Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit dem 2. Platz des Landespreises für junge Unternehmen ausgezeichnet. „Unser Ziel ist es, Lehrern die effiziente und selbstständige Erstellung von Unterrichtsvorlagen zu ermöglichen“, so Gründer Fabian Röken. Als Baukasten bezeichnet er sein Angebot, das auf einer Plattform die schnelle und individuelle Erstellung von Unterrichtsmaterialien zulässt.

Attraktiven Unterrichtet fördert die Schoolcraft GmbH mit dem Worksheet Crafter. Foto: PR

Unternehmerisch innovativ

Die Inspirationen für Themen erhalten er und sein mittlerweile 19-köpfiges Team von den Lehrkräften selbst. Auch innerhalb des Unternehmens geht Röken neue Wege. Alle Mitarbeiter arbeiten von zu Hause aus. Im Team gibt es die Möglichkeit, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen. Fokusgruppen treffen sich vierteljährlich und vereinbaren konkrete Ziele, um das gemeinsame Unternehmensziel voranzubringen: Lehrkräfte weiterhin bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Der Landespreis für junge Unternehmen wurde bereits zum 13. Mal vergeben. Der Preis wird alle zwei Jahre gemeinsam von der Landesregierung und der L-Bank ausgeschrieben. ■

Baubeginn in Kürze

Erbe-Neubau in Rangendingen

Das Modell des geplanten Neubaus in Rangendingen. Foto: PR

Nach der Baumodellenthüllung beginnen in Rangendingen die Bauarbeiten am Projekt „Erbe 4.i“. Das 25.000 Quadratmeter große Werk soll ab 2023 als Instrumentenschmiede für die global agierende Erbe-Gruppe genutzt werden. Neben der Produktion werden dort auch ein Teil der Entwicklungsabteilung sowie der Logistik angesiedelt. Nach heutiger Planung entstehen vor Ort 400 zusätzliche Arbeitsplätze. Erbe-CEO Christian O. Erbe: „Wir planen hier die Errichtung eines Kompetenzzentrums, welches die Entwicklung, die Herstellung und die Logistik chirurgischer Instrumente umfasst.“

Nachhaltigkeit im Vordergrund

Eine ressourcenschonende und sortenreine Bauweise und Baukonstruktion wird mit Holz als tragendem Element realisiert. Holz- und Holzwerkstoffe werden für Fassade und Ausbau verwendet werden, außerdem Recyclingbeton und Recyclingaluminium. Die Nutzung erneuerbarer Energien ist Teil des Konzepts. Die Photovoltaikanlage hat eine Leistungsfähigkeit von einem Megawatt und wird als bisher größte in der Region das Highlight des Projekts „Erbe 4.i“. Nachdem die Baugenehmigung bereits im Februar erteilt worden war, können die Baufirmen nun mit den Arbeiten auf dem Gelände der Erbe Elektromedizin an der Ortseinfahrt nach Rangendingen beginnen. ■

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

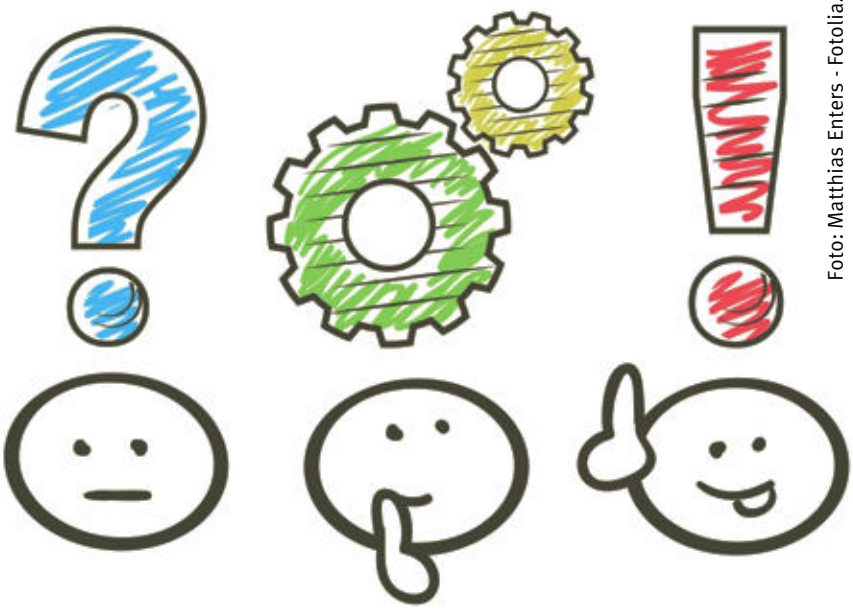


Foto: Matthias Enters - Fotolia.com

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen.

Kooperationen

Die **Kooperationsbörse** bietet Unternehmen die Möglichkeit, Kunden für ihre Dienstleistung zu finden, freie Kapazitäten anzubieten und Geschäftspartner zu suchen, um über die gemeinschaftliche Ausübung von Unternehmensfunktionen Rationalisierungsvorteile wahrzunehmen.

Gesuche

■ Richtig investieren in der Krise: Erfolgreicher Unternehmer sucht für neues Projekt im Gastro/Kultur-Bereich in Dubai einen seriösen Geschäftspartner. Businessplan, sowie Vorarbeiten und Besichtigungen sind bereits vorhanden, bzw. geleistet. Mit der Umsetzung könnte im Mai/Juni 2021 begonnen werden.
KO-G-1509-2021

■ Zusammenarbeit mit Lohnfertiger gesucht. Als junger Unternehmer habe ich mich auf die Entwicklung von chemischen Nischenprodukten für den Weltmarkt spezialisiert. Die ersten Freigaben liegen nun vor, so dass ich auf einen wachsenden Markt schauen kann. Aus diesem Grunde suche ich eine Zusammenarbeit mit einem Lohnfertiger für ein hochviskoses, pastöses und lösemittelhaltiges Schmiermittel. Die Ansatzgrößen sollten aktuell idealerweise zwischen 500 kg und 3.000 kg liegen. Bei dem Produkt handelt es sich um ein Gefahrgut und der Lösemittelanteil liegt bei ca. 45 bis 50 % (leichtflüchtige Alkohole und Ketone). Eine Produktion in einem gekühlten Behälter wäre von großem Vorteil. Die Abfüllung erfolgt dann in Metalleimern (20 bis 25 kg), die dann je nach Kunde auch see- und luftfrachttauglich sein müssen. Einzelheiten können dann bei Kontaktaufnahme unter Chiffre besprochen werden.
KO-G-1510-2021

■ Firma Rovitel UG (haftungsbeschränkt) ist Produktentwickler und sucht dringend neue Vertriebs- bzw. Supportpartner deutschlandweit (als auch europaweit) für ein Videoüberwachung - Sicherheitssystem, um ein Partnernetzwerk je nach Postleitzahl bzw. Land für den Vertrieb (Großhandel) und Service aufzubauen. Angesprochen sind nicht nur Firmen, die bereits dies anbieten und das Produkt in den eigenen Produktportfolio aufnehmen, sondern auch Firmen, die neue Kooperationen eingehen wollen.
KO-G-1522-2021-168

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Der Eintrag in die Kooperationsbörse ist kostenfrei.

Unternehmensnachfolge

Die **Unternehmensnachfolgebörse** richtet sich an Unternehmer, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten, und an Existenzgründer und Unternehmer, die im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen.

Gesuch

■ Kompetenter, verantwortungsvoller, motivierter und bodenständiger Charakter sucht mittelständisches Unternehmen mit eigenen Produkten zur Übernahme. Dipl. Betriebswirt, 41 Jahre alt, kaufmännisch sowie technisch top versiert, verfügt über jahrelange Erfahrung als Geschäftsführer und leitender Angestellter von weltweit agierenden Unternehmen (Produktion & Vertrieb). Ziel ist es, das Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase im Sinne des aktuellen Unternehmers langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen. Die Wertevorstellungen eines Familien-Unternehmens sind bestens bekannt! Eine sehr solide Eigenkapitalbasis ist vorhanden – ggf. kann bei größerer Finanzierung des Kaufpreises auf ein sehr gesundes mittelständisches Unternehmen zurückgegriffen werden. Wir wissen aus Erfahrung um die Sensibilität dieses Themas. Absolute Vertraulichkeit und Professionalität sind für uns selbstverständlich.
EX-G-1481-2020

■ Vertriebsfirma zur Zusammenarbeit gesucht! Wir vertreiben und produzieren kommunale Produkte im In- und Ausland und suchen eine Vertriebsfirma zur Betreuung und technisch kompetenten Beratung der nationalen und internationalen Händler des Unternehmens. Dazu gehören die Pflege, Festigung und Weiterentwicklung der bestehenden Handelsstruktur, Identifikation und Akquisition von neuen Handelspartnern, Erschließung neuer Zielmärkte und Gewinnung neuer Kunden im nationalen und internationalen Bereich sowie Positionierung und langfristiger Aufbau unserer Marke und Produkte bei den Zielgruppen. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften.
EX-G-1516-2021

■ Dreherei gesucht Sie sind auf der Suche nach einem Nachfolger für Ihren Betrieb? Dann sind wir der perfekte Partner für Sie. Wir suchen eine Dreherei im Rahmen einer Nachfolgeregelung zum Kauf. Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen und seit mehr als 40 Jahren im Bereich Drehen-Fräsen tätig. Ziel ist der Ausbau unserer bestehenden Dreherei und Kapazitätsausweitung bezüglich unserer Eigenprodukte. Idealerweise befindet sich das Unternehmen in Reutlingen oder Esslingen. Die Übernahme mit einer Übergangszeit mit dem derzeitigen Inhaber wäre wünschenswert. Ihre Verkaufsangebote werden selbstverständlich diskret behandelt.
EX-G-1519-2021-168

■ Familienunternehmen im Bereich Metallverarbeitung 5-50 MA zur Übernahme gesucht. Ich, 52 Jahre, bin Maschinenbau- und Wirtschaftsing. mit

Erfahrung im Bereich Zerspanung, Prozessabläufe, Kalkulation als auch Produktentwicklung und Personalführung. Führen Sie ein Unternehmen, welches: ca. 5-50 Mitarbeiter beschäftigt, einen Umsatz von 500 T € - 5 Mio. € erwirtschaftet und in Baden-Württemberg in der Region FDS, RW, TÜ, RT, BB, BL ansässig ist? Dann kontaktieren Sie mich bitte. Ich suche ein gut geführtes Unternehmen im Rahmen einer Nachfolgeregelung zum Kauf. Die Übernahme kann sofort, aber auch in Teilschritten erfolgen. Ein gutes Betriebsklima und Kontinuität sind mir bei der Übernahme sehr wichtig.
EX-G-1521-2021-168

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nichtmitglieder

Personalvermittlung

Die Börse zur **Personalvermittlung** bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

Angebote

■ Wir suchen Apotheker (m/w/d), die Teilzeit oder Vollzeit – gerne auch von zu Hause aus – arbeiten. Wir bieten ein sehr gutes Vergütungspaket und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen! Wir sind ein diversifiziertes internationales Unternehmen mit einem großen Kundenstamm. Ihre Aufgaben: Vertretung des Unternehmens im Qualitätsmanagement, Informationen und Beratung für Kunden zu Arzneimitteln und Medizinprodukten, Zusammenarbeit mit lokalen Partnern für das Produktmanagement, Vorbereitung des Produktschulungsmaterials. Ihr Profil: Apotheker oder Fachapotheker, Deutsche Lizenz, Grundkenntnisse der Good Drug Distribution (GDP)-Praxis, Hohe Fachkompetenz, Selbständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise, Gute Kommunikationsfähigkeiten, Grundlegende IT-Kenntnisse. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, Homeoffice, übertarifliches Gehalt, Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an Herrn Tianyu Zhou, E-Mail: ty@zhoundlee.com, Telefon: 015124172738
PV-A-1047-2021-168

■ Vertriebsmitarbeiter (m/w/d) gesucht! Die Ergoswiss AG ist ein international tätiges KMU mit der Kernkompetenz in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von höhenverstellbaren Tischbeinen für Arbeitsplätze und weitere Anwendungen. Um den Vertrieb in Deutschland zu verstärken, sucht das Unternehmen für den Standort Metzingen einen Vertriebsmitarbeiter für den Vertriebsinnendienst (m/w/d) 70 - 100 %. Tätigkeit: Kundenberatung am Telefon, online und persönlich / Gewinnung von Neukunden / Entwicklung und Betreuung von bestehenden Kunden / Erstellen und Nachfassen von Angeboten / Teilnahme an Fachmessen. Voraussetzungen: Freude am Telefonieren und an der aktiven Kundenbetreuung / Gute Kundenorientierung / Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, Quereinsteiger möglich / Erfahrung im Vertrieb / Stilsicheres Deutsch / Sorgfältige, selbständige, und zuverlässige Arbeitsweise. Weitere Informationen gibt es bei Stefanie Seybold, Telefon: +49 7123 97 230 11, E-Mail: s.seybold@ergoswiss.com
PV-A-1048-2021-168

Ansprechpartner

Stefanie Walker, 07121 201-737,
walker@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro für IHK-Mitglieder,
75 Euro für Nichtmitglieder

Gewerbefläche

In der **Gewerbeflächenbörse** können Gründer passende Räume für das geplante Geschäft finden. Sie ist eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (z.B. Gastronomische Objekte, Hallen, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...). Ein Eintrag kostet für IHK-Mitglieder 90 Euro, für Nichtmitglieder 120 Euro.

Ansprechpartner

Jennifer Muffler, 07121 201-129,
muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 90 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nichtmitglieder

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Die Börsen im Internet

www.ihkrt.de/boersen

Anzeige

Gemeinsam schaffen wir das!
Bitte unterstützen Sie den Neubau des Kinderzentrums Bethel mit Ihrer Spende.
Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND, www.kinder-bethel.de
Bethel

Metzingen

Denkmalgeschützte Villa zur gewerbl. Nutzung, Bj. 1921, am Rande d. Innenstadt, ca. 381 m² Nutzfl., 3 Ebenen, E.Ausweis n. erforder., Mietpreis p. M. € 4 000,– zzgl. NK. Christoph Landgraf Immobilien e.K. – Tel. 07121/310024 / kontakt@landgraf-immo.de

Ihr Unternehmen in guten Händen

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge

Wir helfen beiden Seiten – Übergebern und Übernehmern. Die Moderatorin Unternehmensnachfolge unterstützt Sie bei der Suche nach einem Nachfolger oder eines Betriebes sowie bei der frühzeitigen und systematischen Vorbereitung auf die Unternehmensnachfolge.

Weitere Informationen gibt es auch online
unter www.ihkrt.de/unternehmensnachfolge

Ihre Ansprechpartnerin:

Regina Stracke
Moderatorin Unternehmensnachfolge
Telefon: 07121 201-138
E-Mail: stracke@reutlingen.ihk.de

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

ESF Chancen fördern EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

EUROPÄISCHE UNION

Unterstützt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Bekanntmachung

Öffentliche Bestellung von Sachverständigen

Herr Dipl.-Ing. Hans-Martin Pflumm wurde mit Wirkung vom 01.07.2021, befristet bis zum 30.06.2026, für das Sachgebiet „Altautoverwertung“ erneut bestellt und vereidigt.

Herr Dipl.-Geol. Eric Moegle wurde mit Wirkung vom 01.07.2021, befristet bis zum 30.06.2026, für das Sachgebiet „Oberflächennahe Geothermie“ erneut bestellt und vereidigt.

Herr Dr.-Ing. Frank Dröscher wurde mit Wirkung vom 01.07.2021, befristet bis zum 30.06.2026, für das Sachgebiet „Immissionsschutz – Ermittlung und Bewertung von Luftschadstoffen, Gerüchen und Geräuschen“ erneut bestellt und vereidigt.

Inserenten in dieser Ausgabe

- **a**rtistic werbewelten GmbH — Bisingen — S. 37 + 67
- **C**hristoph Landgraf Immobilien e.K. — Reutlingen — S. 71
- CompData Computer GmbH — Albstadt — S. 42
- **D**ein Stadtmarketing — Pfullingen — S. 34
- **E**mil Steidle GmbH & Co. KG — Sigmaringen — S. 31
- Elektro Hecht GmbH & Co. KG — Pfullingen — S. 66
- Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH — Mössingen — S. 74
- ESC GmbH — Geislingen — S. 74
- **F**iedler Gewerbeimmobilien GmbH — Reutlingen — S. 71
- F. K. Systembau — Münsingen — S. 57
- **G**oldbeck Süd GmbH — Stuttgart — S. 59
- **i**n medias rees — Stuttgart — U3
- it4office — Metzingen — S. 74
- **K**ugler Gabelstapler-Service GmbH — Ostrach — S. 65
- **M**bärs Rohstoffhandel GmbH — Ofterdingen — S. 74
- **P**roTRONIC Computer GmbH — Bisingen — S. 63
- **R**egatix Betriebseinrichtungen GmbH — Ilsfeld — S. 74
- Ruoff Energietechnik GmbH — Riederich — S. 74
- RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand — Reutlingen — S. 33
- **S**chwäbische Kehrwoche — Reutlingen — S. 38
- Schwörer Haus KG — Sigmaringen — S. 39
- SLP Anwaltskanzlei — Reutlingen — S. 13
- Sparkassenverband Baden-Württemberg — Stuttgart — S. 35
- **T**IDYservice GmbH & Co. KG — Pfullingen — U2 + S. 74
- **V**odafone GmbH — Düsseldorf — S. 40
- **W**olf System GmbH — Osterhofen — S. 66
- **Z**eltwanger Holding GmbH — Tübingen — U4

Anzeigen-Special · Ausbildung/Weiterbildung · Recruiting/Coaching

- **A**upperle — Münsingen — S. 45
- **D**FM Select — Metzingen — S. 45
- **M**ax40 GmbH — Pfullingen — S. 45
- MIRA Consulting GmbH — Balingen — S. 45
- **R**IDI Leuchten GmbH — Jungingen — S. 44
- **S**chwörer Haus KG — Sigmaringen — S. 45

Marktplatz

Digitales Dokumentenmanagement

IT4OFFICE
Ihr papierloses Büro.
Läuft.
www.docbox4office.de

Entlackung/Entschichtung

Immer das treffende Entlackungs-Konzept
ESC
MEHR ALS NUR ENTLACKEN
Entlackungsanlagen
Entlackungsmittel
Lohnentlackung
Kreislaufwirtschaft
www.esc-system.de

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
Photovoltaik
Heizung, BHKW
Service
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Gebäudedienstleistungen

Tidyservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
www.tidyservice.de
Ihr Gebäudedienstleister in der Region

Präzisionswerkzeuge

EROGLU®
Präzisionswerkzeuge
1978
www.eroglu.de – info@eroglu.de

IT-Dienstleister

IT4OFFICE
Ihre IT-Experten.
Läuft.
www.it4office.de

Rohstoffhandel

MBärs
Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
➤Elektronikschrott
➤NE-Metalle
➤Schrott
➤Containerdienst
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

Für kranke Kinder nur das Beste.

Nichts ist so wichtig wie die Gesundheit unserer Kinder. Bethel investiert deshalb in ein familiengerechtes Kinderzentrum – mit einer Medizin der kurzen Wege und mehr Platz für Familien. Bitte helfen Sie uns, die bestmögliche Versorgung unserer Kinder auf Jahrzehnte zu sichern – mit Ihrer Spende!

Spendenkonto (IBAN):
DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND

Spenden Sie online:
www.kinder-bethel.de

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Foto: gpointstudio/istock

Bethel

6061

Die Superhelden der Region

Über **70 Firmen** machen sich heldenhaft stark für die **Region Neckar-Alb** und finanzieren gemeinsame Projekte zur Standortwerbung.

alltax gmbH, 72770 Reutlingen; Autohaus Seeger GmbH & Co. KG Tübingen, 72072 Tübingen; BANSBACH GmbH, 72336 Balingen; Bernhard Wohlfarth GmbH & Co KG, 72793 Pfullingen; Blickle Räder + Rollen GmbH u. Co. KG, 72348 Rosenfeld; botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, 72585 Riederich; Brombach + Gess GmbH & Co. KG, 72336 Balingen; Buy & Build AG, 72810 Gomaringen; CompData Computer GmbH, 72459 Albstadt; CureVac AG, 72076 Tübingen; Danner IT-Systemhaus GmbH, 72760 Reutlingen; dataTec AG, 72770 Reutlingen; Deutsche Bank AG, Reutlingen, 72764 Reutlingen; drink o mat (Verpflegungs-) Automatenvertrieb GmbH, 72581 Dettingen/Erms; Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB, 72764 Reutlingen; ERBE Elektromedizin GmbH, 72072 Tübingen; Ertelt-Apotheken, 72406 Bisingen; Failenschmid GmbH, 72813 St. Johann; FairEnergie, 72762 Reutlingen; Fiedler Immobilienentwicklung GmbH, 72770 Reutlingen; Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld, G&S Fahrzeugtechnik e.K., 72461 Albstadt; G. MAIER Elektrotechnik GmbH, 72762 Reutlingen; Garten-Moser GmbH u. Co. KG, 72762 Reutlingen; Gebrüder Bader GmbH, 72768 Reutlingen; Genkinger GmbH, 72525 Münsingen; Groz-Beckert KG, 72458 Albstadt; Gustav Daiber GmbH, 72461 Albstadt; Hochschule Albstadt-Sigmaringen, 72488 Sigmaringen; Holger Grams und Phillip M. Braun GbR – „Skanista", 72336 Balingen; HOLY AG, 72555 Metzingen; Hotel DOMIZIL Tübingen, 72072 Tübingen; Hotel-Restaurant Schwanen Wetzel GmbH & Co. KG, 72555 Metzingen; HPC AG, 72108 Rottenburg; HVB Wiest + Schürmann, 72379 Hechingen; Joma-Polytec GmbH, 72411 Bodelshausen; JUNG-LEUCHTEN GmbH, 72411 Bodelshausen; KE-COMMUNICATION GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Kittelberger media solutions GmbH, 72768 Reutlingen; KORN Recycling GmbH, 72458 Albstadt; Landesmesse Stuttgart GmbH, 70629 Stuttgart; Lechler GmbH, 72555 Metzingen; MDS Messedesign und Service GmbH, 72813 St. Johann-Würtingen; Mediagnost Gesellschaft für Forschung und Herstellung von Diagnostika GmbH, 72770 Reutlingen; Mees + Zacke + Naumann GbR Designbüro, 72762 Reutlingen, MEZ-TECHNIK GmbH, 72770 Reutlingen; MORGENSTERN AG, 72770 Reutlingen; Mühlen Apotheke Inhaberin Stefanie Foster e.K., 72770 Reutlingen; NMI Technologie Transfer GmbH, 72770 Reutlingen; Oberbank AG, 72764 Reutlingen; Pfister Roth Vogt Braun, 72336 Balingen; PROFILMETALL GmbH, 72145 Hirrlingen; RAMPF Holding GmbH & Co. KG, 72661 Grafenberg; Reutlinger General-Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH, 72766 Reutlingen; RIDI Leuchten GmbH; 72417 Jungingen; Riehle + Assoziierte GmbH & Co. KG Architekten und Generalplaner, 72764 Reutlingen; RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, 72800 Eningen; RWT REUTLINGER WIRTSCHAFTSTREUHAND GmbH, 72764 Reutlingen; Sanetta Gebrüder Ammann GmbH & Co. KG, 72469 Meßstetten; Scharf Hafner & Partner mbB, 72336 Balingen; SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG; 72819 Sonnenbühl; Schwäbisches Tagblatt GmbH, 72072 Tübingen; SchwörerHaus KG, 72531 Hohenstein/Oberstetten; Seiz Industriehandschuhe GmbH, 72555 Metzingen; SIEBFABRIK Arthur Maurer GmbH & Co. KG, 72116 Mössingen; Stadthalle Reutlingen GmbH, 72764 Reutlingen; Stadtwerke Tübingen GmbH, 72072 Tübingen; Tauster GmbH, 72764 Reutlingen; Taxi XXL – Balaj, Shemsedin, 72766 Reutlingen; Theben AG, 72401 Haigerloch; Transline Deutschland Dr.-Ing. Sturz GmbH, 72766 Reutlingen; TTR Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH, 72770 Reutlingen; Vöhringer GmbH & Co. KG, 72818 Trochtelfingen; Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, 70174 Stuttgart; Zeljak+Tempel GmbH Steuerberatungsgesellschaft, 72770 Reutlingen; Zeltwanger Holding GmbH, 72072 Tübingen

www.ihkrt.de/foerderkreis

Arbeitsjubilare

Vielen Dank!

Ehrenurkunden-Service

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Mitarbeiter erhielten IHK-Ehrenurkunden:

■ **Ahlstrom-Munksjö Dettingen GmbH,** Sascha Bühler, Stoffaufbereiter PM 34, 25; Öner Kaya, Schichtlaborant, 25.

■ **August Steinmeyer GmbH & Co. KG, Albstadt,** Hans-Peter Neusch, Monteur im Segment Klein- und Luftfahrt, 40; Volker Reinauer, Facharbeiter im Segment Sonder, 40; Franz Heck, Produktionsleiter, 25.

■ **Berghof Analytik + Umweltengineering GmbH, Tübingen,** Anett Weißflog, Chemisch technische Assistentin, 25.

■ **Bertsch Kfz. Rep. + Handels GmbH & Co. KG, Eningen unter Achalm,** Roland Diemer, Kfz. Meachatroniker Meister, 35; Bettina Bach, Kaufmännische Angestellte, 35.

■ **Chrom & Cool GmbH, Grosselfingen,** Peter Jacubowski, Arbeitsvorbereitung/Entwicklung, 40.

■ **Druck- und Verlagshaus Lorch, Hugo Lorch GmbH + Co. KG, Pfullingen,** Hannelore Syfus, Drucker, 40.

■ **ELEKTRA Tailfingen Schaltgeräte, GmbH & Co. KG, Albstadt,** Oliver Bitzer, Werkzeugmacher, 40; Ivan Blagus, Maschinenarbeiter, 40; Achim Herzog, Technischer Angestellter, 40.

■ **Ernst Weiss Transporte, Pfullingen,** Steffen Zöllner, Kraftfahrer, 25.

■ **Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen,** Petra Herfort, Sachbearbeiterin Betriebskrankenkasse, 25; Edgar Löffler, Elektrokonstrukteur, 25; Frank Röttger, Disponent für Maschinen- und Prototypenbau, 25; Marcus Reichardt, Geschäftsführer Yantex China, 25; Bülent Kösepinar, Mitarbeiter Werkstoffprüfung, 25; Yilmaz Özkaya, Bediener, 25; Gunther Blickle, Sachbearbeiter Versorgung Tochterunternehmen, 25; Tobias Mak, Industriemechaniker, 25; Hardy, Fuchs, Industriemechaniker, 25; Christoph Steidle, Industriemechaniker, 25; Eugen Horn, Industriemechaniker, 25; Nicole Steidle, Mitarbeiterin Rechnungswesen, 25; Tanja Wirth, Einkaufssachbearbeiterin, 25; Holger Löckel, Einkaufssachbearbeiter, 25; Tanja Gehring, Assistentin der Entwicklungsleitung, 25; Petra Bosch, Mitarbeiterin Vertrieb digitale Medien, 25; Sandro Hahn, Systembetreuer, 25; Holger Merz, Ausbilder Nadeltechnik, 25; Inge Bambach, Mitarbeiterin RHB-Stofflogistik, 40; Wolfgang Mengis, Erprobungsmechaniker, 40; Wolfram Griesch, Systembetreuer Feinstanzen, 40; Norbert Eisemann, Ausbilder und Systembetreuer Wärmebehandlung, 40; Rainer Ebenhoch, Einrichter, 40; Klaus Tiefenbach, Systembetreuer, 40; Volker Strölin, Mechaniker, 40; Uwe Ruß, Mechaniker, 40; Günther Moser, Preismanager, 40; Karl-Johann Glückler, Einrichter, 50.

■ **Hermann Kleinhuis GmbH & Co. KG, Riederich,** Dietmar Kuhl, 35.

■ **Hotel Graf Eberhard GmbH & Co. KG, Bad Urach,** Irene Rehm, Verwaltungsleitung, 40.

■ **Kaufmann Neuheiten GmbH, Walddorfhäslach,** Sandra Hoppe, Assistentin der Geschäftsleitung, 25.

■ **Kreissparkasse Reutlingen,** Beate Saile-Sulz, 40; Carmen Wolf, 25; Sabine Grawe, 25; Sandra Tilmann, 25; Susanne Manz, 25; Torsten Ott, 25; Bettina Pfitzer, 25; Michael Rauscher, 25; Martin Rudolf, 25; Bernd Schwab, 25; Christina Schweizer, 25; Sascha Schwörer, 25; Stefanie Weber, 25; Claudia Albrecht, 25; Anette Lamparter, 25; Vesna Cetojevic, 25.

■ **KULLEN-KOTI GmbH, Reutlingen,** Andreas Bronni, Produktleiter Walzwerke, 25; Nicole Herrmann, Sachbearbeiterin Export, 25.

■ **Möbel-Rogg Balingen,** Doris Bollinger, 25.

■ **Neoboss GmbH, Bisingen,** Peter Wuttke, Technische Assistenz, 40.

■ **RCDRUCK GmbH & Co. KG, Albstadt,** Bernd Bitzer, Betriebsleiter/Prokurist, 35; Franz Brandner, Medientechnologe Druck, 35; Steffen Brausam, Papierschneider, 25.

■ **Rolf Windhösel GmbH + Co.KG., Sonnenbühl,** Alexander Herrmann, Maschinenbediener, 25.

■ **SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG, Verkehrsbetrieb Hohenzollerische Landesbahn, Hechingen,** Sonja Heck, Verwaltungsangestellte, 40; Hermann Lenz, Betriebsplaner, 40; Armin Straub, Busfahrer, 25.

■ **TBS Technischer Bedarf GmbH,** Holger Hönle, Mitarbeiter Logistik, 30.

■ **URACA GmbH & Co. KG, Bad Urach,** Bernd Blochinger, Industriemechaniker, 40; Ralf Klingler, Mitarbeiter Fertigungssteuerung, 40; Isolde Koch, Mitarbeiterin Fertigungssteuerung, 40; Bernd Muckenfuß, Leiter IT, 40; Jürgen Reichenecker, Industriemechaniker, 40; Minas Demir, Industriemechaniker, 25; Helene Koval, Assistentin der Geschäftsleitung, 25; Waltraud Stäbler, Mitarbeiterin Empfang, 25.

Im Ruhestand

■ **PROFILMETALL GmbH, Hirrlingen,** Eugen Deutschle, Verantwortlicher Mitabeiter, Werkzeugvorbereitung; Ramon Michalec, Konstrukteur; Juri Müller, Maschinen- und Anlagenführer; Margarete Schneider, Finanzbuchhalterin.

Foto: gstockstudio - Fotolia.com

Ihre IHK stellt vor

Bestens vernetzt

Wer macht was bei der IHK? Auf dieser Seite stellen wir Ihnen IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie ihre Arbeitsschwerpunkte vor.

Miriam Qandas bringt Unternehmerinnen, Unternehmer, Fachkräfte und Themenverantwortliche zusammen. Als Leiterin des Netzwerkbüros betreut sie nicht nur die vier IHK-Netzwerke Betriebliches Gesundheitsmanagement, Management, Strategie & Führung sowie Vertrieb, sondern ist auch die erste Anlaufstelle für alle, die sich für die Teilnahme in einem der insgesamt rund 50 Berufs- und Branchennetzwerke der IHK interessieren. „Es macht Spaß, für jede Interessierte und jeden Interessierten das passende Netzwerk zu finden", sagt sie.

Bei der Organisation der Netzwerk-Treffen reichen Miriam Qandas' Aufgaben von der Suche nach dem passenden Veranstaltungsort über die Planung des Programms bis hin zur Auswahl der Referentinnen und Referenten. Gerade liegt ein echtes Großprojekt hinter ihr: Beim gemeinsamen Jahresevent der IHK-Netzwerke, das in diesem Jahr Corona-bedingt virtuell stattfand, waren im Juli rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei.

„Jeder Tag ist anders", beschreibt Qandas ihren Arbeitsalltag. „Außerdem bin ich immer im Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen. Das macht meinen Job sehr abwechslungsreich und gefällt mir besonders gut." Bevor Miriam Qandas 2019 zur IHK kam, studierte sie Politik- und Verwaltungswissenschaft in Konstanz. Nach Auslandssemestern in Utrecht und Tel Aviv schloss sie das Studium mit dem Master ab. In ihrer Freizeit macht sie gerne Sport. „Ich gehe joggen und spazieren, zuletzt habe ich Yoga ausprobiert. Weil ich gerne Hip-Hop höre, melde ich mich demnächst vielleicht zu einem Hip-Hop-Tanzkurs an." ■

KONTAKT

Miriam Qandas,
Bereich Standortpolitik

07121 201-205,
qandas@reutlingen.ihk.de

„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb" im Oktober 2021

Kleines Budget, große Wirkung

Kommunikation in eigener Sache? Da könnte mehr gehen, wissen die meisten Unternehmerinnen und Unternehmer. Doch was kann man tatsächlich tun, um aufzufallen und zugleich die Firmenkasse nicht zu sprengen? Praktische Tipps und viel Mehrwert rund um die moderne Kommunikation liefert das WNA-Titelthema im Oktober.

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das Wirtschaftsmagazin für
Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010, E-Mail: info@reutlingen.ihk.de, Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Johannes Müller, Kathrin Schelling,
Patrick Schlipf, Alexander Wiemer-van Veen,
Lektorat: Dr. Birgit Bressa

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb" ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint zehnmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag des jeweiligen Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

145 Jahre Staubsauger

Reine Männersache

Der Staubsauger hat viele Väter: Daniel Hess aus Iowa, Ives W. McGaffey aus Chicago, James Murray Spangler aus Ohio oder eben Melville Bissel, der ein US-Patent auf den ersten funktionierenden Staubsauger für Teppiche, einen sogenannten „Carpet Sweeper“ erhielt. Das ist nun, am 19. September, genau 145 Jahre her. Alles Namen, die man sich nicht merken muss. Was man sich merken kann: Staubsauger sind Männersache. Liebe Frauen, lassen Sie lieber die Hände davon.

Was man sich auch merken kann: Auffällig viele elektrische Haushaltgeräte sind in den USA erfunden worden, nicht nur der Staubsauger. Ob Geschirrspüler, Kühlschrank, Waschmaschine, Trockner, Mikrowelle oder Bügeleisen: Allesamt haben sie ihren Ursprung im „Land of the free“. Was irgendwie auch zusammenpasst. Strom und elektrische Haushaltsgeräte revolutionierten die Hausarbeit und befreiten die Frau. Waren in den USA im Jahr 1900 allein fürs Waschen, Kochen und Putzen pro Haushalt 60 Wochenstunden nötig, sind es heute nur noch 15. Um keinen falschen Eindruck zu erwecken: Staubsauger sind trotzdem immer noch Männersache. Laut einer Umfrage saugen Männer lieber als Frauen.

Was übrigens auch noch zusammenpasst, nur so nebenbei: Der Rasenmäher wurde passenderweise von einem Engländer erfunden, die Trockenhaube beim Friseur von einem Franzosen. ■

Foto: Africa Studio/shutterstock.com

→ inmediasrees.de > facebook > instagram

→ in medias rees BRINGT **MARKEN** ZUM bLÜHen ——— // Mit Engagement, Leidenschaft und Kompetenz liefern wir kreative Kommunikationskonzepte Print und Online, um für Marken und Produkte Bekanntheit, Image und Erfolg am Markt zu schaffen. //

KAMPAGNEN BROSCHÜREN **ANZEIGEN** LOGOS **WEBSITES** MAILINGS **CORPORATE DESIGN** B2B+B2C **TEXT & PR** CORPORATE PUBLISHING **VERPACKUNGSDESIGN** STYLING **SHOOTS** FILM+FUNK **ONLINE MARKETING** VKF **EVENTKONZEPTE** MESSEKONZEPTE **PRODUKTLAUNCHES** TRENDRECHERCHEN **POINT OF SALE** OUT OF HOME

in medias rees

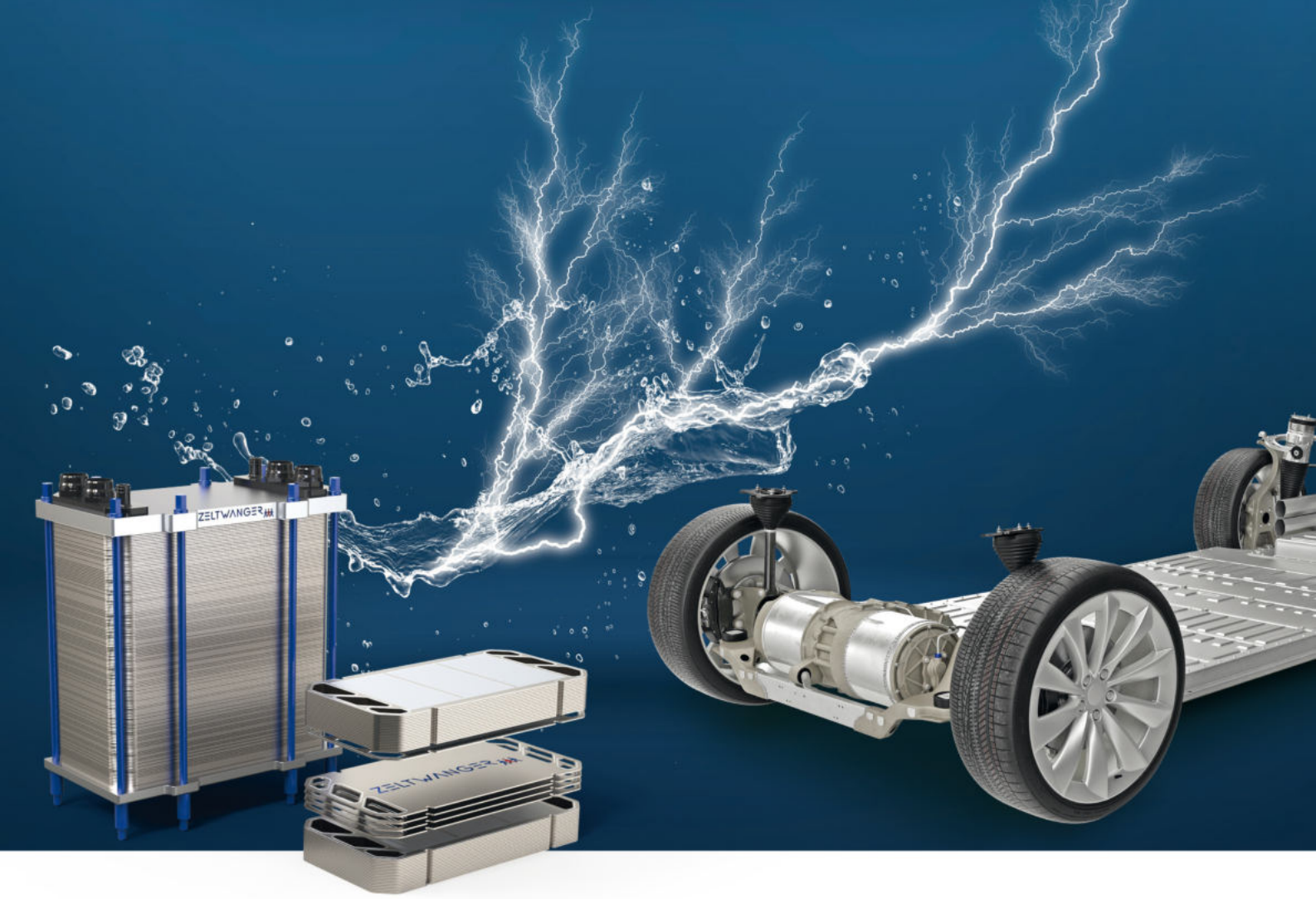
→ An der Burg 9 // 70192 STUTTGART // **T** 0711.8497807 // **E** info@inmediasrees.de // inmediasrees.de

in medias rees.
werbeagentur

ZELTWANGER

MEHR EFFIZIENZ, QUALITÄT & REICHWEITE FÜR DIE MOBILITÄT VON MORGEN

Dichtheitsprüfung, Automationslösungen und Lasertechnologie aus einer Hand



Innovation trifft auf E-Mobility – Mit elektrisierenden Lösungen durchstarten

Rasante Marktveränderungen, starker Wettbewerb und eine schnell wachsende Relevanz der Elektromobilität sind für viele Automobilhersteller und Zulieferer zu einer großen Herausforderung geworden. Mit einem kompetenten Partner an der Seite werden daraus allerdings neue Wettbewerbsvorteile. ZELTWANGER verbindet Knowhow und Erfahrung und macht Sie in den Bereichen der Dichtheitsprüfung, Automation der Anlagen und integrierte Lasertechnologien fit für die Zukunft. Ob Batterien, Brennstoffzellen, E-Motoren oder klassische Antriebsarten – Wir setzen in allen Bereichen Maßstäbe und haben die passenden Lösungen für Sie parat.

ZELTWANGER – Technik, die dem Menschen nützt.

ZELTWANGER.DE